



PROMISE REPORT

JULI 2024 – JUNI 2025

INHALTE

Vorwort	3	Risiken und Massnahmen entlang der Handlungsfelder	27
Highlights GJ 2024/25	4	Klimaschutz	27
Transparenz und Kommunikation	8	Umweltschutz	33
CSR Strategie – deuter Promise	8	Tierschutz	45
Unsere Pflichten in der Lieferkette CS Triple D und LKSG	10	Mitarbeiter*innen	46
Initiativen und Partnerschaften / Stakeholder engagement	11	Kunden und Kundinnen	61
Geschäfts- und Beschaffungspraktiken	15	Gesellschaft	61
Risikoanalyse	24	CSR für Kund*innen erlebbar machen	63
OECD Guidelines & OECD Sektorrisiken	24	Anhang	65
Warum wir eine Risikoanalyse brauchen	25	deuter Grundsatzklärung, Hinweisgebersystem & letzte Reports	65
Methodik	26	Im Text verwendete Abkürzungen	65
Ergebnisse	26		



VORWORT

**Liebe deuter-Familie, liebe Kundinnen und Kunden,
liebe Geschäftspartnerinnen und -partner!**

Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, wie wichtig Orientierung und Zusammenhalt sind – gerade dann, wenn Gewissheiten bröckeln und neue Wege gefragt sind. Für uns bei deuter war es ein Jahr des Übergangs, geprägt von Herausforderungen, aber auch von wichtigen Entscheidungen, die uns als Marke weiter formen.

Wir haben Verantwortung übernommen – in unserer Lieferkette, indem wir kontinuierlich Produktionsaufträge an unsere Partnerfabrik Duke vergeben haben, um Arbeitsplätze abzusichern. Auch wenn solche Entscheidungen keinen Platz in gängigen Nachhaltigkeitsrankings finden, stehen sie für das, was uns ausmacht.

Gleichzeitig treiben wir Wandel aktiv voran: Mit neuen Photovoltaikanlagen bei uns und in Vietnam, mit Investitionen in nachhaltigere Produktionsweisen vor Ort und mit konkreten Fortschritten in Produktverantwortung. Parallel dazu analysieren wir kontinuierlich unseren CO₂-Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mit unserem Bekenntnis zur UN-Initiative *Race to Zero* bekräftigen wir das Ziel, Emissionen systematisch zu reduzieren und Verantwortung global zu denken.

Auch die laufenden politischen Diskussionen, etwa das Omnibusverfahren zur europäischen Lieferkettenrichtlinie, verfolgen wir aufmerksam – und wir sind überzeugt, dass wir mit unserem deuter Promise und dem deutschen Lieferkettengesetz schon heute auf einem Weg sind, der uns bestens auf kommende Anforderungen vorbereitet.

Unser Reparaturservice ist ein weiteres Beispiel: Mit inzwischen fast 6.000 instand gesetzten Rucksäcken leisten wir einen direkten Beitrag zur Ressourcenschonung und zur Langlebigkeit unserer Produkte. Bei der Materialwahl setzen wir weiter konsequent auf Verantwortung – unser Anteil an bluesign®-zertifizierten Stoffen liegt inzwischen bei 89 % und damit deutlich über dem ursprünglichen Ziel für 2025.











Veränderung passiert nicht über Nacht. Aber sie beginnt mit jedem Schritt, den wir bewusst gehen. Mit Menschen, die Verantwortung leben. Mit Partnern, die mitziehen. Und mit dem Mut, auch in schwierigen Zeiten an Überzeugungen festzuhalten.

Danke euch allen – für euren Einsatz, euer Vertrauen und eure Bereitschaft, diesen Weg mitzugestalten.

Mit herzlichen Grüßen,

Robert Schieferle
CEO, deuter

HIGHLIGHTS GJ 2024/25

<div><div><div><div>1,5°C</div><div>Wir haben uns konforme KLIMAZIELE gesteckt</div></div></div><div></div></div>	<div><div><div><div>5.892</div><div>REPARATUREN weltweit</div></div></div></div>	<div><div><div>61%</div><div>weniger BLUESIGN® Textilabfall</div><div>Durch Optimierung in der bluesign® Supply Chain</div></div></div>	<div><div>12 JAHRE FAIR WEAR LEADER</div></div>
<div><div><div>89%</div><div>unserer eingesetzten HAUPTMATERIALIEN (Stoffe) sind bluesign® zertifiziert</div><div></div></div></div>	<div><div><div>WIR SIND GRÜNER KNOPF 2.0 ZERTIFIZIERT</div><div></div></div></div>	<div><div><div><div>PV-ANLAGEN</div><div>Unser langjähriger Produzent und wir setzen auf erneuerbare Energie durch Photovoltaik</div></div></div></div>	<div><div><div>DIGITALES BESCHWERDESYSTEM</div><div>In der tieferen Lieferkette in Kooperation mit:</div><div></div></div></div>
<div><div><div>GREEN FRIDAY</div><div>Mit Patron Plasticfree Peaks</div><div><div>PATRON e.V.</div></div></div></div>	<div><div><div>CARBON REDUCTION PROJECT</div><div>Wir sind Teil eines globalen Projekts zur REDUZIERUNG von CO₂-Emissionen</div><div></div></div></div>		<div><div><div>Unterstützung von KLIMASCHUTZPROJEKTEN mit</div><div></div></div></div>

STATEMENT VOM DEUTER CSR & QUALITY MANAGEMENT TEAM



CSR & QUALITY MANAGEMENT & REPAIR SERVICE

„Das deuter-Promise, das 2020 entwickelt und durch eine solide Strategie und einen Umsetzungsplan untermauert wurde, legte den Grundstein für einen vollständig integrierten Nachhaltigkeitsansatz in unserer Organisation. Die leicht zugänglichen Früchte dieses Baums sind längst geerntet, und heute ist die CSR-Arbeit weitaus detaillierter und anspruchsvoller geworden als noch vor einigen Jahren. Um erfolgreich zu sein und sicherzustellen, dass wir die höher hängenden Früchte erreichen, ohne etwas zu übersehen, braucht es ein engagiertes Team von begeisterten Spezialist*innen in verschiedenen Handlungsfeldern sowie beträchtliche Budgets, um Veränderungen voranzutreiben. Und – wir haben all das! Daher werden wir unser Versprechen weiterverfolgen und konsequent unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren.“

Marco Hühn – Head of CSR/ Quality/ Repair Service



STATEMENTS VON AUSSSEN



EUROPEAN OUTDOOR GROUP

“deuter ist seit Beginn ein wichtiger Teil unseres Carbon Reduction Project und hat sein Engagement durch die kontinuierliche Beteiligung an allen Aspekten – einschließlich Entscheidungsfindung, Lieferantenansprache und Kostenbeteiligung – gezeigt. Als Mitglieder der Pilotgruppe seit 2021, der darauffolgenden Kohorte 2022 und der aktuellen Kohorte 2025 haben sie bewiesen, wie engagiert sie sind, die Dekarbonisierung der Lieferkette und den Übergang zu erneuerbaren Energien voranzutreiben. Eng mit anderen Marken in einer langfristigen, vorwettbewerblichen Kooperationsinitiative wie dieser zusammenzuarbeiten, erfordert Vertrauen, Transparenz, Motivation und die Verpflichtung, ein gemeinsames Ziel zu erreichen – und deuter hat all diese Qualitäten und mehr während dieses Prozesses gezeigt.“

Dr. Verity Hardy – Sustainability Project Manager

CARE

„Unser Anliegen bei CARE Deutschland ist, Menschen - und vor allem Mädchen und Frauen - bei der Verbesserung ihrer Lebensbedingungen zu unterstützen. Zusammen mit deuter und ORTOVOX arbeiten wir in diesem Sinne an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Textilarbeiterinnen in Vietnam. Wir schätzen den sehr offenen und direkten Austausch mit beiden Unternehmen und die Anerkennung unserer Expertise bei Lieferketten in Südostasien. Diese Partnerschaft auf Augenhöhe zeichnet sich durch gegenseitiges Vertrauen und Lernbereitschaft aus.“

Bettina Ernst – Corporate Partnership Manager, CARE Deutschland e.V.





BLUESIGN® TECHNOLOGIES AG

„Mit deuter zusammenzuarbeiten ist sowohl inspirierend als auch wir-kungsvoll. Als Marke ist deuter nicht nur stark dem Thema Nachhaltigkeit verpflichtet, sondern geht oft mit gutem Beispiel voran. Innerhalb der bluesign® Community nimmt deuter einen besonderen Platz ein. Die Organisation und ihr Team sind unglaublich wichtige Partner, die eine einzigartige Balance finden zwischen der Nutzung der Vorteile des bluesign® Systems und gleichzeitig einer konstruktiv-kritischen und reflektierten Haltung.

Ich bin mit der Marke aufgewachsen – im wahrsten Sinne des Wortes. Und ich war vermutlich eines der ersten Kinder in Norddeutschland, das in den 1970er-Jahren einen deuter Wanderrucksack besaß, als solche Ausrüstung in der Region noch nicht verbreitet war. Diese frühe Verbindung ist geblieben, und zu sehen, wie sich die Marke zu einem Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit entwickelt hat, erfüllt mich mit Stolz. Das deuter Promise ist mehr als ein Bericht; es ist ein Ausdruck von Werten – Verantwortung, Innovation und Fürsorge für Menschen und den Planeten.“

Antje Fehling – Head of Brand Services



CLIMATE PARTNER

„Wir freuen uns sehr, dass seit 2025 alle Produkte von deuter das Label ‚ClimatePartner-zertifiziert‘ tragen. Dieses Label stellt hohe Anforderungen an die Reduktionsbemühungen und verankert Klimaschutz langfristig und strategisch im gesamten Unternehmen. Im Rahmen der Zertifizierung unterstützt deuter zudem über mehrere Jahre zwei ausgewählte Klimaschutzprojekte entsprechend seiner derzeit noch unvermeidbaren Emissionen. Dieses klare Bekenntnis zeigt, mit welcher Entschlossenheit deuter seine Auswirkungen auf das Klima reduzieren will. Wir sind stolz, ein so engagiertes Unternehmen auf seinem Weg zu mehr Klimaschutz begleiten zu dürfen.“

Susanne Rößner – Climate Partner Deutschland GmbH



BÜNDNIS FÜR NACHHALTIGE TEXTILIEN

„Die Mitglieder der Bündnisinitiative **Digitales Beschwerdemanagement und Capacity Building** leiteten in den letzten Monaten Schritte ein, um effektive Beschwerdemechanismen in der tieferen Lieferkette voranzutreiben. Kollektive Beschwerdekanäle sind häufig vor allem auf der ersten Produktionsstufe, der Konfektionierung, ausgerollt. Das ist sehr wichtig – trotzdem dürfen die nachgelagerten Produktionsstufen nicht vernachlässigt werden. Denn auch hier kann es zu Menschenrechtsverletzungen kommen. Die von den Brands eingereichte Bündnisinitiative zeigt, dass die Einrichtung von Beschwerdemechanismen und Sensibilisierungstrainings auch in der tieferen Lieferkette möglich sind.“

Martha Scheifel – Projektmanagerin Beschwerdemechanismen & Abhilfe beim Bündnis für nachhaltige Textilien

STATEMENTS VON UNSEREN ATHLET*INNEN



„Klar, ein Produkt muss rauem Gelände, wechselhaftem Wetter und extremen Bedingungen standhalten – aber eben nicht nur einmal, sondern über viele Jahre hinweg. Und dann? Was passiert am Ende seines Lebenszyklus?“

Als Mitglied des deuter Pro Teams erlebe ich die Produktentwicklung bei deuter aus nächster Nähe. Ich teste Prototypen im echten Einsatz und gebe direktes Feedback aus der Praxis. Besonders beeindruckt mich dabei, wie konsequent deuter Nachhaltigkeit von Anfang an mitdenkt – in den Materialien, im Design und in der gesamten Kreislaufführung.

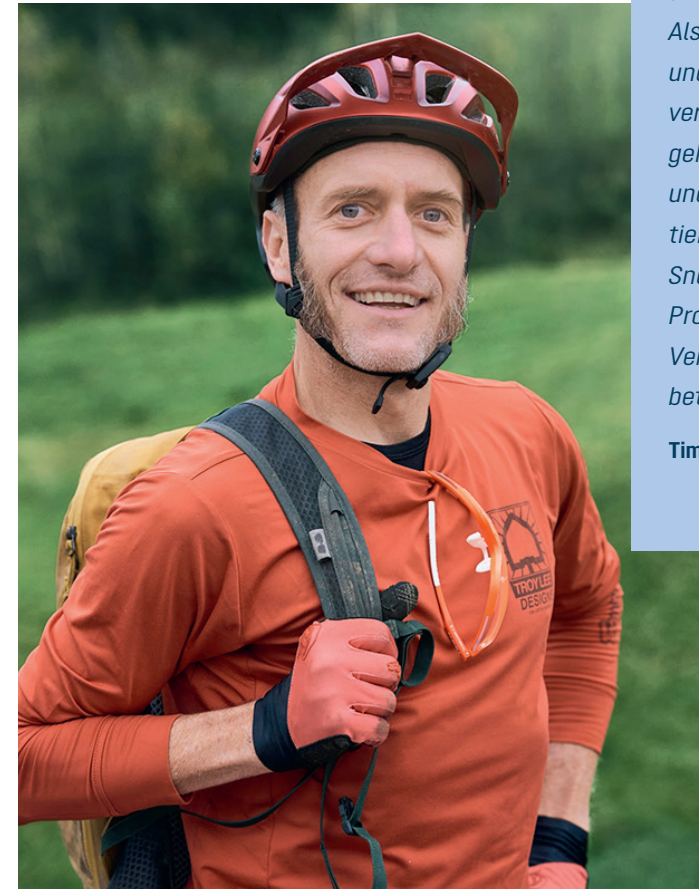
Es geht nicht nur darum, leistungsfähige Ausrüstung zu entwickeln, sondern auch darum, Verantwortung zu übernehmen. Genau diese Haltung ist es, die unsere Zusammenarbeit ausmacht und für mich zur Basis jeder Kooperation gehört.“

Thomas Kigle - Profi-Snowboarder



„Nachhaltigkeit ist für mich, was lange hält. Meine deuter Rucksäcke begleiten mich oft jahrelang auf meinen Bergtouren und Expeditionen. Jeden Rucksack habe ich mir für meine Unternehmungen bewusst ausgesucht und jeder Rucksack erzählt inzwischen seine eigene Geschichte. Daher kann ich mich schwer von ihnen trennen. Aber sie werden natürlich alle ordentlich strapaziert. Deshalb bin ich begeistert vom deuter Reparaturservice. Dort können diverse Reparaturen an Rucksäcken vorgenommen werden und ich bin glücklich, dass meine Lieblingsstücke mich dann zuverlässig weiter begleiten.“

Alix von Melle – Höhenbergsteigerin



„Ich bin happy, mit einer Firma zusammenzuarbeiten, die Nachhaltigkeit ernst nimmt.“

Bevor ich den deuter-Support kannte, habe ich oft erlebt, wie schnell Rucksäcke im Alltag kaputt gehen – frustrierend und unnötig, wenn Produkte dann direkt im Müll landen. Als Yogalehrer und Bike-Profi bin ich viel draußen unterwegs und versuche, das vorzuleben, was ich auch in meinen Kursen vermittele: Bewusst mit den Ressourcen unserer Erde umzugehen. Ein langlebiger, reparierbarer Rucksack gehört da dazu und es lohnt sich meiner Meinung nach in Qualität zu investieren. Mein Rucksack begleitet mich täglich, trägt Kleidung, Snacks, Werkzeug oder Einkäufe. Wenn so ein persönliches Produkt dann auch noch von einer Firma kommt, die wirklich Verantwortung übernimmt und nicht nur „Green Marketing“ betreibt, trage ich meinen deuter Rucksack mit Stolz.“

Timo Prietzel – Mountainbiker



„Als Athlet deuter zu tragen und auch zu repräsentieren, heißt natürlich auch hinter deuter zu stehen. Dazu gehört ein Nachhaltigkeitsaspekt auf ganzer Linie. Dabei geht es um die Materialien, Stichwort bluesign® und aber auch das Ziel der 100%igen Recyclbarkeit, der Ökologie des ganzen Unternehmens, aber ebenso wie um die Langlebigkeit und somit dem Zyklus der Produkte. Zum letzteren gehört für mich auch die Reparierbarkeit und der damit verbundene Hauseigene Reparaturservice. Und es ist mehr als selbstlos, ein defektes Produkt zu reparieren, statt dem Kunden ein neues Produkt zu verkaufen. Und ich, ich fahr weiterhin mit meinem aktuellen Lieblingsrucksack - geflickt und mit neuem Reißverschluss! Danke deuter.“

Professor Thomas Schmitt – Mountainbiker

TRANSPARENZ UND KOMMUNIKATION

Wir wollen unseren Kund*innen und uns gegenüber transparent sein und unser Engagement, unsere Herausforderungen und Fortschritte offen darlegen. Angefangen mit unserem jährlichen Social Report im Jahr 2017 beschäftigt sich der Promise Report nicht mehr nur mit sozialen Themen, sondern auch mit ökologi-

schen und lieferkettenbezogenen Aufgaben. Dies bedeutet, wir vereinen mit dem deuter Promise eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie.

Zu den bisherigen Reports geht es [hier](#).

CSR STRATEGIE – DEUTER PROMISE

Im Rahmen unseres deuter Promises haben wir uns dem nachhaltigen Wirtschaften und Handeln über alle Geschäftsbereiche hinweg verschrieben. Denn Unternehmen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung des wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Fortschritts. Vor allem in so komplexen Industrien wie der Textilindustrie haben Geschäftsentscheidungen grundlegende und weltweite Auswirkungen auf Mensch und Natur.

Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung unserer menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten liegt bei der Geschäftsführung. CSR ist fester Bestandteil der regelmäßigen Geschäftsleitungssitzungen.

2020 überarbeiteten wir in einem abteilungsübergreifenden Gremium, welches sich aus Geschäftsführung, relevanten Abteilungsleitern und dem CSR-Team zusammensetzt, die gesamte CSR-Strategie des Unternehmens und wandelten sie in einen ganzheitlichen, integrierten Projektplan mit ausgewählten, risikobasierten Maßnahmen um. Seitdem entwickeln wir die Strategie kontinuierlich weiter, um unsere ambitionierten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und neuen Herausforderungen gerecht zu werden. Das ist unser deuter Promise.

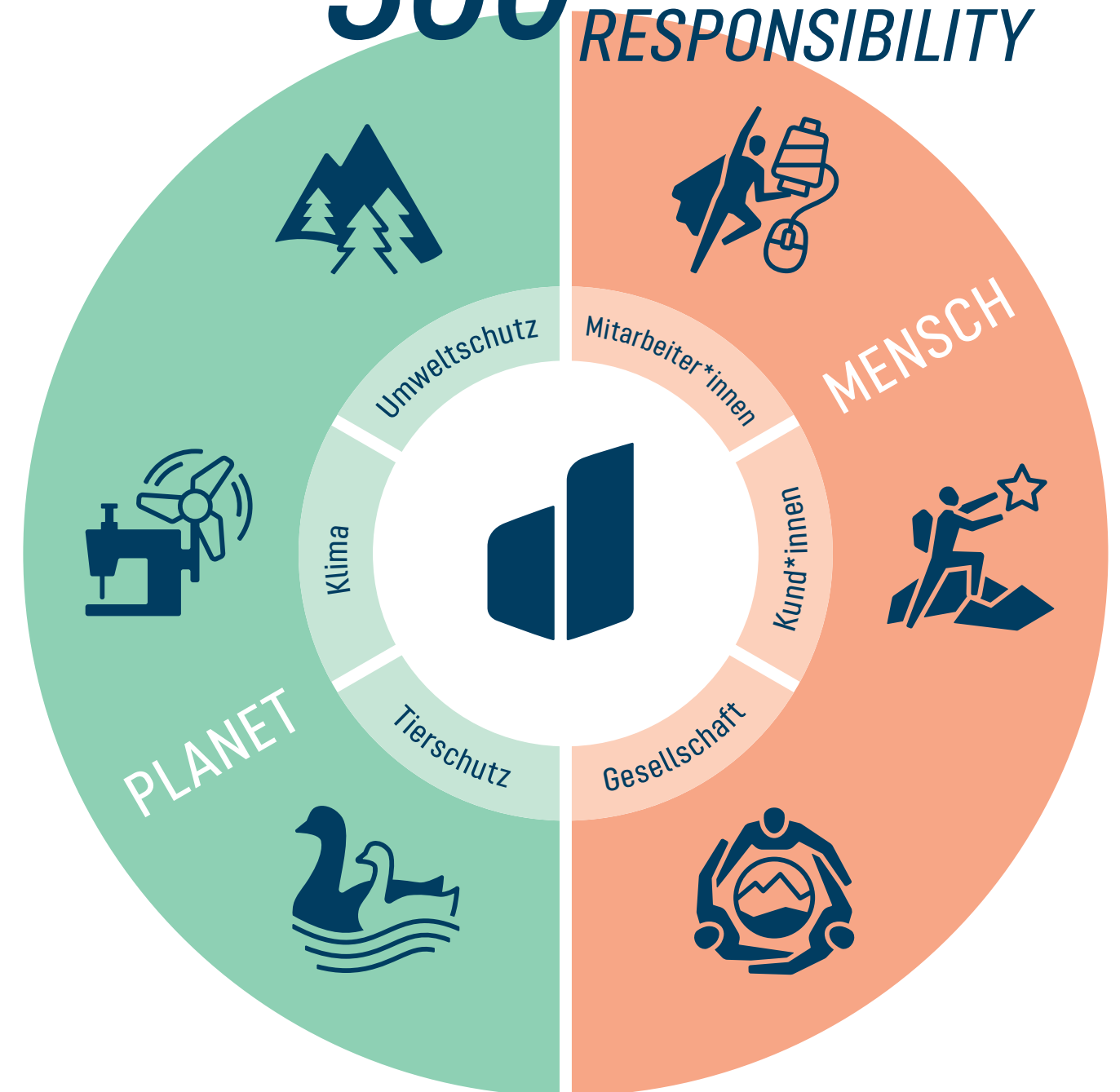
Unsere Vision lautet dabei "Together for 360° Responsibility", was bedeutet, dass wir nach einem integrierten Nachhaltigkeitsansatz arbeiten – CSR findet bei deuter in jeder Abteilung statt. Die Nachhaltigkeitsziele sind Teil der individuellen Bereichsstrategien und werden von den jeweiligen Führungskräften verantwortet. Alle Mitarbeitenden sind dazu angehalten an

der Umsetzung dieser mitzuwirken. Beispiele sind der Design to Repair Ansatz in der Produktenwicklung und die nachhaltige Gestaltung unserer Verpackungen in der Logistik. Gleichzeitig können wir unsere Nachhaltigkeitsziele nur gemeinsam mit unseren Produktionspartnern erreichen. Deshalb setzen wir auf langfristige Partnerschaften, die auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt beruhen. Durch diese Herangehensweise stellen wir sicher, dass Nachhaltigkeit in allen Prozessen und Partnerschaften gelebt und vorangetrieben wird.

Den beiden Säulen Planet und People sind jeweils drei Handlungsfelder zugeordnet. Für jedes Handlungsfeld wird eine Risikoanalyse durchgeführt. **Unter Berücksichtigung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele werden messbare Ziele formuliert und ein zeitlicher Rahmen zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen definiert** ([zu den Handlungsfeldern](#)). Eine Grundsatzerklärung, unsere deuter Promise Policy, fasst dabei die Leitlinien unseres Handelns zusammen.

Wir werden uns verstärkt auf die tiefere Lieferkette konzentrieren und Strategien für die Kreislaufwirtschaft entwickeln sowie ambitioniert am Klimaschutz mitarbeiten. Die Überarbeitung unserer Klimastrategie und der Beitritt zum Race to Zero ist nur ein Punkt in der Umsetzung unseres Versprechens.

TOGETHER FOR 360° RESPONSIBILITY



SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS – GLOBALE ZIELE FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Mit 17 globalen Zielen und 169 Zielvorgaben deckt die Agenda 2030 eine Vielzahl von Themen ab, um weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und gleichsam die natürlichen Lebensgrundlagen dauerhaft bewahren zu können. Das SDG Barometer zeigt die SDGs, an denen sich unsere Handlungsfelder orientieren. Mit welchen Maßnahmen wir einen Beitrag zu den einzelnen Zielen leisten, kann im Detail [hier](#) auf der deuter Website nachgelesen werden.

DIE 17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (SDGS) UM UNSERE WELT ZU VERÄNDERN:



Um mögliche und tatsächliche negative Auswirkungen unserer Tätigkeit zu erkennen, zu verhindern oder abzuschwächen, richten wir uns sowohl nach den OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)-Leitsätzen als auch den FWF (Fair Wear Foundation)-Leitsätzen für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln. Sie helfen Unternehmen weltweit, die negativen Auswirkungen ihrer Tätigkeiten, Lieferketten und anderen Geschäftsbeziehungen in Bezug auf Arbeitnehmende, Menschenrechte, Umwelt, Bestechung, Verbraucher*innen und Unternehmensführung zu vermeiden und zu bewältigen.

UNSERE PLFICHT IN DER LIEFERKETTE – CS TRIPLE D UND LKSG

LIEFERKETTENVERANTWORTUNG ALS TEIL UNSERES VERSPRECHENS

Als Teil der Schwan-STABILO Unternehmensgruppe unterliegt deuter bereits heute den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Auch künftig werden wir schrittweise die Vorgaben der europäischen Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) umsetzen – soweit diese über das nationale Recht hinausgehen. Beide Regelwerke zielen darauf ab, menschenrechtliche und ökologische Standards entlang globaler Lieferketten zu stärken und verbindlich abzusichern.

Im Zuge des sogenannten Omnibusverfahrens wird derzeit über Anpassungen der CSDDD auf europäischer Ebene verhandelt. Unabhängig davon gilt das deutsche LkSG weiterhin in vollem Umfang für deuter.

Wir bei deuter begrüßen diese gesetzlichen Entwicklungen ausdrücklich. **Sie bestärken unsere langjährige Haltung und Praxis:** Verantwortung und Nachhaltigkeit sind für uns keine neuen Anforderungen, sondern gelebte Grundsätze.

Unser deuter Promise hat uns auf diesem Weg entscheidend vorbereitet. Es steht für unsere umfassende Verpflichtung zur sozialen Gerechtigkeit, zu fairen Arbeitsbedingungen und zum Schutz der Umwelt. Dieses Versprechen spiegelt sich in zahlreichen konkreten Maßnahmen und Initiativen entlang der gesamten Wertschöpfungskette wider – mit dem Ziel, Produkte zu schaffen, die nicht nur funktional und langlebig, sondern auch ethisch vertretbar und nachhaltig gefertigt sind

3D-CYCLE DEUTER DUE DILIGENCE CYCLE

Um unserer Sorgfaltspflicht nachzukommen und unser Wirtschaften und Handeln zu jederzeit monitoren und bewerten zu können, haben wir den deuter Due Diligence -Cycle aufgebaut. Dieser setzt sich aus folgenden sechs Schritten zusammen:

1. DEUTER PROMISE POLICY

Wir verankern verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln fest in unsere Richtlinien und Managementsysteme und schreiben es in der „deuter Promise“ nieder.

2.

Wir identifizieren und bewerten potenzielle Risiken unseres Wirtschaftens und Handelns im Zusammenhang mit Menschenrechten, Arbeitsrechten und Umweltbelangen, die sich sowohl auf uns als auch auf unsere Lieferketten und Geschäftsbeziehungen auswirken können.

3.

Danach ergreifen wir Maßnahmen, wie z.B. die Überprüfung und Anpassung von Lieferantenverträgen oder die Einführung von Schulungsprogrammen für Mitarbeiter*innen, um nachteilige Auswirkungen zu beenden, zu verhindern oder zu mindern.

4.

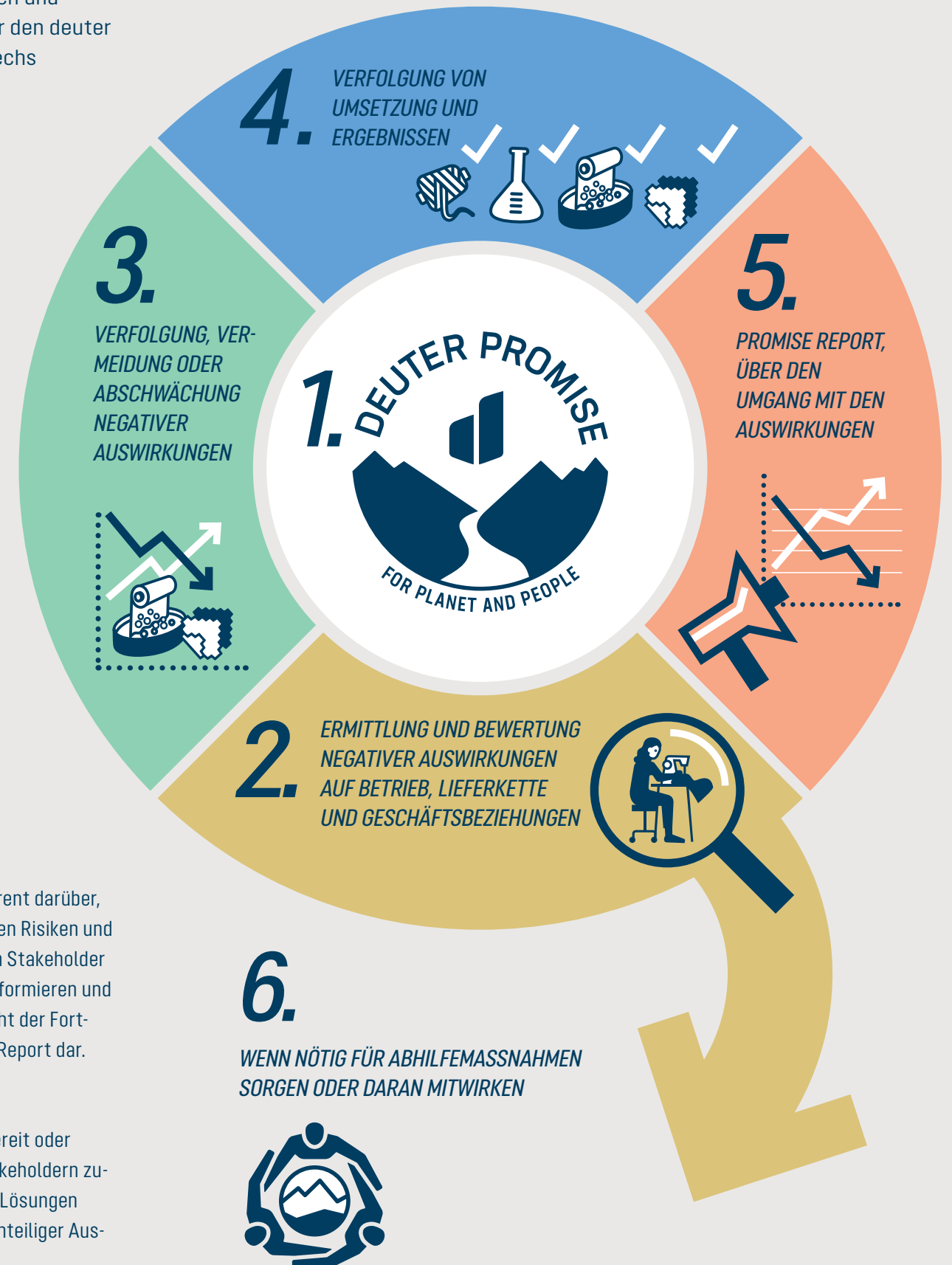
Wir verfolgen den Fortschritt bei der Umsetzung der ergriffenen Maßnahmen und überwachen die Ergebnisse regelmäßig. So stellen wir sicher, dass die angestrebten Ziele erreicht werden.

5.

Wir kommunizieren transparent darüber, wie wir mit den identifizierten Risiken und Auswirkungen umgehen, um Stakeholder über ihre Bemühungen zu informieren und legen den kompletten Bericht der Fortschritte im deuter Promise Report dar.

6.

Wir stellen Mechanismen bereit oder arbeiten mit relevanten Stakeholdern zusammen, um angemessene Lösungen zur Wiedergutmachung nachteiliger Auswirkungen zu finden.



INITIATIVEN UND PARTNERSCHAFTEN / STAKEHOLDER ENGAGEMENT

VERANTWORTUNG SEIT 1898



Im Fokus unserer Nachhaltigkeitsstrategie steht die Verantwortung für Mensch und Natur entlang der gesamten Lieferkette. Verschiedene Mitgliedschaften und systemische Partnerschaften begleiten uns auf diesem Weg.

Unsere wichtigsten Partner sind in der Grafik rechts dargestellt. Zudem ist deuter Mitglied des Bundesverbands der Deutschen Sportartikel-Industrie ([BSI](#)) und der European Outdoor Group ([EOG](#)), beides Branchenverbände, die Schulungen und Treffen zu Themen mit CSR-Bezug umsetzen. Weitere Partner, die uns seit vielen Jahren begleiten, werden [hier](#) vorgestellt.

Besonders wertvoll ist für uns der interdisziplinäre Charakter der Zusammenkünfte mit Stakeholdern aus dem öffentlichen Sektor, von NGOs, Gewerkschaften und der Wirtschaft, in welchen Rahmen die wichtigsten Sozial- und Umweltfragen diskutiert und Erfahrungen und Best Practices geteilt werden.

deuter gehört darüber hinaus zahlreichen Initiativen und Arbeitsgruppen an, die Lösungen für CSR-Themen erarbeiten, wie etwa existenzsichernde Löhne, Beschwerdemechanismen und die Reduktion von Scope 1-3 Emissionen.

Zudem sind Standards wie der Global Recycle Standard (GRS) oder der Responsible Down Standard (RDS) für deuter von zentraler Bedeutung, wenn es um Materialien mit besonderen Eigenschaften wie recycelte Materialien oder Daunen geht. Seit 2020 verzichten wir zudem konsequent auf PFAS in der Stoffherstellung für unsere Rucksäcke und Schlafsäcke und tragen damit aktiv zur Reduktion von Schadstoffen in unserer Umwelt bei.



Umweltschutz



Klimaschutz



Tierschutz



Mitarbeitende



Kund*innen



PFLEGEANLEITUNGEN,
DO IT YOURSELF

Gesellschaft



DEUTER PROMISE TOUR,
PARTNERSCHAFTEN

GEMEINSAM FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT – MIT DEM TEXTILBÜNDNIS

Wir setzen uns für eine umweltfreundliche, nachhaltige und sozial faire Produktion von Outdoor-Ausrüstung ein. Seit 2015 arbeiten wir im Bündnis für nachhaltige Textilien mit anderen Unternehmen und Organisationen zusammen, um die komplexen Lieferketten transparenter und gerechter zu gestalten. Das Bündnis, gegründet 2014 von der deutschen Bundesregierung, vereint Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Gewerkschaften.

Unser Ziel: soziale, ökologische und ökonomische Bedingungen entlang unserer Lieferkette verbessern. Zuletzt engagierten wir uns im „atlat-Projekt“ zur Einführung effektiver Beschwerdemechanismen in tieferen Lieferketten.

GRÜNER KNOPF FÜR GRÜNE PRODUKTE

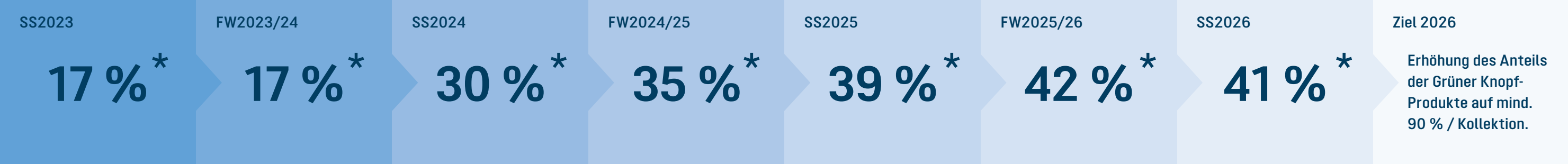
deuter führt seit 2021 das von der deutschen Bundesregierung initiierte internationale Siegel „Grüner Knopf“, das erste staatlich geprüfte Siegel für nachhaltig hergestellte Textilien. Der Grüne Knopf stellt verbindliche Anforderungen an Unternehmen und Produkte, um Mensch und Umwelt zu schützen. Das Siegel Grüner Knopf zeigt, dass Produkte anspruchsvolle soziale und ökologische Standards erfüllen und von Unternehmen stammen, die Verantwortung für ihre Lieferkette übernehmen. Mit der Weiterentwicklung zum Grünen Knopf 2.0 hat der Siegelgeber die Anforderungen an Unternehmen und Produkte verschärft. Als Unternehmen sind wir als Grüner Knopf 2.0 zertifiziert und unsere Produkte sind nach dem Grünen Knopf 1.0 zertifiziert. Ein wichtiger Schritt der uns gut auf die Anforderungen des Lieferkettengesetzes (LkSG) vorbereitet.

[In diesem Video](#) erklären wir, [was den Grünen Knopf ausmacht](#) und warum deuter sich für diese Zertifizierung entschieden hat.

Der Grüne Knopf auf einen Blick



GRÜNER KNOPF ZERTIFIZIERTE PRODUKTE / KOLLEKTION * Angaben gerundet





EUROPEAN OUTDOOR GROUP (EOG)

Als aktives Mitglied der European Outdoor Group (EOG) engagiert sich deuter für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Entwicklung der Outdoor-Branche in Europa. Gemeinsam mit anderen führenden Marken setzt sich deuter für ökologische Standards, faire Arbeitsbedingungen und zukunftsfähige Lieferketten ein.

Zudem wirkt deuter aktiv am Carbon Reduction Project (CRP) der EOG mit, das darauf abzielt, den CO₂-Fußabdruck in der Outdoor-Industrie systematisch zu erfassen und zu reduzieren. Die Partnerschaft mit der EOG unterstreicht das langjährige Engagement von deuter für soziale und ökologische Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



WORDLY / HIGG INDEX TOOLS

Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 arbeitet deuter mit den Higg Index Tools. Diese dienen der standardisierten Messung der Nachhaltigkeit von Unternehmen, Herstellern und Lieferanten, sowie Produkten in der Textilindustrie. Der Higg Index unterstützt Unternehmen dabei, fundierte Entscheidungen über die von ihnen hergestellten Produkte zu treffen und so die quantifizierbaren Auswirkungen auf die Menschen und den Planeten zu verringern. Bei deuter kommen hauptsächlich die Facility Tools für das Monitoring unserer tieferen Lieferkette zum Einsatz (Factory Social & Labor Module, Factory Environmental Module). Das Brand & Retail Module wird zur Bewertung der eigenen Geschäftspraktiken angewendet. Dadurch können wir Verbesserungsmöglichkeiten ermitteln, den Fortschritt messen und unsere Produktionspartner gezielter unterstützen, wie beispielsweise durch die Planet & People Guideline (Promise Policy).



CLIMATE PARTNER

Jeder EU-Bürger verursacht durchschnittlich rund 7 Tonnen CO₂ pro Jahr – in einigen Ländern, wie etwa Deutschland, sind es sogar mehr als 8 Tonnen. Um die globale Erwärmung auf unter 2 °C, idealerweise auf 1,5 °C, zu begrenzen, dürfte der individuelle CO₂-Ausstoß langfristig nur etwa 1 Tonne pro Jahr betragen.

Unternehmen tragen durch energieintensive Produktion und weltweite Transportwege überdurchschnittlich viel zum CO₂-Ausstoß bei. Gleichzeitig zeigt sich, dass Unternehmen mit gezielten Maßnahmen und Innovationen auch einen besonders wirksamen Beitrag zur Emissionsreduktion leisten können.

Daran arbeiten wir konsequent – gemeinsam mit ClimatePartner, einem erfahrenen Spezialisten für die Berechnung, Reduktion und Kompensation von CO₂-Emissionen sowie für die Unterstützung internationaler Klimaschutzprojekte.



MENSCH UND UMWELT ZULIEBE – WIR PRODUZIEREN NACH BLUESIGN® STANDARDS

Auch achtsam hergestellte Outdoor-Ausrüstung hinterlässt ökologische Fußabdrücke. Wir bei deuter wollen sie so klein wie möglich halten. Deshalb produzieren wir nach den umfassenden Standards des bluesign® Systems, dem weltweit strengsten Standard für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Verbraucherschutz. Im Rahmen der bluesign® Systempartnerschaft, die deuter 2008 eingegangen ist, arbeiten wir aktiv daran unsere Produkte und den gesamten Produktzyklus sukzessive ressourcenschonender und umweltfreundlicher zu gestalten. Der Anteil bluesign®-zertifizierter Materialien wird stetig erhöht. 89 % unserer Hauptmaterialien sind bereits bluesign®-zertifiziert. **Die genaue Entwicklung und unser Ziel sind [hier](#) dargestellt.**

[In diesem Video](#) erklären wir, was die Zertifizierung ausmacht und warum sie für deuter so wichtig ist.



RACE TO ZERO

Im Rahmen des Race to Zero der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) haben wir uns ein wissenschaftsbasiertes Klimaziel gesetzt: konform mit dem 1,5° C Ziel des Klimaabkommen von Paris. Dafür reduzieren wir unsere CO₂ Emissionen und die unserer Supply Chain bis 2030 um 42 % und erreichen bis 2050 eine Reduktion um 90 % und Netto Null Emissionen.



RESPONSIBLE DOWN STANDARD – EIN HERZ FÜR TIERE

Nachhaltige natürliche Materialien sollten auch ökologisch achtsam erzeugt werden. Deshalb setzen wir seit 2015 bei unseren Daunenschlafsäcken nur noch auf bauschig wärmende Daunen, die nach dem Responsible Down Standard (RDS) zertifiziert sind. Für diese Zertifizierung müssen eine artgerechte Haltung und Tierschutz in der gesamten Produktionskette vom Küken bis zum fertigen Schlafsack nachvollziehbar sein und strenge Auflagen erfüllt werden.



ATLAT – BESCHWERDEMECHANISMUS TIEFERE LIEFERKETTE

Als Anbieter für ein digitales Beschwerdesystem vereint atlat die Leidenschaft zur digitalen Softwareentwicklung mit der Schaffung von sozialem Impact. **Seit 2020 kooperieren wir und atlat verfolgen gemeinsam das Ziel, Arbeitnehmerrechte in der tieferen Lieferkette zu stärken und den Zugang zu effektiven Beschwerdemechanismen sicherzustellen.**

Im Juli 2025 konnte das Projekt „Digitales Beschwerdemanagement und Capacity Building“ erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei handelte es sich um eine Kooperation von deuter, der atlat GmbH, Ortovox Sportartikel GmbH, CARE Deutschland und dem Bündnis für nachhaltige Textilien.

Das Projekt wurde mit 9 Material- und Stofflieferanten in Vietnam umgesetzt und befähigte Arbeiter*innen in unserer tieferen Lieferkette dazu ihre Rechte proaktiv einzufordern. Sie lernten, wie sie ihre Arbeitsbedingungen selbst überprüfen können und erhielten Zugang zu effektiven, anonymen Beschwerdemechanismen. Darüber hinaus haben wir uns zusammen mit Ortovox dazu entschieden, die Kooperation mit atlat um mindestens ein Jahr zu verlängern, sodass die Arbeiter*innen die Beschwerde-Software weiterhin nutzen können.

Weitere Einblicke in das Projekt und das Beschwerdesystem von atlat geben wir [hier](#).



FAIR VON A BIS Z – MIT DER FAIR WEAR FOUNDATION

Seit 14 Jahren ist deuter Mitglied der Fair Wear Foundation (FWF) und wurde nun zum zwölften Mal mit dem Fair Wear Leader Status ausgezeichnet. Ein Meilenstein in den Bemühungen um sozial gerechte Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Produktions- und Lieferkette. Die FWF ist eine unabhängige Multi Stakeholder Initiative, die mit Unternehmen und Fabriken zusammenarbeitet, um die Arbeitsbedingungen in den Fertigungsstätten der Textil- und Bekleidungsindustrie – vor allem vor Ort in den Produktionsländern – zu verbessern. Die Anerkennung unserer Bemühungen zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind: Fokus auf langjährige Partnerschaft mit einem Lieferanten pro Produktgruppe, seit 2013 Leader Status Im FWF Brand Performance Check und Preisträger des deutschen Nachhaltigkeitspreises für globale Unternehmenspartnerschaften mit Duke im Jahr 2022.

ARBEITSRICHTLINIEN DER FWF (COLP)

-  Freie Arbeitswahl
-  Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
-  Keine Diskriminierung am Arbeitsplatz
-  Keine Ausbeutung durch Kinderarbeit
-  Zahlung existenz sichernder Löhne
-  Angemessene Arbeitszeiten
-  Sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen
-  Ein rechtsverbindliches Arbeitsverhältnis

WAS MACHT DIE FAIR WEAR FOUNDATION?



Prüft, ob Mitglieder in ihren Zulieferketten den COLP implementieren

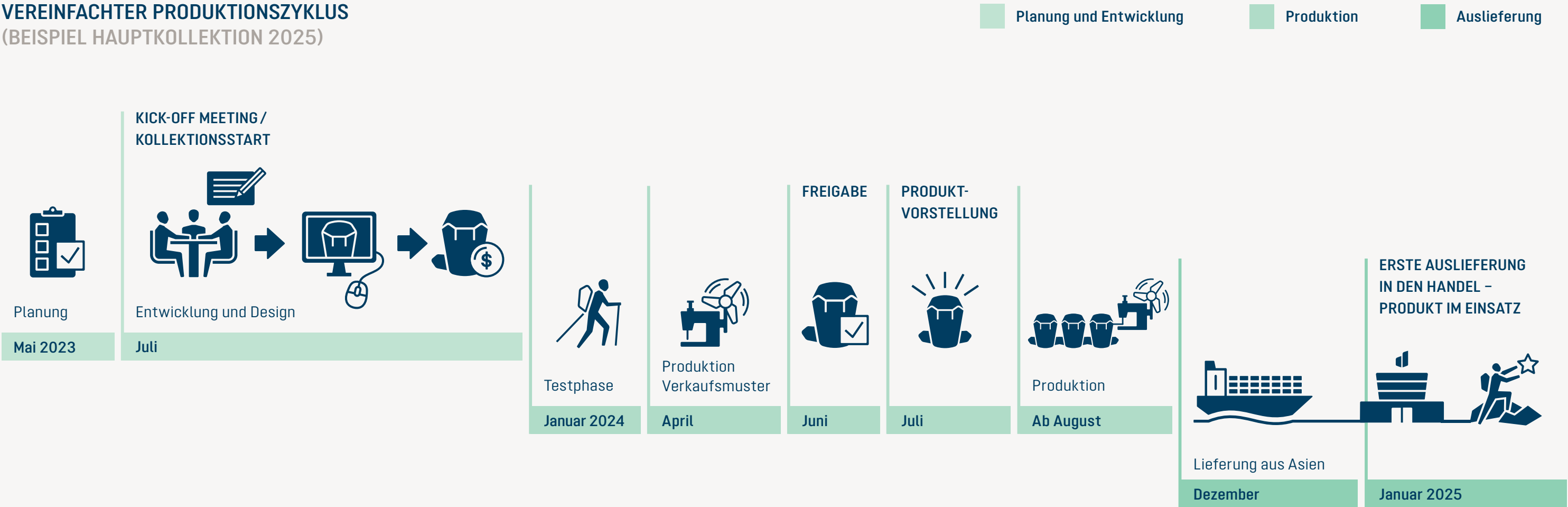
Bietet Beschwerde-Hotlines für Arbeiter*innen in 15 Produktionsländern an

Trainings & Stakeholderinvolvement

Prüft die Arbeitsbedingungen in Fabriken

GESCHÄFTS- UND BESCHAFFUNGSPRAKTIKEN

VEREINFACHTER PRODUKTIONSZYKLUS (BEISPIEL HAUPTKOLLEKTION 2025)



VON DER IDEE ZUM FERTIGEN PRODUKT

deuter stellt jedes Jahr eine Hauptkollektion sowie ein kleineres Winterprogramm vor. Die Hauptkollektion wird üblicherweise im Sommer auf der internationalen Sportmesse OutDoor by ISPO in München präsentiert. Das Wintersortiment wird im Februar auf der ISPO vorgestellt. Neue Produkte machen jährlich circa ein Drittel der Kollektion aus. Die meisten Produkte bleiben mit kleineren Änderungen und Farbanpassungen für mindestens drei Jahre im Sortiment. Ein deuter Klassiker, der Radrucksack Trans Alpine, ist zum Beispiel schon seit mehr als 20 Jahren im Programm.

EINKAUFSPRAKTIKEN

LANGJÄHRIGES VERTRAUEN

deuter lebt langfristige Partnerschaften, die auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt aufbauen. Das hilft uns dabei, ein hohes Maß an Motivation, Kreativität, Qualität und Zuverlässigkeit zu fördern – in unserer Firmenzentrale in Gersthofen bis zu unseren Vertriebshändlern und natürlich unseren Produktionspartnern. Im Einklang mit unserer Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen Beschaffung beziehen wir die Grundsätze des Common Framework of Responsible Purchasing Practices (CFRPP) aktiv in unsere Beschaffungsstrategie ein.

deuters Beschaffungsstrategie besteht darin, sich auf wenige vertrauensvolle Lieferanten für alle seine Produkte zu konzentrieren. Unser Hauptlieferant Duke ist für alle Rucksäcke, Taschen und Zubehör zuständig. Im Geschäftsjahr 23/24 erfolgte die Aufnahme des zusätzlichen Lieferanten High Rock in Vietnam für die Produktion von Schlafsäcken. Momentan befindet sich ein weiterer Lieferant für geschweißte Produkte im Onboarding-Prozess.

deuter fährt weiterhin den Weg, unsere Lieferantenzahl so klein wie möglich zu halten. Diese Strategie birgt Risiken, aber auch Chancen.

Da wir Dukes Produktionskapazität fast vollständig in Anspruch nehmen und Duke unser Hauptlieferant ist, wirken sich Produktionsverzögerungen sowie schwankende Auftragslagen direkt auf beide Parteien aus.

Auf der anderen Seite profitieren beide Seiten von der langjährigen Partnerschaft und arbeiten als eingespieltes Team Hand in Hand. Gerade in schwierigen Zeiten unterstützen wir uns gegenseitig – wie mit den Sonderzahlungen nach dem Corona-Lockdown, um die Produktion wieder schnell aufleben zu lassen.

Da wir unsere Lieferanten nicht kurzfristig wechseln, wie es oft in der Textilbranche üblich ist, haben unsere Monitoring Aktivitäten keinen Einfluss auf die generelle Auswahl unserer Produktionspartner. Bei anderen Lieferantenstrukturen ist es sicher sinnvoll besonders gute Lieferanten mit mehr Aufträgen zu belohnen, da dies ein wichtiger Anreiz für das Erzielen von Verbesserungen sein kann. Wir haben pro Produktgruppe einen Produktionspartner. Fallen Dinge innerhalb des Monitoring Prozesses auf, wird selbstverständlich daran gearbeitet. Das hat jedoch keinen Einfluss auf das Auftragsvolumen beim Produktionspartner. Aufgrund unserer vertrauensvollen Beziehung können wir Verbesserungen auch ohne solche Anreize effektiv erzielen.

deuter möchte die langjährige und gute Lieferantenbeziehung zu Duke auch auf lange Sicht weiterführen. Wir sind davon überzeugt, dass eine ausgeprägte und vertrauensvolle Partnerschaft mit allen Lieferanten der richtige Weg ist, auch wenn Landesrisiken wie die eingeschränkte Vereinigungsfreiheit (Freedom of Association, FoA) in Vietnam bestehen. Beim potentiellen Onboarden neuer Supplier werden FoA Risiken in der Entscheidungsfindung berücksichtigt.



DEUTERS BESCHAFFUNGSSTRATEGIE BESTEHT DARIN, SICH AUF EINEN LIEFERANTEN PRO PRODUKTGRUPPE ZU KONZENTRIEREN:

SEIT 1991

näht Vina Duke in seinen hoch-spezialisierten Manufakturen exklusiv alle deuter Rucksäcke und Accessoires in Vietnam.

2024

startete die Zusammenarbeit mit unserem Schlafsackproduzenten High Rock in Vietnam nach unserem Responsible Exit aus Myanmar.

KEIN PREISDRUCK

Anhand unserer Design- und Materialvorgaben kalkulieren unsere Produzenten den Preis für Produkte, die sich in der Entwicklung befinden. Die Preise werden während der Prototypenphase an die Zielvorgaben angepasst und die Produkte selbst auch überarbeitet, um einen wettbewerbsfähigen Preispunkt zu erzielen. Während dieses Prozesses übt deuter keinen Preisdruck aus und verhandelt fair. Einkaufspraktiken wie Preisvergleiche zwischen verschiedenen Lieferanten, um das günstigste Angebot zu ermitteln, entspricht nicht der Art und Weise, wie deuter Geschäfte mit seinen Partnern führt. In Preisverhandlungen werden die Materialkosten ebenso berücksichtigt wie die Fertigungslöhne und Lohnsteigerungen. Durch transparent costing können wir zukünftig den Fortschritt der Living Wages in der Supply Chain besser tracken. Beide Seiten glauben fest daran, dass Vertrauen die beste Basis ist und sich langfristig auszahlt. Da wir unseren Lieferanten in Sachen Zuverlässigkeit, Know-how und Qualität vertrauen und in einem gewissen Maß auch von ihnen abhängig sind, ist es wichtig für uns zu wissen, dass ihr Unternehmen reibungslos läuft und ein hohes Maß an Resilienz aufweist. Darüber hinaus geben wir unseren Produktionspartnern alle Informationen und Werkzeuge an die Hand, um Preise und die damit zusammenhängenden Löhne noch transparenter und fairer zu gestalten.

Unter Berücksichtigung von Qualität, Nachhaltigkeit und Lieferzeiten schlägt Duke geeignete Materiallieferanten vor bzw. kooperiert mit Lieferanten, die deuter nominiert. Änderungen am Material müssen mit hinreichenden Vorlaufzeiten (d.h. ausreichend lange vor Beginn der Produktion) vorgenommen werden, um den rechtzeitigen Einkauf von Material zu ermöglichen und negative Auswirkungen auf Produktionspläne und Arbeitszeiten zu vermeiden.

deuter hat aufgrund seiner Beschaffungsstruktur keine spezielle und kostspielige Sourcing Abteilung. Der Supply Chain Manager ist für die Produktionsplanung verantwortlich und arbeitet dabei eng mit unseren Lieferanten zusammen. Auch beim Versand der Ware in die ganze Welt herrscht ein enger Austausch. Sollte es trotz dieser Struktur einmal notwendig werden neue Lieferanten ins Portfolio aufzunehmen, wird die CSR-Abteilung bereits in den ersten Schritten der Lieferantensuche integriert und hat ein Veto-recht, falls Zweifel bestehen. Um diese Schritte klar und transparent zu handhaben, richten wir uns nach unseren Onboarding Prozessen für Tier 1 und Tier 2 Lieferanten und den Lieferantenverträgen.

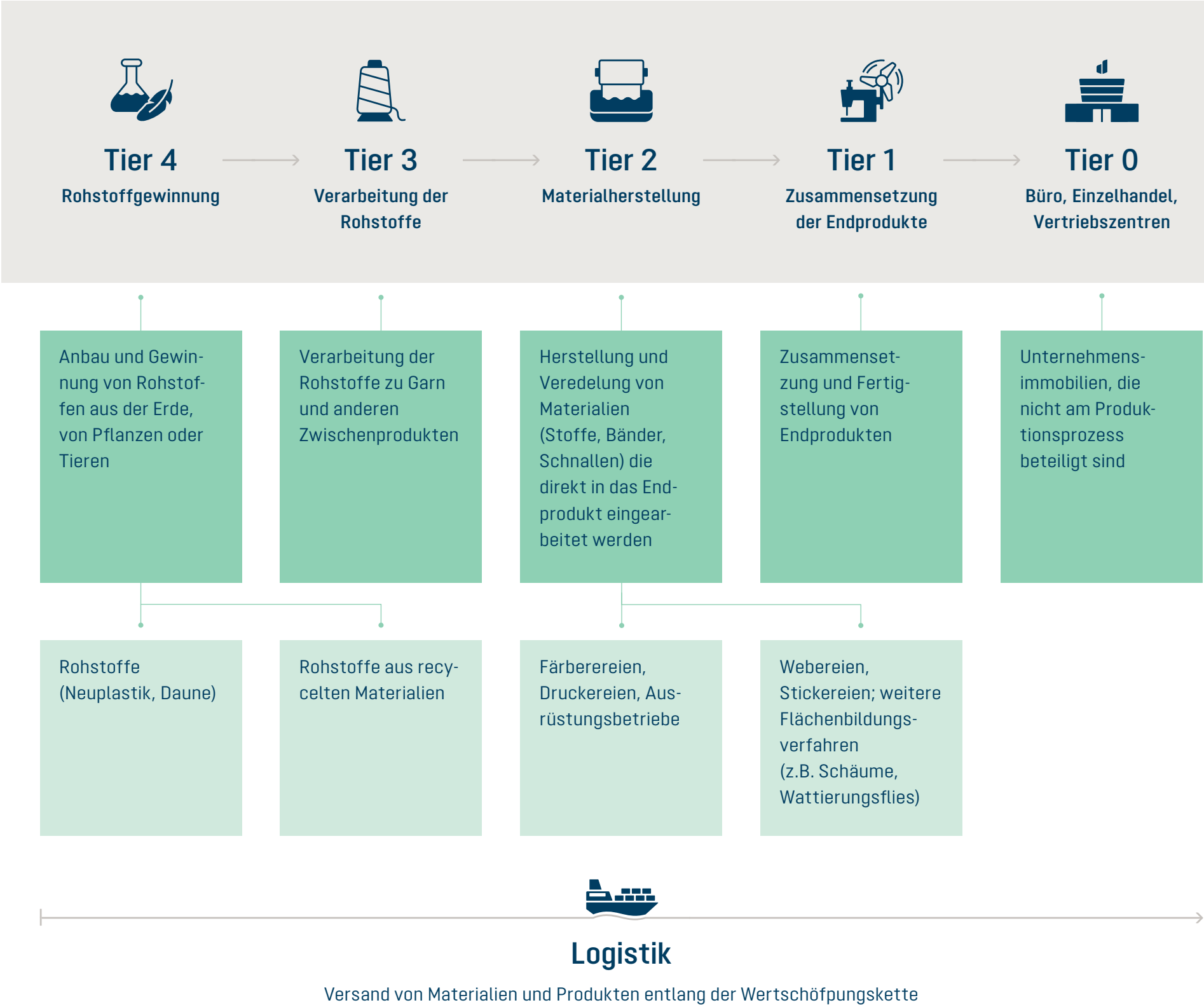
LIEFERANTENBEZIEHUNGEN

Bei deuter wird die Lieferkette in direkte und indirekte Lieferanten unterteilt: Mit den Konfektionären besteht eine direkte Geschäftsbeziehung (Tier 1), während deuter auch maßgeblich an der Auswahl der Materialhersteller (Tier 2) und Materialien beteiligt ist. Zu diesen und der tieferen Lieferkette (Tier 2-4) besteht eine indirekte Geschäftsbeziehung. Die Materialien werden von den Konfektionären verwendet, um das endgültige deuter-Produkt herzustellen.

Wir haben vollständige Transparenz unserer Lieferkette auf Tier 1 und 2 Ebene erreicht und weiten dies kontinuierlich aus. Ein wichtiger Fokus liegt dabei auf den Nassprozessen.



TEXTILLIEFERKETTE



AUSWAHL UND ONBOARDING NEUER LIEFERANTEN

deuters Strategie baut auf langjährige Lieferantenbeziehungen. In bestimmten Fällen ist dennoch die Aufnahme eines neuen Partners notwendig.

Dafür werden die Ergebnisse der Länderrisikoanalyse im Auswahlprozess berücksichtigt. Hier finden alle OECD Sektorrisiken Berücksichtigung. Besonders Augenmerk liegt dabei auf der Bevorzugung von Ländern, in denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit (FoA) gewährleistet ist.

Weiterhin erfolgt die Auswahl unter Berücksichtigung aller Nachhaltigkeitskriterien, die in der deuter Promise Policy definiert sind, und mit der Ausrichtung auf eine langfristige Geschäftsbeziehung. Die Lieferanten sind dazu verpflichtet die in der Policy festgelegten Standards einzuhalten. Unsere Policy definiert die Anforderungen und Empfehlungen von deuter in Bezug auf soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte gegenüber allen Produktionspartnern, um das Risiko schädlicher Praktiken zu verringern.

Ebenso wichtig ist die Bewertung der technisch anspruchsvollen Arbeitsschritte und damit verbundenen Produktrisiken. Die technischen Voraussetzungen sind ein wichtiger Punkt in der Lieferantenauswahl und fließen stark in den Auswahlprozess ein.

Die Risikoanalyse wird auf allen relevanten Ebenen mit einer Gender-Perspektive durchgeführt, um in dieser Querschnitts-problematik (cross linking issue) allen potenziell betroffenen vulnerablen Gruppen gerecht zu werden.

Mit allen Lieferanten, zu denen eine direkte Geschäftsbeziehung aufgebaut wird, werden verbindliche Lieferantenverträge abgeschlossen. Diese schaffen klare und transparente Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit. Die Verträge werden unter Berücksichtigung des "Common Framework for Responsible Purchasing Practices (CFRPP) und der Model Contract Clauses 2.0 des Responsible Contracting Project (RCP) aufgesetzt.



DEUTER ONBOARDING PROZESS FÜR NEUE PRODUZENTEN



DEUTER PROMISE POLICY– TRANSPARENT, OFFEN UND VERBINDLICH

Wie können wir garantieren, dass unsere Grundsätze auch von allen eingehalten werden? Mit unserer deuter Promise Policy, die für uns und unsere Produktionspartner gilt. Diese wird begleitet von Chemikalienverbotslisten ebenso wie einer People und einer Planet Guideline. **Planet & People Guidelines** greifen die Grundsätze der Policy auf, erläutern sie ausführlich und bieten Handlungsanweisungen sowie bewährte Praxisbeispiele. Weiterhin verweisen sie auf hilfreiche Tools für die Umsetzung. Somit können die Guidelines den deuter Produktionspartnern als Trainingsunterlagen dienen.

Zusammen bilden die Dokumente das deuter Supplier Handbook, welches über eine E-Learning-Plattform an die Lieferanten kommuniziert wird. Dort können alle Dokumente eingesehen und heruntergeladen sowie Fragen an das CSR-Team von deuter gerichtet werden. Updates zur Promise Policy und den weiterführenden Unterlagen erfolgen jährlich über die Plattform.

deuter kommuniziert die Promise Policy und ihre Guidelines an alle Tier 1 Lieferanten und Tier 2 Stoff- und Materiallieferanten. Diese wiederum haben die Verantwortung, die Policy an ihre Sublieferanten weiterzugeben. Die Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften sowie der Promise Policy und der deuter Restricted Substances List (RSL) ist eine zwingende Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit deuter.

Die Erarbeitung des Supplier Handbooks war ein wichtiger Schritt in deuters Due Diligence Strategie, da wir über dieses in direkten Kontakt mit unserer tieferen Lieferkette treten und sie sukzessive weiter erschließen. Dabei geht es nicht nur um die Einhaltung von Vorschriften, sondern um Zusammenarbeit und gegenseitiges Lernen.

PEOPLE GUIDELINE

Verantwortungsvolle Geschäftspraktiken:

- Einhaltung von nationalen Gesetzen und deuter Policy
- Lieferkettentransparenz
- Antikorruption

ILO Kernarbeitsnorm und Menschenrechte:

- Sicherer & fairerer Arbeitsplatz
- Arbeitsschutz

- Handlungsempfehlungen
- Praxisbeispiele
- Trainingsdokumente & Tools

PLANET GUIDELINE

Umweltthemen:

- Chemikalienmanagement
- Wasser- und Abwassermanagement
- Abfallmanagement
- Luftemissionen und Auswirkungen auf den Klimawandel
- Biodiversität
- Tierwohl

Chemikalienverordnungen:

- deuter RSL (bluesign® und ZDHC konform)
- REACH Annex XVII and SVHC Compliance
- ZDHC MRSL
- Afirm Packaging RSL
- Handlungsempfehlungen
- Praxisbeispiele
- Trainingsdokumente und Tools

LIEFERANTENVERTRÄGE

deuter schließt mit allen direkten Lieferanten Lieferantenverträge ab. deuter legt großen Wert darauf, langfristige Partnerschaften mit seinen Lieferanten vertraglich zu sichern. Dies ermöglicht es, nachhaltige Entwicklungen zu fördern und kontinuierliche Verbesserungen im Produktionsprozess sicherzustellen. Durch unsere Schulungsangebote und regelmäßigen Audits können wir gemeinsam an langfristigen Verbesserungen arbeiten.

deuter fördert den offenen Dialog mit seinen Lieferanten, um gemeinsam Lösungen für Herausforderungen zu finden. Dieser beinhaltet regelmäßige Meetings, Workshops und die Einrich-

tung von Feedback-Mechanismen, um kontinuierlich an Verbesserungen zu arbeiten.

deuter ermutigt seine Lieferanten, innovative Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeit zu entwickeln und umzusetzen. Dies kann durch gemeinsame Projekte, Forschungsinitiativen und den Austausch bewährter Verfahren geschehen.

Dieser kollaborative Ansatz stellt sicher, dass sowohl deuter als auch seine Lieferanten gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung nachhaltiger Praktiken übernehmen.

Die Verträge wurden unter Berücksichtigung der [Responsible Contracting Practices](#) und dem [CFRPP Framework](#) der Fair Wear Foundation erstellt. Teil des Lieferantenvertrags ist die Verpflichtung zur Einhaltung der deuter Promise Policy, die unter anderem folgende Grundsätze formuliert.

TRANSPARENZ UND VERANTWORTLICHKEIT

Ein wichtiger Bestandteil der Verträge ist die Verpflichtung zur Transparenz. Lieferanten müssen ihre Produktionsstätten und Nachhaltigkeitspraktiken offenlegen. deuter fordert von seinen Lieferanten die Einhaltung strenger Vorschriften bezüglich der Arbeitnehmerrechte, einschließlich fairer Löhne, sicherer Arbeitsbedingungen und der Freiheit zur Bildung von Gewerkschaften.

FAIRE VERGÜTUNG UND PREISGESTALTUNG

Ein weiterer zentraler Punkt ist die faire Vergütung. deuter stellt sicher, dass in den Verträgen klare Regelungen zur fairen Bezahlung der Arbeitskräfte und zur fairen Preisgestaltung festgelegt sind.

Dies gewährleistet nachhaltige Lebensgrundlagen für alle Beteiligten in der Lieferkette.

UMWELTSCHUTZ

Die Verträge von deuter beinhalten auch umfassende Umweltschutzvorgaben. Lieferanten müssen umweltfreundliche Materialien verwenden und ressourcenschonende Produktionsverfahren einhalten. Weiterhin gilt für alle Lieferanten die Einhaltung der deuter Restricted Substances List. Dies unterstützt deuters Engagement für Nachhaltigkeit und den Schutz der Umwelt.



RESPONSIBLE EXIT STRATEGY

Im Einklang mit den OECD- und FWF-Richtlinien haben wir bei deuter eine Responsible Exit Strategy definiert. Diese greift, wenn eine Geschäftsbeziehung entweder aufgrund von Arbeitsrechtsverletzungen beendet werden muss oder wenn andere Faktoren wie die Leistung des Lieferanten oder geopolitische Entwicklungen im Produktionsland einen solchen Schritt erfordern. Die Responsible Exit Strategy stellt eine verantwortungsvolle Beendigung der Geschäftsbeziehung gegenüber dem Lieferanten und seinen Arbeiter*innen sicher.

deuter erkennt an, dass die Feststellung von Arbeitsrechtsverletzungen nicht zu einer sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung mit einem Lieferanten führen sollte. Dies würde die

Möglichkeit und den Hebel für Verbesserungen nehmen. Unser Ansatz besteht darin, durch enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten nachhaltige Lösungen zu erzielen. Eine Beendigung der Geschäftsbeziehung wird erst als letzter Ausweg in Betracht gezogen, wenn alle Bemühungen erfolglos bleiben oder der Zulieferer nicht bereit ist, an den notwendigen Verbesserungen mitzuwirken.

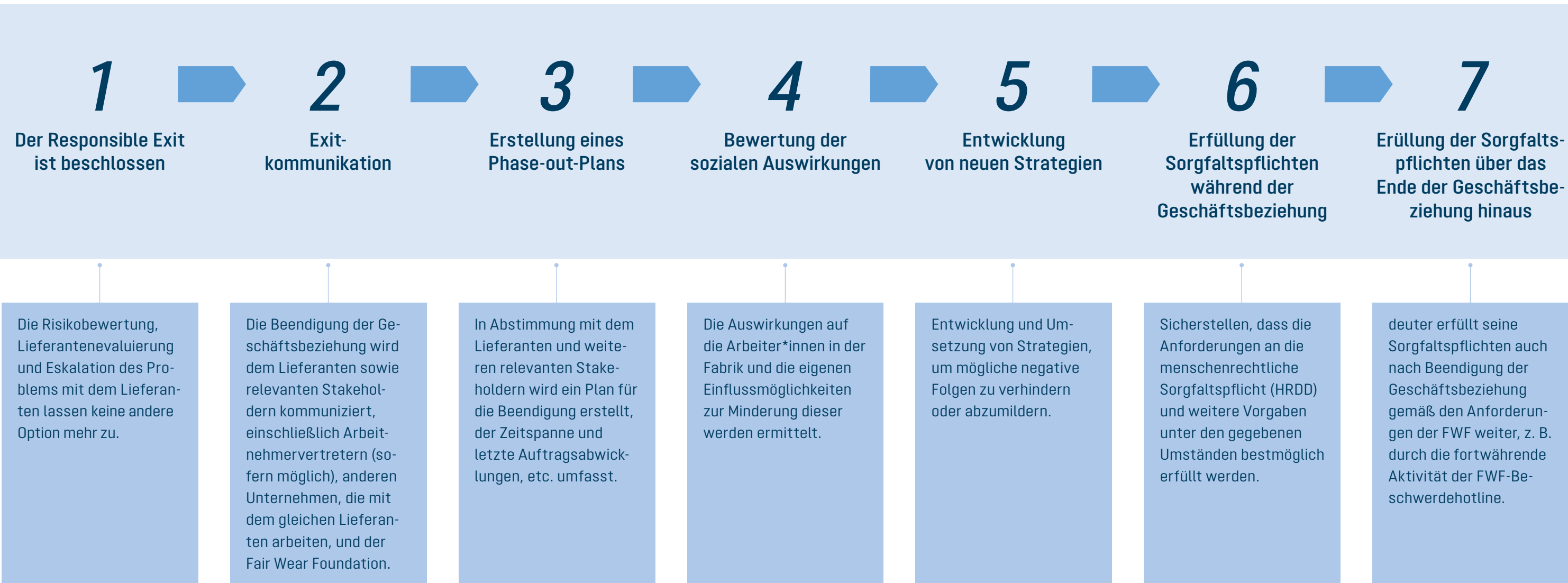
VORGEHENSWEISE IM FALL VON ARBEITSRECHTSVERLETZUNGEN
Erkennung und Bewertung von Verstößen:
Sobald ein Verstoß gegen Arbeitsrechte identifiziert wird, erfolgt eine gründliche Bewertung der Situation. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Fair Wear und lokalen Stakeholdern, um die Schwere des Verstoßes und die Bereitschaft des Produktionspartners zur Verbesserung zu ermitteln.

Unterstützung zur Behebung:
Anstatt das Geschäftsverhältnis sofort zu beenden, unterstützt deuter den Lieferanten aktiv bei der nachhaltigen Lösung des Problems. Wir erarbeiten gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung und überwachen deren Umsetzung.

Ultimative Konsequenzen:
Sollte der Lieferant nicht bereit sein, die notwendigen Maßnahmen umzusetzen oder die Zusammenarbeit verweigern, wird eine Beendigung der Geschäftsbeziehung als letzter Ausweg in Betracht gezogen. Diese Entscheidung wird sorgfältig und im Einklang mit unserer **Responsible Exit Strategy** getroffen.

Dokumentation und Nachweis:
Vor einer Beendigung des Geschäftsverhältnisses dokumentieren wir ausführlich alle unternommenen Anstrengungen und Maßnahmen zur Verbesserung. Gegenüber Fair Wear weisen wir nach, dass wir alle Möglichkeiten ausgeschöpft haben, um eine nachhaltige Lösung zu finden.

RESPONSIBLE EXIT STRATEGY - VERANTWORTUNGSBEWUSSTE BEENDIGUNG VON GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN



WO WIR PRODUZIEREN

TEXTILLIEFERKETTE

Um Transparenz zu gewährleisten, stellen wir Informationen über die Herstellungsländer und -regionen unserer Produkte sowie der verwendeten Materialien zur Verfügung.

LÄNDERPROFILE

Tier 1: Vietnam¹



SPRACHEN:
Vietnamesisch, Englisch, Französisch, Chinesisch, Khmer, Sprachen der Bergregion

HAUPTSTADT: Hanoi

STAATSFORM: Sozialistische Republik

EINWOHNERZAHL: 105.758.975 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN:
54 Ethnien sind von der vietnamesischen Regierung anerkannt (Kinh (Viet) 85.3 %, Tay 1.9 %, Thai 1.9 %, Muong 1.5 %, Khmer 1.4 %, Mong 1.4 %, Nung 1.1 %, andere 5.5 %)

Tier 2: China³



SPRACHEN:
Hochchinesisch oder Mandarin, Mongolisch, Tibetisch, Zhuang, Uigurisch, Hakka Dialekte, Yue, Wu, Min Bei, Minnan, Xiang, Gan, Kirgisisch, Minderheitensprachen


HAUPTSTADT: Peking

STAATSFORM: Volksrepublik mit Einparteiensystem

EINWOHNERZAHL: 1.416.043.270 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN:
Han Chinesen 91.1%, ethnische Minderheiten 8.9% (Zhang, Hui, Manchu, Uighur, Miao, Yi, Tujia, Tibeter, Mongolen, Dong, Buyei, Yao, Bai, Koreaner, Hani, Li, Kazakh, Dai, und andere Nationalitäten) (2021)

Tier 2: Südkorea²



SPRACHEN: Koreanisch

HAUPTSTADT: Seoul

STAATSFORM: Republik mit Präsidialverfassung

EINWOHNERZAHL: 52.081.799 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN: homogen

Tier 2: Taiwan⁴



SPRACHEN:
Mandarin (offiziell), Min Nan, Hakka-Dialekte, etwa 16 indigene Sprachen

HAUPTSTADT: Taipeh

STAATSFORM: Semipräsidentielles Regierungssystem

EINWOHNERZAHL: 23.595.274 (2024 est.)

ETHNISCHE GRUPPEN:
Han-Chinesen (einschließlich Holo, die etwa 70 % der Bevölkerung Taiwans ausmachen, Hakka und andere vom chinesischen Festland stammende Gruppen) mehr als 95 %, indigene malaiisch-polynesische Völker 2,3 %

Quellen:
¹<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/vietnam/>
²<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/korea-south/>
³<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/china/>
⁴<https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/taiwan/>

INTEGRATION VON MONITORINGAKTIVITÄTEN UND BESCHAFFUNGSSTRATEGIE

Liste unserer Tier 1 Hauptsupplier

FWF-NR.	NAME DER FABRIK	PROZESS	STADT	LETZTES AUDIT	LETZTE SCHULUNG	LETZE BESCHWERDE	BESUCHE
2442	Count Vina Co. Ltd.	CMT	Tien Giang	21.11.2023	29.06 & 30.06 2020 (WEPC)	01.07.2017 behaben	Mai 2025
2421	Cu Chi Co. Ltd.	CMT	Ho Chi Minh	23.11.2023	April 2024 ongoing (WEPC)	01.04.2020 behaben	Mai 2025
2405	Vina Duke Factory (Hoc Monh) Co. Ltd	CMT	Ho Chi Minh	24.04.2023	28.08.2015 (Onboarding)	12.12.2014 behaben	Mai 25 (Kurz vor Standort-schließung)
13869	High Rock Recreation Products Co Ltd (Vietnam)	CMT	Hanoi	26.03.2022	2021 – November 2023	13.11.2020 behaben	Mai 2025

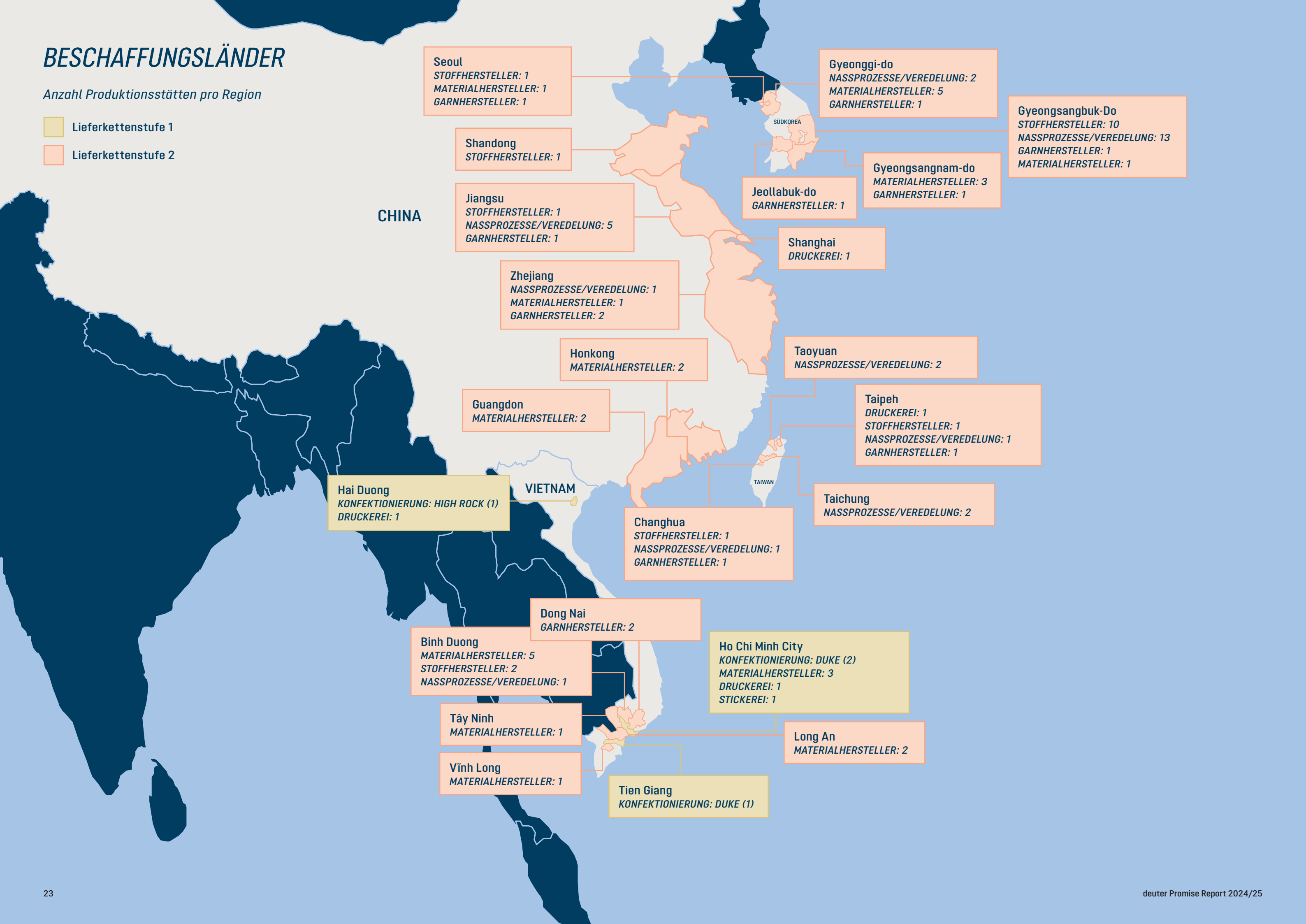
Liste unserer Tier 1 Subcons

FWF-NR.	NAME DER FABRIK	PROZESS	STADT				BESUCHE
11793	Le Mi Vina Co., LTD	CMT	Binh Tan District				
10663	Kim Chi Co., LTD	CMT	Hoc Mon District				
5940	Dream Embroidery	Stickerei	Cu Chi District				November 2023
5941	Ne Whe Co., LTD	Print	Hoc Mon District				November 2023
12316	Nghia Thang Co., LTD	CMT	Tan Phu District				
35191	Bao Nam Co., LTD	CMT	Hoc Mon District				
12312	Gia Minh Co., LTD	CMT	My Nam Commune				
35193	An Minh Co., LTD	CMT	Binh Chanh District				
12001	Damy Vina Co	Print	My Nam Commune				April 2023
35192	THUONG MAI KHANH Co. Ltd.	CMT	Hoc Mon District				
36866	Gam Seong Vina Co., LTD (Peak)	Print	Cu Chi District				
36867	TSMC Sai Gon	CMT	HCM				
33753	Thai Binh Duong Pro Co Ltd	Print	Hanoi				

BESCHAFFUNGSLÄNDER

Anzahl Produktionsstätten pro Region

- Lieferkettenstufe 1
- Lieferkettenstufe 2



RISIKOANALYSE

OECD GUIDELINES & OECD SEKTORRISIKEN

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich maßgeblich nach den Empfehlungen und Vorgaben des [„OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie“](#) und den darin definierten Sektorrisiken, welche die Grundlage für unsere Risikoanalyse bilden.

Zu den **Sektorrisiken** in Textil-Lieferketten zählen wir in Anlehnung an die von der OECD identifizierten Risiken:

- Sektorrisiken **Mensch**
- Sektorrisiken **Umwelt**

1	Diskriminierung, sexuelle Belästigung	6	Korruption und Bestechung	10	Gefährliche Chemikalien
2	Geschlechtsspezifische Gewalt	7	Arbeitsschutz	11	Treibhausgasemission
3	Lohn und Sozialleistungen, existenzsichernde Löhne	8	Zwangsarbeit	12	Wasserverschmutzung
4	Arbeitszeiten/Überstunden	9	Kinderarbeit	13	Tierwohl
5	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen			14	Wasserverbrauch

WARUM WIR EINE RISIKOANALYSE BRAUCHEN

deuter hat einen strategischen Ansatz auf Top-Management-Ebene für die Umsetzung aller Sorgfaltspflichtprozesse. Wir sehen es als unsere Pflicht an, negative Auswirkungen präventiv entgegenzuwirken. Sollten dennoch negative Auswirkungen auftreten, verpflichten wir uns, diese zu mindern und zu beheben. Besonders wichtig ist es uns, die Rechte von vulnerablen Gruppen wie Kindern, Geflüchteten, Frauen, Wanderarbeitern, Heimarbeitern sowie ethnischen und religiösen Minderheiten zu schützen.

Im Rahmen unserer Risikoanalyse ermitteln wir die Wahrscheinlichkeit, mit der potenzielle Risiken entlang unserer Lieferkette eintreten können, sowie den Schweregrad dieser. Der Schweregrad wird nach OECD nach Ausmaß, Tragweite und Unumkehrbarkeit der Risiken bewertet.

Welche Risiken in welcher Schwere vorkommen, kann sich je nach Produktionsland/Region, Produktionsstufe und Produktgruppe unterscheiden. Beispielsweise birgt der Einsatz gefährlicher Chemikalien in der Nassverarbeitung (Tier 2) ein deutlich höheres Risiko für Umweltschäden als das Zuschneiden, Nähen und Fertigstellen der Produkte (Tier 1).

Entsprechend erfolgt unsere Risikoanalyse länderspezifisch und produktgruppenspezifisch für die einzelnen Stufen der Lieferkette. Weiterhin analysieren wir die Auswirkungen unserer eigenen Geschäfts- und Beschaffungspraktiken auf soziale und ökologische Risiken in der gesamten Lieferkette. Zusätzlich wird jedes Sektorrisiko mit einer Gender-Perspektive geprüft. Durch diesen systematischen Ansatz gewährleisten wir die Berücksichtigung des besonderen Schutzes von vulnerablen Gruppen.

INHALTE RISIKOANALYSE | KERNFRAGEN DER RISIKOERMITTLUNG

1.

LÄNDERSPEZIFISCHE RISIKEN

- Verteilung des Auftragsvolumens
- Vorherrschende politische oder sozio-ökonomische Strukturen und deren Einfluss auf Risiken
- Sektorspezifische Risiken auf Landes-/ Regionalebene (externe Informationen) wie bspw. Studien, öffentlich Berichtserstattung
- Sektorspezifische Risiken auf Fabrikebene (interne Informationen) wie bspw. Audits und Beschwerden
- Gefährdung einzelner Personengruppen

2.

PRODUKTSPEZIFISCHE RISIKEN

- Assoziierte soziale oder ökologische Risiken
- Spezielle Risiken bei der Herstellung der Produkte

Priorisierung =
Eintrittswahrscheinlichkeit
+
Schweregrad
(je Sektorrisiko)

3.

RISIKEN DURCH DAS GESCHÄFTSMODELL UND DIE EINKAUFSPRAXIS

- Kerntätigkeiten des Unternehmens
- Häufigkeit der Produktlinienwechsel
- Art und Weg der Auftragsplatzierung

GENDERLENS

Zu jedem OECD Sektorrisiko berücksichtigen wir das Risiko von geschlechterspezifischer Ungleichbehandlung für potenziell Betroffene.

Zu diesen vulnerablen Gruppen gehören zum Beispiel: Frauen, Kinder, Menschen auf der Flucht, Wanderarbeiter*innen, Heimarbeiter*innen, LGBTQIA+ Personen und ethnische oder religiöse Minderheiten.

Neben den Risikoinformationen über Produktionsländer und Fabriken werden auch Hinweise aus Beschwerdesysteme mit in die Priorisierung der Risiken einbezogen. Ebenso werden die Umsetzbarkeit und die Einflussmöglichkeiten bei der Priorisierung berücksichtigt.

Anhand des Risikoprofils werden Bereiche mit erhöhtem Risiko priorisiert und Maßnahmen daraus abgeleitet. Die Maßnahmen reichen von Informationsveranstaltungen zu Arbeitsrechten für Mitarbeitende über Trainingssessions bis zur Lohnerhöhung. Auch der Responsible Exit aus Myanmar ergab sich aus der Analyse, da die identifizierten Risiken durch Maßnahmen nicht mehr reduziert werden konnten. Die Risikoanalyse hat also weitreichende Folgen für unsere Geschäftspraktiken und unsere Einkaufsstrategie, denn wie wir unternehmerisch Handeln beeinflusst indirekt und direkt unsere Umwelt und Mitarbeitenden.

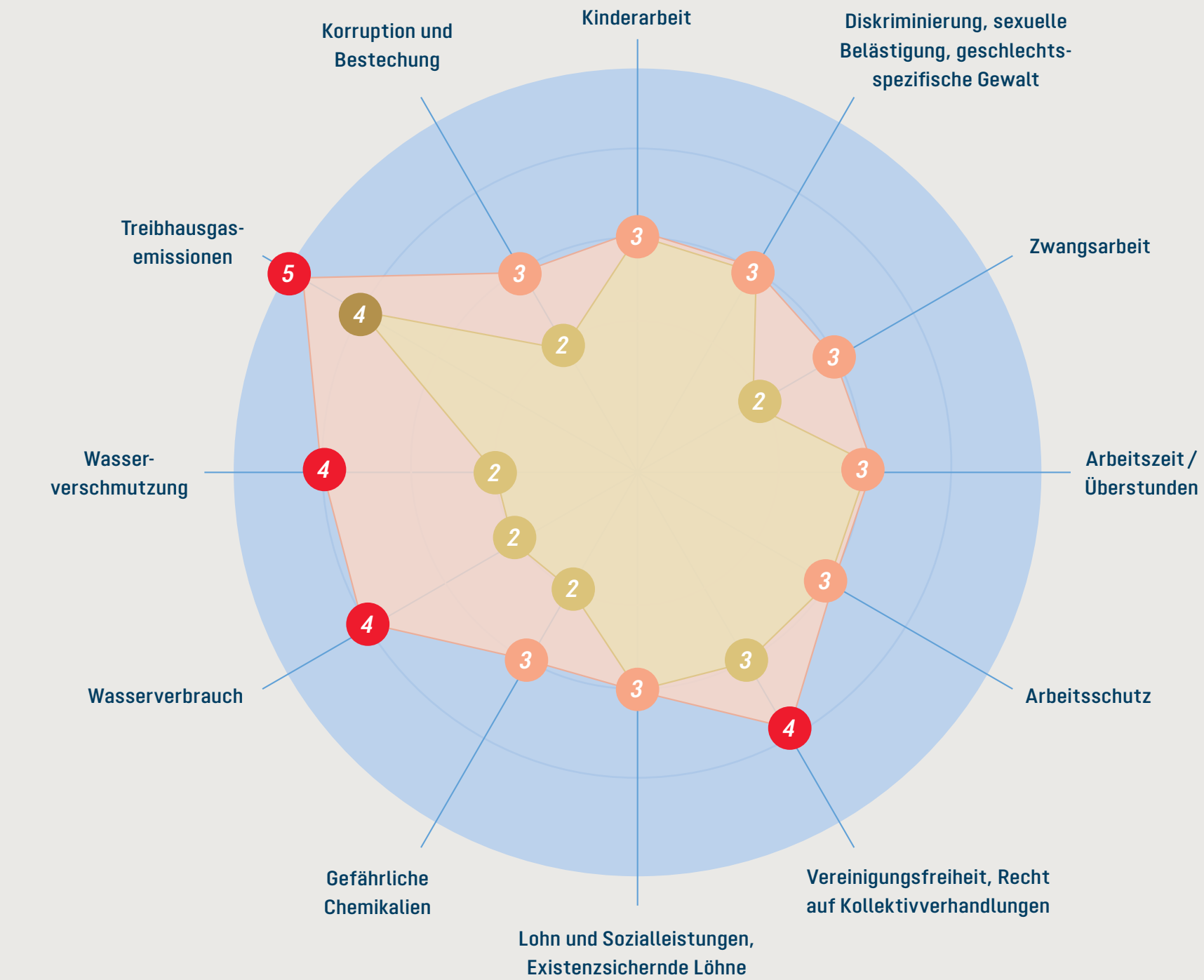
Wir nutzen ein Risikoanalysetool, welches vom Grünen Knopf entwickelt und von uns an unsere individuellen Bedarfe angepasst wurde.

Wir überarbeiten die Risikoanalyse jährlich und aktualisieren neue Entwicklungen in den Ländern und unserer Lieferkette. Daraufhin entwickeln und prüfen wir neue Zielsetzungen und Maßnahmen bezüglich der Produktionsschritte und in der Konfektionsebene standortbasiert.

METHODIK



ERGEBNISSE



LEGENDE:

- 5 = Sehr hoch
- 4 = Hoch
- 3 = Mittel
- 2 = Erhöht
- 1 = Niedrig

- Tier 1
- Tier 2

RISIKEN UND MASSNAHMEN ENTLANG DER HANDLUNGSFELDER

Mit unserer „[Together for 360° Responsibility](#)“ fahren wir eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, welche unternehmensweit umgesetzt wird. Die Unterteilung in Planet und People Kategorien mit ihren sechs Handlungsfeldern erleichtert uns die Konkretisierung von Maßnahmen. Dennoch beziehen sich einige Maßnahmen auf verschiedene Handlungsfelder. Die bluesign® Systempartnerschaft schützt beispielsweise Mensch und Natur. Die Vernetzung unseres 360° Ansatzes spiegelt sich also auch hier wider.



7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



15 LEBEN
AN LAND



KLIMASCHUTZ

UNSER VERSPRECHEN

Wir ermitteln und reduzieren unseren CO₂-Fußabdruck sukzessive. Wir nehmen am Race to Zero Teil. **Bis 2030 reduzieren wir die CO₂ Emissionen des Unternehmens und der Lieferkette (Scope 1-3) um 42 % im Vergleich zum Basisjahr 2022. Bis 2050 reduzieren wir alle Emissionen um mindestens 90 % und erreichen Netto-Null-Emissionen.** Wir unterstützen ausgewählte Klimaschutzprojekte in Höhe der restlichen, bis dato noch nicht vermeidbaren Emissionen.

Damit tragen wir zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens bei.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG Treibhausgasemissionen

Die Analyse identifiziert ein Risiko in Vietnam, China, Taiwan und Südkorea in der tieferen Lieferkette sowie auf Konfektionsebene. Die Treibhausgasemissionen sind über die gesamte Lieferkette zu hoch. Besonders in den Lieferkettenstufen 2 und 3 sowie den vorgelagerten Produktionsschritten entstehen viele Emissionen. Die Höhe der CO₂-Emissionen je Produkt in der Lieferkettenstufe 1 (Konfektion) ist nach Berechnung des Product Carbon Footprint im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Über 90 % der Emissionen entstehen in den vorgelagerten Produktions-

schritten (Nassprozesse, Stoffherstellung, Rohstoffgewinnung), da diese sehr energieintensiv sind und größtenteils auf fossilen Rohstoffen basieren.

Aufgrund der Schwere des Risikos und der Eintrittswahrscheinlichkeit, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff – und Garnherstellung sowie Nassprozesse. Aufgrund unserer langen Partnerschaft und den dadurch erhöhten Einfluss streben wir auch Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene an.

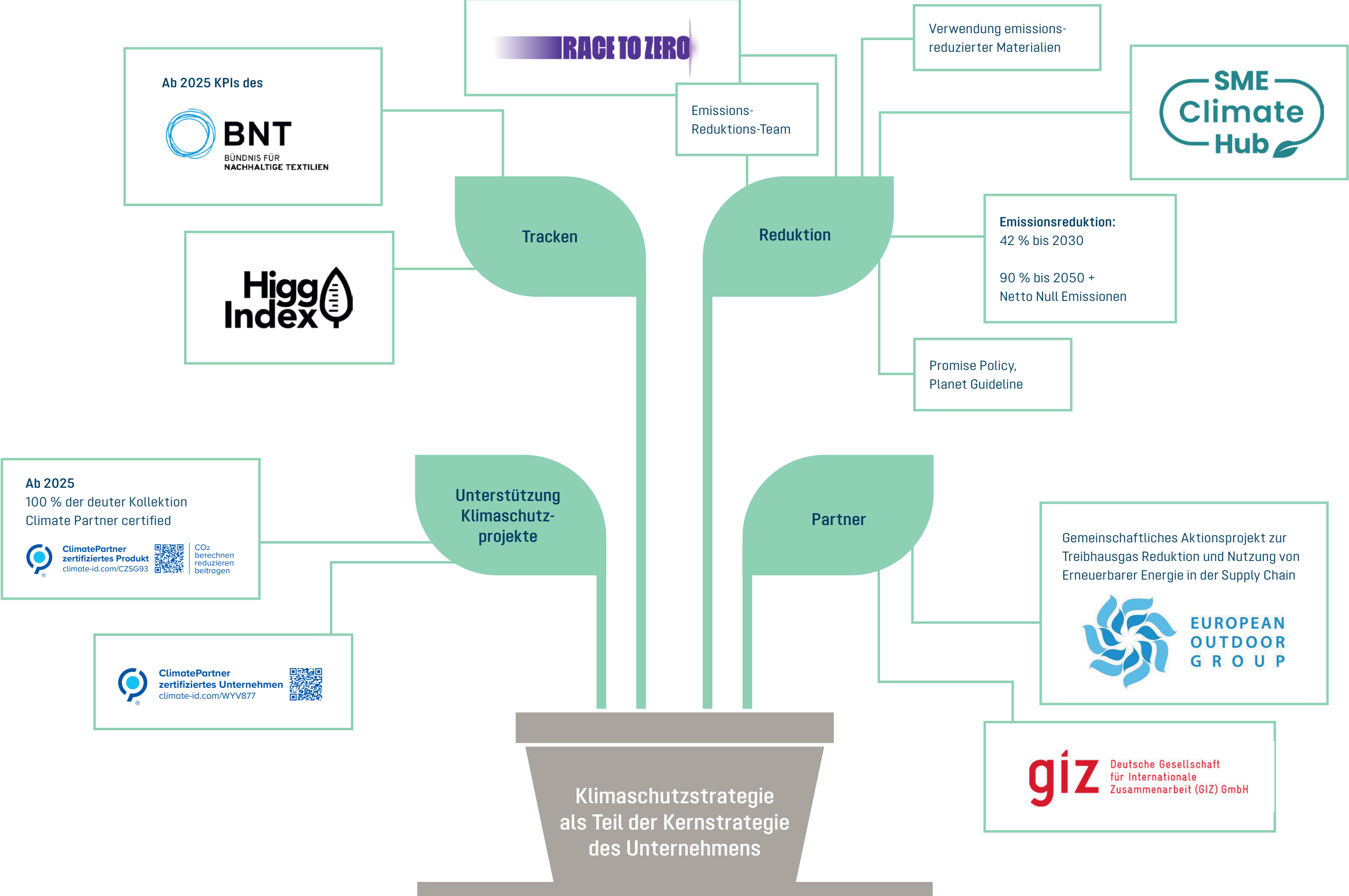
RACE TO ZERO

Um der menschengemachten Klimakrise aktiv entgegenzuwirken, haben wir uns dazu entschlossen, uns ein wissenschaftlich basiertes Klimaziel zu stecken und dem Race to Zero der United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) beizutreten. Dieser weltweit größte Zusammenschluss von nicht staatlichen Akteuren hat es sich zum Ziel gesetzt, die globalen CO₂ Emissionen bis 2030 zu halbieren.



ClimatePartner
zertifiziertes Unternehmen
climate-id.com/WYV877





UNSER WEG ZUM 1,5° ZIEL

Bis 2030 reduzieren wir die CO₂ Emissionen unserer kompletten Unternehmung, also inklusive der Lieferkette, um 42 % im Vergleich zum Basis Jahr 2022. Bis 2050 reduzieren wir unsere CO₂ Emissionen um 90 % und erreichen Netto-Null. Als öffentliches Commitment zu diesem Ziel sind wir dem SME Climate Hub und damit auch dem Race to Zero beigetreten. Die dafür nötigen Maßnahmen werden in allen Abteilungen erarbeitet und unternehmensweit umgesetzt. Mit klaren Hebeln, einem transparenten Prozess und einer guten Aufgabenverteilung lässt sich dieses ambitionierte Ziel erreichen.

UNTERTEILUNG DER EMISSIONEN NACH SCOPE

3 **Scope 3** umfasst alle übrigen Emissionen, die nicht der direkten unternehmerischen Kontrolle unterlegen wie die Anfahrt der Mitarbeitenden oder die Herstellung von Produkten in Partnerfabriken.

2 **Scope 2** führt Emissionen auf, die durch zugekaufte Energie entstanden sind, zum Beispiel Strom und Wärme.

1 **Scope 1** enthält alle direkt erzeugten Emissionen, beispielsweise durch unternehmenseigene Anlagen oder Fuhrparks.



Indirekte Unternehmensemissionen

99,4 %* aller Emissionen

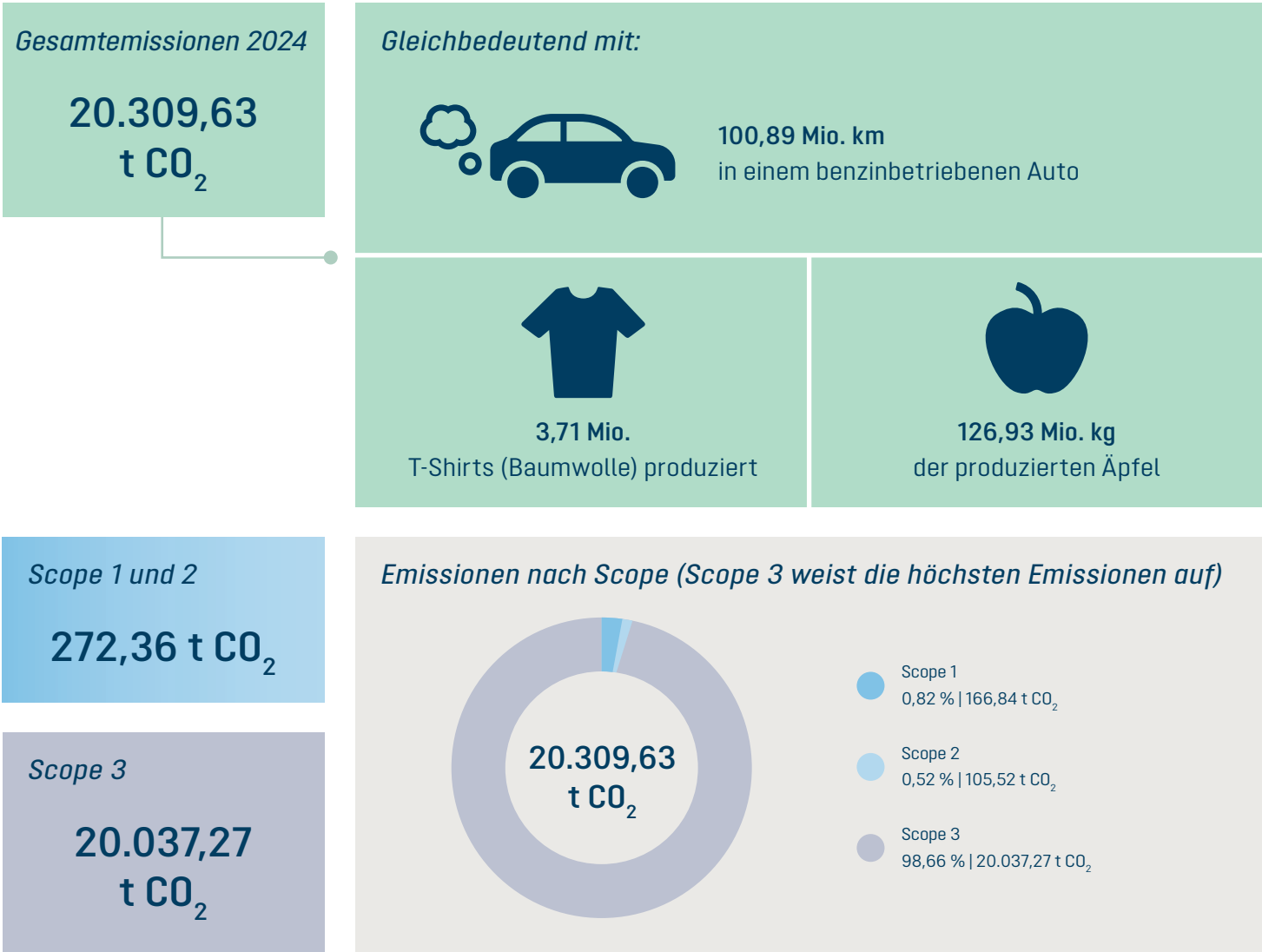
Direkt kontrollierbare Unternehmensemissionen

0,6 %* aller Emissionen

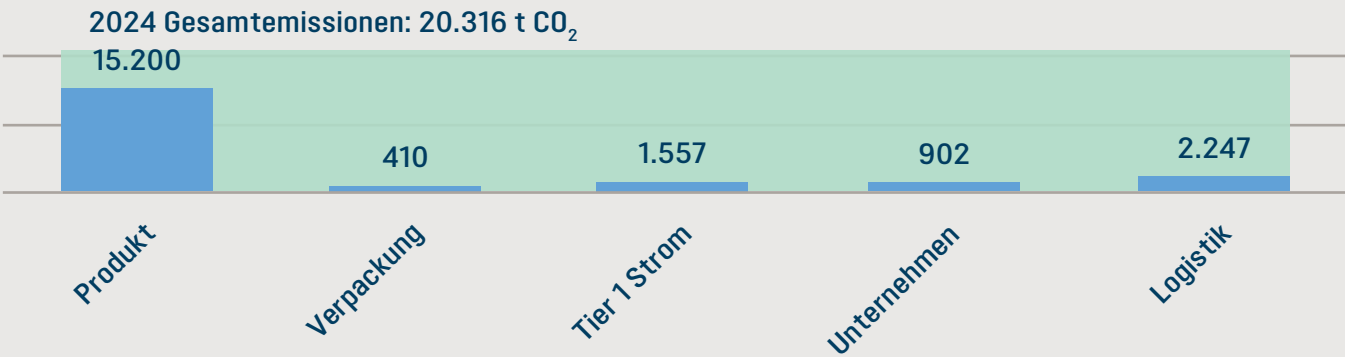
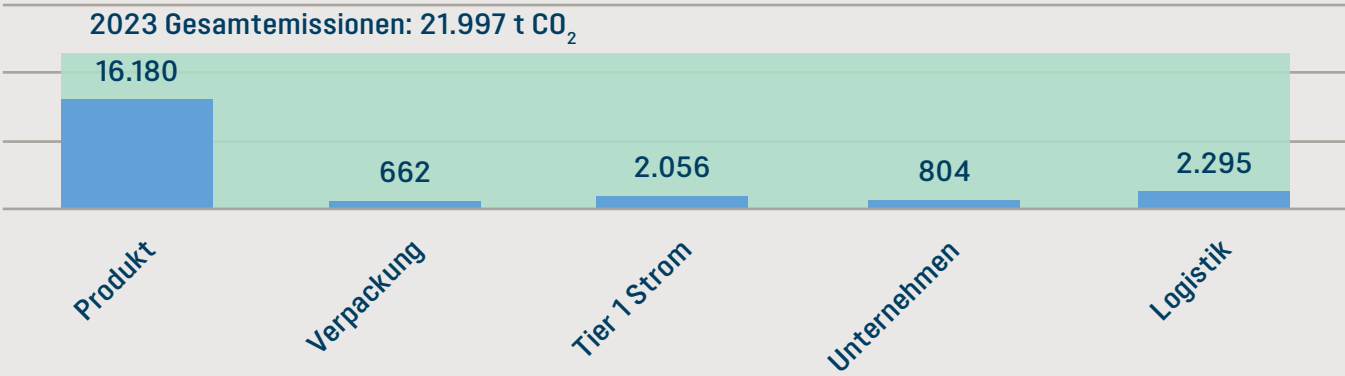
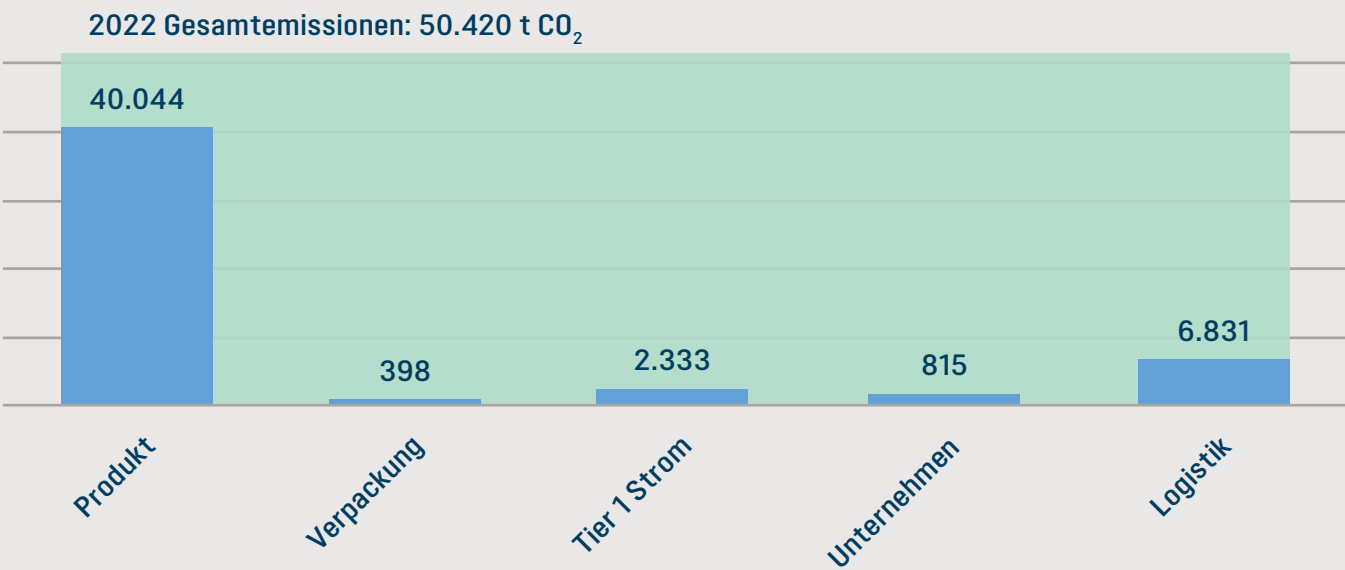
* Prozentzahlen nicht maßstabsgetreu dargestellt

CO₂-EMISSIONEN DEUTER

Zur Vereinfachung sprechen wir von CO₂-Emissionen und geben sämtliche Emissionen in Tonnen CO₂ an. Gemeint sind damit CO₂-Äquivalente, also sämtliche relevante Treibhausgase.



ENTWICKLUNG DER CO₂-EMISSIONEN SEIT BASISJAHR (2022–2024)



EMISSIONSREDUKTIONSTEAM

Um die Klimastrategie im gesamten Unternehmen zu verankern, wurde das Emissionsreduktionsteam (ERT) erfolgreich aufgestellt. Es vereint Mitarbeitende aus sämtlichen Fachbereichen, um Maßnahmen zur Emissionsminderung nicht nur abteilungsübergreifend zu planen, sondern auch effektiv umzusetzen. Seit der Gründung fanden mehrere Meetings statt, in denen das ERT unter anderem aktiv bei der Datenerfassung für die aktuelle CO₂-Bilanz mitgewirkt hat. Dies ermöglichte detaillierte Einblicke in zentrale Emissionstreiber und schuf die Grundlage für gezielte Reduktionsmaßnahmen.

Derzeit befindet sich das Team in der Phase der Maßnahmenkonkretisierung und -priorisierung. Ziel ist die unternehmensweite Verabschiedung eines abgestimmten Maßnahmenpakets.

Erste Initiativen wurden bereits angestoßen – darunter der Aufbau einer Photovoltaikanlage mit geplanter Inbetriebnahme im kommenden Geschäftsjahr sowie die Errichtung von E-Ladesäulen auf dem Firmengelände. Weitere Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung oder bereits in der Umsetzung und Fertigstellung im laufenden Geschäftsjahr.

Parallel dazu wird ein systematisches Monitoring aufgebaut, um die Fortschritte kontinuierlich zu verfolgen. Erste Monitoringaktivitäten laufen bereits – mit Fokus auf die Einhaltung der Zeitpläne und die Messbarkeit der Ergebnisse.

Das große Ziel: die konsequente Umsetzung unserer Klimaziele für 2030 und 2050.

BEREITS LAUFENDE REDUKTIONSPROJEKTE

Wir setzen bereits konkrete Maßnahmen um, um den Einsatz erneuerbarer Energien voranzutreiben. An unserem eigenen Standort wurde unsere neue Photovoltaikanlage (PV) in Betrieb genommen. Auch unser Produktionspartner Duke geht mit gutem Beispiel voran: An einem Produktionsstandort läuft bereits ebenso eine neue PV-Anlage, weiterer Ausbau am zweiten Standort ist aktuell in Planung.

Darüber hinaus sind wir Teil des Carbon Reduction Project (CRP) der European Outdoor Group (EOG). Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit anderen Unternehmen und Lieferanten Emissionstreiber zu identifizieren und CO₂-Reduktionspfade zu realisieren.

Im Geschäftsjahr 2023/24 startete eine neue zweite Runde mit neun Outdoor-Marken (3 neue und 6 bestehenden Outdoor-Marken), an der erneut zwei Lieferanten aus unserer Lieferkette aktiv teilnahmen. Auch hier wurden über 80 % von 93 vorgeschlagenen Milderungsmaßnahmen angenommen. Diese umfassten Maschinenmodernisierung, Prozessoptimierung und den weiteren Umstieg auf erneuerbare Energien. Die beteiligten Lieferanten möchten die im Projekt erarbeiteten Tools langfristig weiterhin nutzen.

Aktuell erörtern wir den Start in zwei weitere Runden. Eine davon legt den besonderen Fokus auf Lieferanten im Bereich Zubehör, um auch hier die CO₂-Emissionen gezielt zu reduzieren.

CARBON REDUCTION PROJECT (CRP) – EOG

Das CRP der European Outdoor Group (EOG) ist ein gemeinschaftliches Projekt, das von einer Pilotgruppe aus zehn Outdoor-Marken gestartet wurde, um Treibhausgasemissionen in der Lieferkette der Outdoor-Branche zu reduzieren. Nach der Ermittlung der Basis-Emissionen sowie der Definition und Umsetzung von Reduktionsplänen konnten im Geschäftsjahr 2022/23 erste Erfolge erzielt werden. Insgesamt wurden über 250 Milderungsmaßnahmen vorgeschlagen, von denen 88 % von den beteiligten Fabriken angenommen wurden. Zu den Maßnahmen gehörten unter anderem der Kohleausstieg, technische Effizienzverbesserungen wie bei Kesseln und Luftsystemen sowie die Erhöhung des Anteils grüner Energie.

RENEWABLE ENERGY TAIWAN

Aus dem EOG Carbon Reduction Project (CRP) zur gemeinsamen CO₂-Reduktion ist das Folgeprojekt „Renewable Energy Taiwan“ entstanden. Ziel war es, herauszufinden, wie Fabriken in Taiwan künftig mehr Strom aus erneuerbaren Quellen wie Sonne und Wind nutzen können.

Dazu waren die Outdoor-Brands aus dem Pilotprojekt gemeinsam mit 10 Fabriken beteiligt, um verschiedene Möglichkeiten zur Nutzung erneuerbarer Energien zu prüfen. Dabei wurden mehrere praktikable Ansätze zur Strombeschaffung untersucht – jeweils mit eigenen Vor- und Nachteilen.

STATEMENTS DES EMISSIONSREDUKTIONSTEAMS

Im Folgenden geben einige der beteiligten ERT-Bereiche Einblicke in ihre bisherigen Perspektiven und Motivation:

BEREICH MARKETING

„Das Emissionsreduktionsteam setzt konkrete Maßnahmen um, die unsere Ziele aus der deuter Promise greifbar und sichtbar machen. Es kann in Zukunft maßgeblich dazu beitragen, dass sowohl intern als auch extern das Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Marke gestärkt wird.

Indem wir uns aktiv für Klimaschutz engagieren und auch im Marketing daran schrauben, wie wir Emissionen reduzieren und nachhaltiger agieren können, gestalten wir nicht nur eine lebenswertere Zukunft aktiv mit, sondern setzen gemeinsam mit dem Emissionsreduktionsteam ein Zeichen für glaubwürdige, wertorientierte Kommunikation. Das motiviert gerade auch uns im Marketing, da wir Verantwortung dafür tragen, wie unsere Marke wahrgenommen wird.“

Meike Winkler



BEREICH PRODUKTION & LOGISTIK

„Im deuter Emissionreduktionsteam, sehe ich es als unsere Verantwortung, Emissionen transparent zu messen und gemeinsam mit unseren Partnern entlang der gesamten Wertschöpfungskette konkrete Schritte zur Dekarbonisierung umzusetzen.

Insbesondere in den Logistikprozessen, gilt der Ansatz auf effizientere Routenplanung, den Einsatz von emissionsarmen Transportmitteln und nachhaltigeren Verpackungslösungen.

Durch den Austausch im Team und die Planung von Maßnahmen, bekomme ich selbst ein besseres Verständnis für die Notwendigkeit in alle unternehmerischen Prozesse die Auswirkung auf die Umwelt mit einzubeziehen.“

David Stahl



BEREICH HAUSTECHNIK UND FACILITY MANAGEMENT

„Aus Sicht der Haustechnik und des Facility Managements bedeutet das, dass das Team durch nachhaltige Maßnahmen, wie energieeffiziente Anlagen, umweltfreundliche Technologien und optimierte Gebäudetechnik, aktiv dazu beiträgt, die Umweltversprechen des Unternehmens umzusetzen. Es sorgt dafür, dass unsere Gebäude und Anlagen umweltbewusst betrieben werden und somit das Versprechen, nachhaltiger zu handeln, greifbar wird.

Für uns im Bereich Haustechnik und Facility Management ist das deuter Promise eine Motivation, bei der täglichen Arbeit auf nachhaltige und umweltfreundliche Lösungen zu setzen. Es gibt uns das Gefühl, Teil eines größeren Ziels zu sein, das nicht nur die Effizienz steigert, sondern auch unseren Beitrag zum Umweltschutz leistet. Es stärkt unser Engagement, die Gebäude so zu betreiben, dass sie umweltverträglich sind und den nachhaltigen Werten des Unternehmens entsprechen.

Claudia Krings und Tobias Metzger



BEREICH CSR

„Es ist wirklich beeindruckend zu sehen, wie engagiert sich meine Teamkollegen in den jeweiligen Abteilungen mit dem Thema Emissionen auseinandersetzen. Aus dem gemeinsamen Austausch im ERT entstehen nicht nur kreative Ideen, sondern auch konkrete Projekte zur Emissionsvermeidung, die echte Veränderung anstoßen.“

Vanessa Zillich



UMWELTSCHUTZ

UNSER VERSPRECHEN

Wir tun unser Möglichstes, um die Umwelt mit unseren Produkten so wenig wie möglich zu belasten.

Wir schützen die Umwelt, indem wir ressourcenbewusst und -reduziert produzieren und ökologisch kritische Inhaltsstoffe vermeiden. Darüber hinaus engagieren wir uns aktiv in Umweltprojekten unserer Partnerverbände und NGOs und weiten dies kontinuierlich aus.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG Gefährliche Chemikalien

Die Analyse identifiziert in China, Taiwan und Südkorea ein Risiko in der tieferen Lieferkette. Bei nicht zertifizierten Fabriken in der tieferen Lieferkette besteht ein erhöhtes Risiko. Diese müssen sich konform der deuter RSL und der ZDHC MRSL verhalten.

Aufgrund der Schwere des Risikos und der Eintrittswahrscheinlichkeit, fokussieren wir Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff – und Garnherstellung sowie Nassprozesse. bluesign® ist unsere wichtigste Maßnahme für Chemikaliensicherheit in der Lieferkette, da das System durch sein Upstream-Management dafür sorgt, dass bereits in den frühen Produktionsphasen alle eingesetzten Chemikalien geprüft und sicher sind. Über 80 % der eingekauften Hauptmaterialien im Kalenderjahr 2024 sind bereits bluesign® zertifiziert.

Durch die bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die bluesign® Systempartnerschaft unseres Rucksack-Hauptlieferanten und dem generell geringen Chemikalieneinsatz beim Nähvorgang, ist das Risiko dort minimiert.

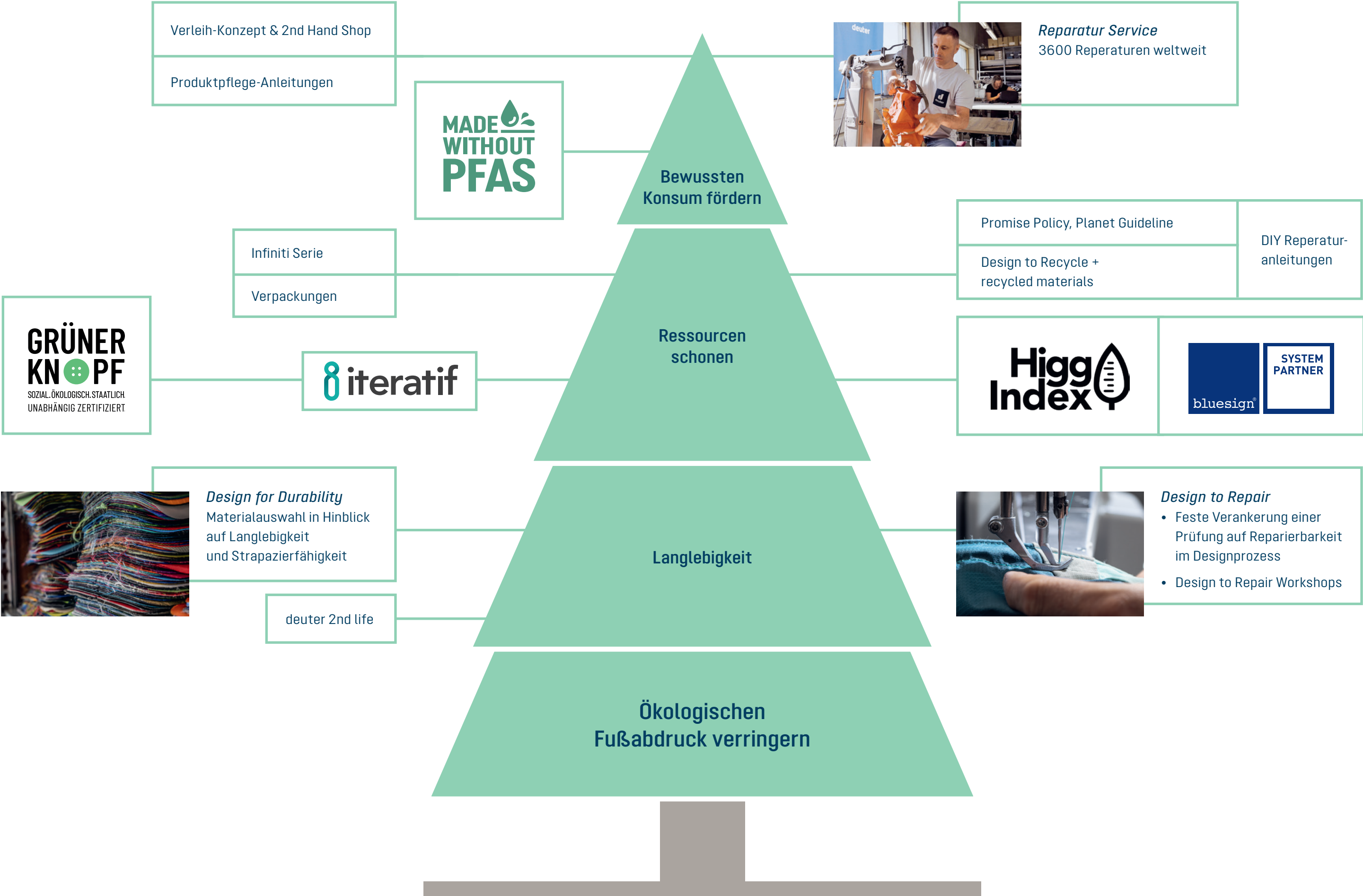
Wasserverbrauch und Wasserverschmutzung

Die Analyse identifiziert in allen Produktionsländern ein potenzielles Risiko, vor allem in Taiwan, Südkorea und China (Lieferkettenstufe 2 und 3). Die Verwendung gefährlicher Chemikalien und mangelndes Abfallmanagement sind die größten Verursacher von Wasserverschmutzung. Ein weiteres Risiko ist der hohe Wasserverbrauch der Produktionsprozesse dieser Lieferkettenstufen. Auch hier ist die bluesign® Zertifizierung unsere wichtigste Maßnahme. Dazu gehören spezifische Grenzwerte für Schadstoffe im Abwasser, die regelmäßige Überwachung der Abwasserqualität und die Einführung von fortschrittlichen Abwasserbehandlungsanlagen. Ziel ist es, dass das Abwasser, das von den Produktionsstätten abgeleitet wird, keine schädlichen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt hat.

Aufgrund des erhöhten Schweregrads und Eintrittswahrscheinlichkeit, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff – und Garnherstellung sowie Nassprozesse.

Aufgrund von Milderungsmaßnahmen, wie die bluesign® Systempartnerschaft unseres Rucksack - Hauptlieferanten, können wir annehmen, dass das Risiko gemindert ist. Gleichzeitig erkennen wir an, dass die bereits ergriffenen Maßnahmen das Risiko nicht in Gänze vorbeugen.





BLUESIGN® SYSTEMPARTNERSCHAFT

Eine entscheidende Rolle bei der Herstellung von Textilprodukten spielen Chemikalien. Sie werden zum Beispiel zum Färben oder Imprägnieren verwendet. Laut bluesign® kommen bei der Herstellung über 1000 verschiedene chemische Substanzen zum Einsatz. Davon sind über 900 bedenklich und müssen entsprechend kontrolliert werden. Fragen in Bezug auf den Arbeitsschutz aber auch auf die Entsorgung oder das Handling von Abwasser sind wichtige Aspekte. Chemiker und Ingenieure von bluesign® haben deshalb eine „black limits“ Liste erstellt. Hier werden mehr als 800 Substanzen aufgelistet, die auch öffentlich einsehbar sind und jährlich aktualisiert werden. Sie dürfen in der Produktion nicht verwendet werden. Mit Hilfe der bluesign® Standards gelingt es, den Ressourceneinsatz in der Textilproduktion messbar zu reduzieren. Laut aktuellen bluesign® Daten konnten Partnerbetriebe den Wasserverbrauch um bis zu 8 %, den Energieverbrauch um bis zu 14 %, die CO₂-Emissionen um bis zu 17 % und den Chemikalieneinsatz – laut früheren Erhebungen – um bis zu 17 % senken.

Bei unseren Anstrengungen für umweltfreundliche Herstellungsprozesse richten wir uns seit 2008 nach den bluesign® Standards und sind bluesign® Systempartner. Als bluesign® Systempartner nehmen wir jährlich an einem Brand Assessment teil. Dieses findet in der Regel an unserem Hauptsitz statt. Es umfasst Fragen zur organisatorischen Struktur, Lieferketten und Werkstoffen, Stoffen und chemischen Substanzen, Berichterstattung und Kommunikation sowie Monitoring der Lieferanten. Die Ergebnisse des Assessments werden in einer Gap-Analyse dokumentiert, aus der ein strategischer Action Plan abgeleitet wird.

In der Lieferkette prüft bluesign® den kompletten Herstellungsprozess der Bestandteile entlang der gesamten Lieferkette und

Materialien unserer Rucksäcke und Schlafsäcke. Diese werden einem intensiven Verträglichkeits-Check unterzogen. Das Gleiche gilt für die Belastungen, die bei den nötigen Herstellungsschritten für Mensch und Umwelt entstehen. Anhand der „bluesign® Criteria“ werden Produktionsprozesse und die Zusammensetzung der Komponenten eines Endproduktes geprüft und nachhaltig optimiert. Damit sind diese dann „bluesign® Approved“. So entsteht Schritt für Schritt eine lückenlose Kette aus nachhaltigen Materialien und Arbeitsschritten die am Ende ein „bluesign® Product“ hervorbringen. Ein solch nachhaltiges Produkt besteht aus mindestens 90 % „bluesign® Approved“ Textilien und mindestens 30% „bluesign® Approved“ Zubehör (ab 2027 wird sich „bluesign® Approved“ Zubehör auf 40% erhöhen). Bei deuter erreichen wir bereits deutlich höhere Prozentsätze beim Zubehör. Unser Ziel ist es bluesign® zertifizierte Bestandteile stetig zu erhöhen, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu geben und eine maximal mögliche Reduzierung von Schadstoffen vorweisen zu können.

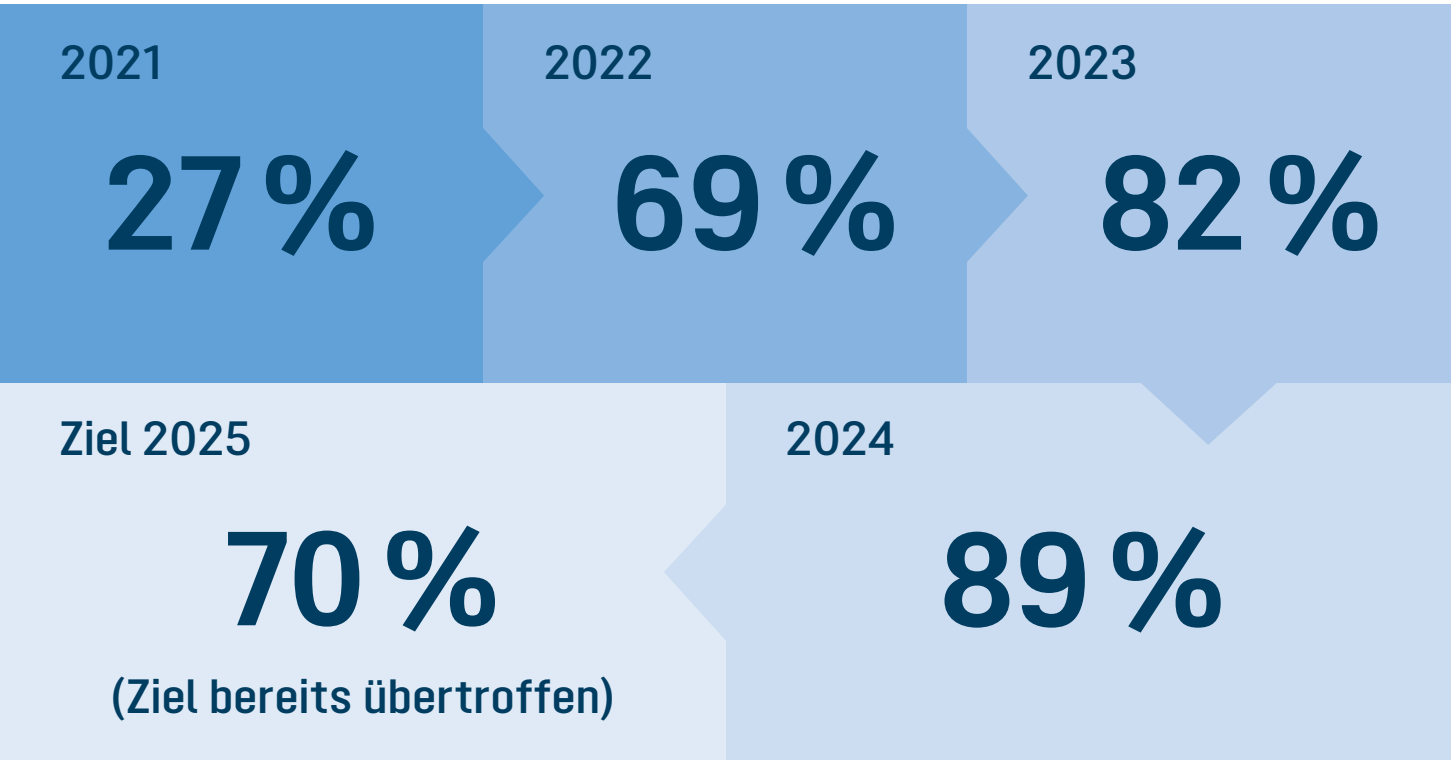
Im vergangenen Jahr konnten wir zudem erhebliche Fortschritte erzielen, denn die Treibhausgasemissionen pro Kilogramm Produktion sanken um fast 46 Prozent, der Energieverbrauch reduzierte sich um 42 Prozent und der Frischwasserverbrauch konnte um 47 Prozent gesenkt werden. Besonders erfreulich ist der Rückgang des Textilabfalls um über 61 Prozent, was auf eine deutlich gesteigerte Ressourceneffizienz hinweist.

Die bluesign® Systempartnerschaft (oder eine vergleichbare Zertifizierung) ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl neuer Lieferanten und als solches im deuter Onboarding-Prozess definiert.

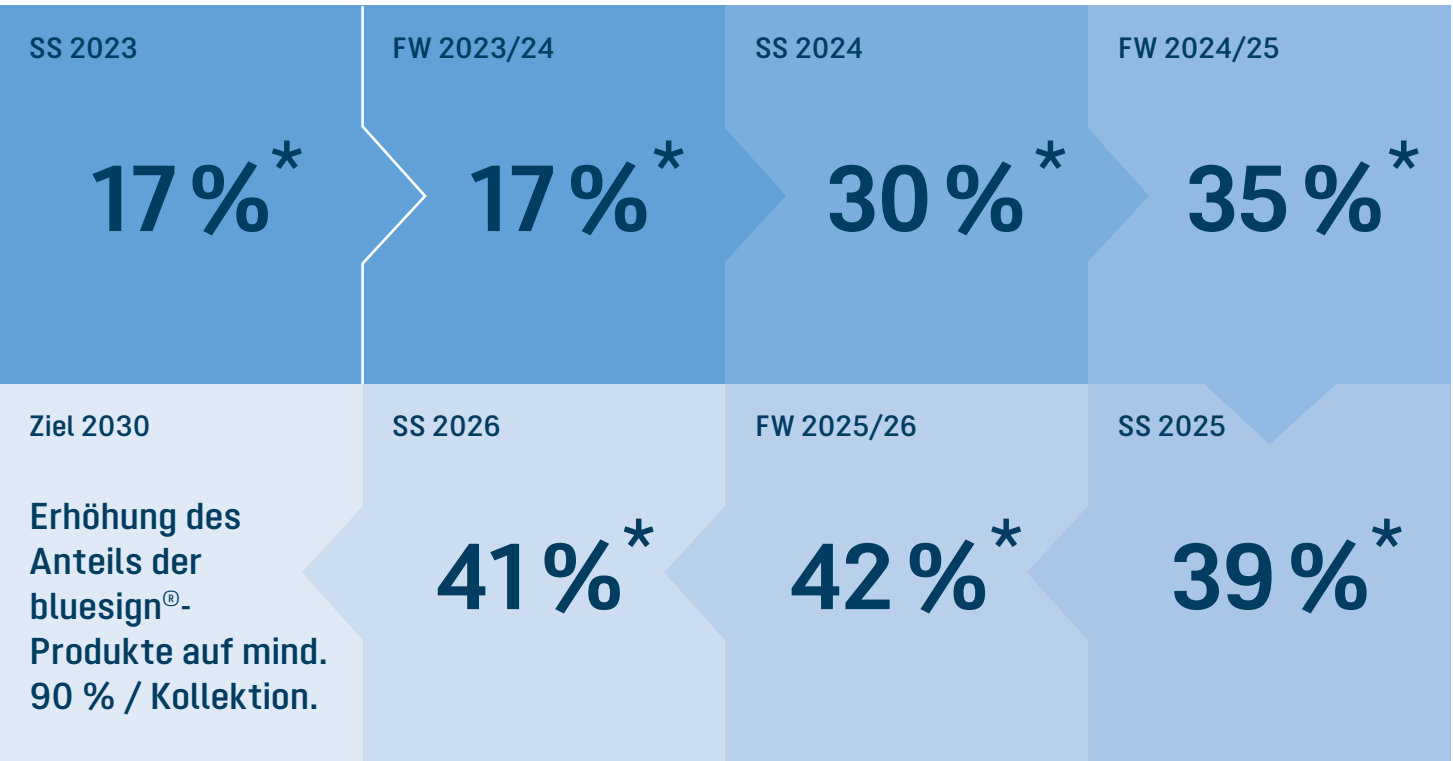
Herstellung als auch bei der Verwendung und der Entsorgung in die Umwelt gelangen können sind jedoch extrem giftig und belasten nachweislich Mensch, Tier und Natur.

Daher setzen wir in der Produktion seit Anfang 2020 bei allen unseren Produkten eine gesundheitlich unbedenkliche und umweltverträgliche DWR (Durable Water Repellent) Imprägnierung ein. Diese spezielle Oberflächenbehandlung stellt wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften sicher, verzichtet aber vollständig auf PFAS. So bleibt das Material trocken und die Natur sauber.

ANTEIL BLUESIGN®-ZERTIFIZIERTER HAUPTMATERIALIEN AM JÄHRLICHEN GESAMTVOLUMEN (2021 – 2024)



ANTEIL DER BLUESIGN®-PRODUKTE IN DEN KOLLEKTIONEN (SS 2023 – SS 2025)



* Angaben gerundet

MADE WITHOUT PFAS

Zum Schutz von Umwelt und Gesundheit verwendet deuter seit 2020 nur noch PFAS-freie Stoffe – bei gleicher, hochwertiger Qualität.

Bei PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) handelt es sich um eine Gruppe von industriell hergestellten, chemischen Stoffen, die aufgrund ihrer nützlichen wasser-, fett- und schmutzabweisenden Eigenschaften für die Oberflächenbehandlung z.B. Imprägnierung von Textilien und zur Herstellung wasserdichter und atmungsaktiver PTFE-Membrane verwendet werden. Diese eigentlich nützlichen Stoffe, die sowohl bei der

**5 MIO.
TONNEN**



≈

**12
KG**



PRO PERSON

KLEIDUNG WERDEN IN DER
EU JÄHRLICH WEGGEWORFEN

1 %

des Materials in
Kleidung wird zu neuer
Kleidung recycelt

([European Commission](#))



Im Rahmen des European Green Deals und des Circular Economy Action Plan adressiert die EU die Probleme der Textilindustrie: Überkonsum, sozial- und umweltschädliche Produktion und Berge an textilem Müll. Die Vision ist klar: Alle Textilien in der EU sollen langlebig, reparierbar und recycelbar sein, zum Großteil aus recyceltem Material bestehen, keine schädlichen Chemikalien enthalten und mit Respekt vor Mensch und Umwelt hergestellt werden.

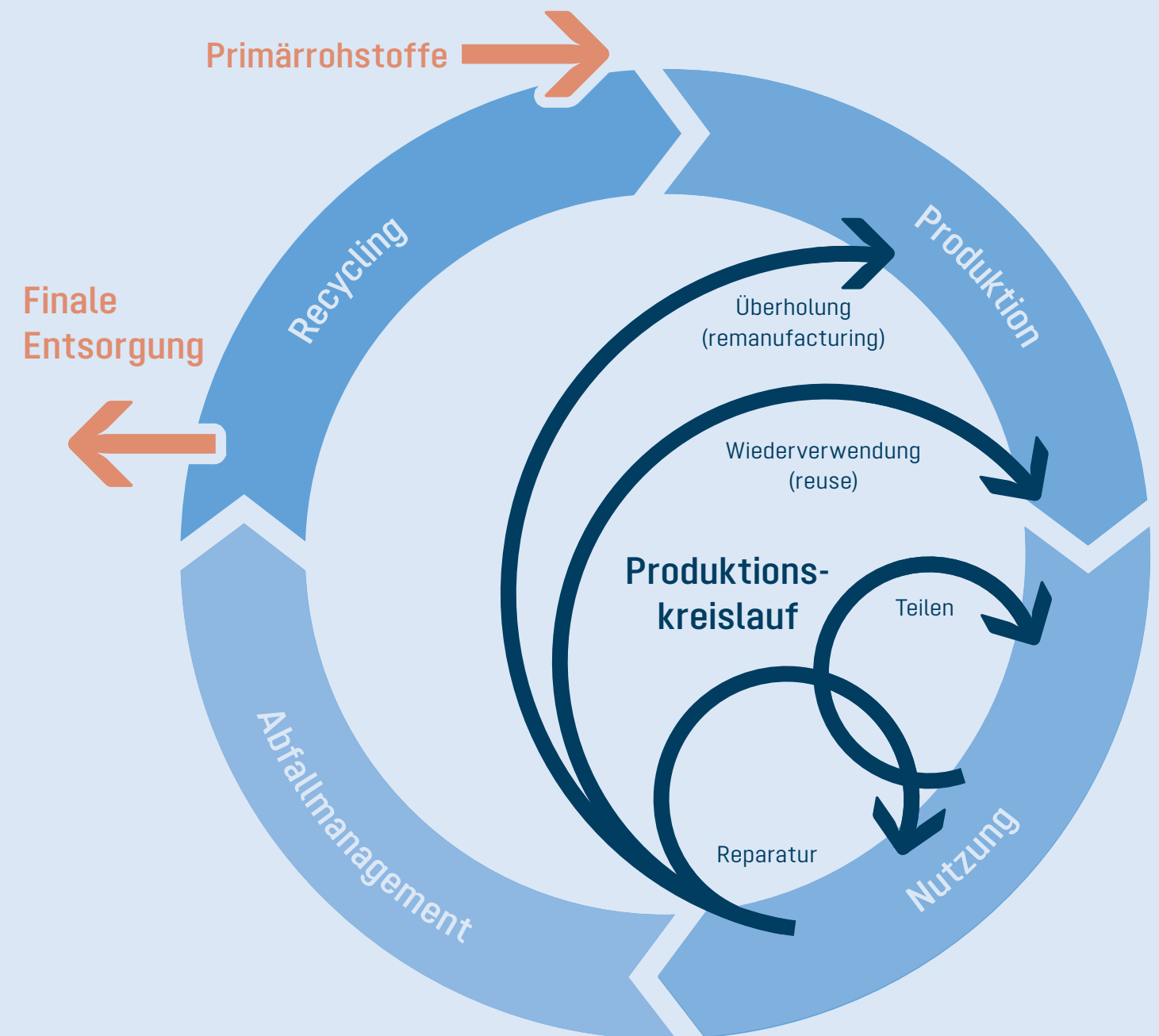
Schon vor der Verabschiedung der Regularien setzt deuter auf Kreislaufwirtschaft. Zentrale Elemente dieser sind die Verlängerung der Produktlebensdauer, die Wiederverwertung von Materialien und die Reduzierung von Abfällen. deuter hat diese Prinzipien fest in die deuter Promise integriert.

Ein wichtiges Ziel ist es, den Lebenszyklus der deuter Produkte so lange wie möglich zu gestalten, um ihren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern und zur Ressourcenschonung beizutragen. Deshalb legen wir viel Wert auf zeitloses Design, nachhaltige Materialien und eine lückenlos hohe Qualität entlang des gesamten Herstellungsprozesses. **Und wir reparieren.**

Den deuter Reparaturservice gibt es bereits seit 120 Jahren.

In unserer firmeneigenen Werkstatt arbeiten qualifizierte Fachkräfte und seit August 2022 bildet deuter zum / zur Textil- und Modeschneider*in aus. Geleitet wird dies durch den „Design to Durability“- und „Design to Repair“-Ansatz, um die Reparaturfreundlichkeit und Langlebigkeit der Produkte von Anfang an zu gewährleisten. Kunden erhalten außerdem Reparaturanleitungen und Pflgetipps, um die Nutzung weiter zu verlängern.

Ein weiterer Fokus liegt auf der **Wiederverwertung von Materialien**. deuter arbeitet kontinuierlich daran, den Anteil recycelter Materialien in seinen Produkten zu erhöhen – und selbst den **Materialkreislauf zu schließen**. Um unsere Produkte realistisch kreislauffähig zu gestalten, ist ein umfassendes Rücknahme- und Aufbereitungssystem nötig, mit welchem Produkte zerlegt und die recycelten Materialien für die Herstellung neuer Produkte bereitgestellt werden. Derzeit ist die vollständige Umsetzung eines solchen Systems jedoch noch zu komplex. Trotzdem hat deuter bereits erste Pilotprojekte gestartet, um die Machbarkeit und Wirksamkeit solcher Ansätze zu testen und weiterzuentwickeln.



MATERIALKREISLAUF



DESIGN TO REPAIR

Im Rahmen unseres „Design to Repair“-Ansatzes arbeiten wir stetig daran, die Reparaturfähigkeit unserer Produkte zu verbessern.

- Eine Prüfung auf Reparierbarkeit ist fest im Design Prozess verankert.
- Weiterhin werden Design to Repair Workshops gemeinschaftlich mit den Abteilungen Produktdesign & Development sowie unseren Fachkräften aus der Reparaturabteilung durchgeführt. Dieser Austausch ermöglicht es, Reparaturen, die wir derzeit nicht durchführen können, beim Design neuer Produkte zu berücksichtigen und Reparaturschwachstellen zu vermeiden.



DESIGN FOR DURABILITY

Im Rahmen unseres „Design for Durability“-Ansatzes arbeiten wir stetig daran, die Langlebigkeit unserer Produkte zu verbessern.

- Bei der Materialauswahl wird besonderer Wert auf Langlebigkeit und Strapazierfähigkeit gelegt. Alle Materialien müssen die strengen Qualitätsstandards von deuter erfüllen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch umfassende Labortests.
- Zusätzlich werden Praxistests im realen Einsatz (Field Tests) durchgeführt, um die Funktionalität und Haltbarkeit unter tatsächlichen Bedingungen zu überprüfen.





DESIGN TO RECYCLE

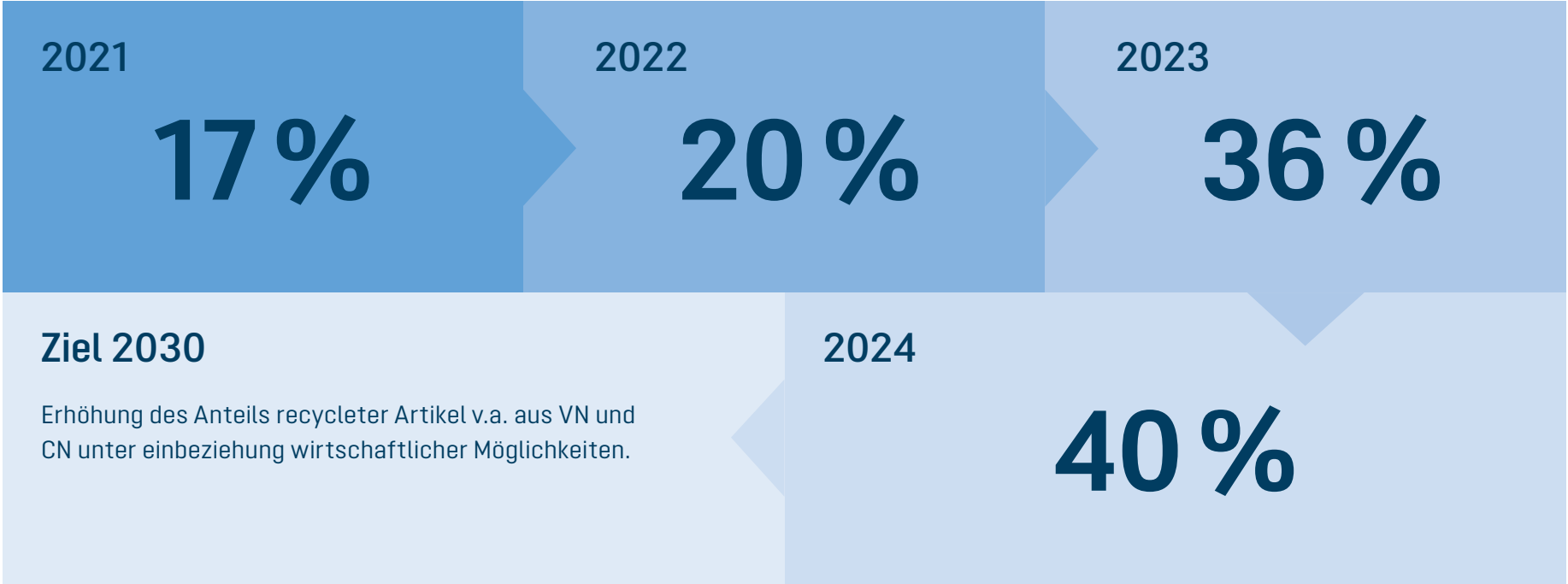
Im Rahmen des „Design to Recycle“-Ansatzes geht es um die Sortenreinheit und Recyclingfähigkeit der deuter Produkte.

Ein Produkt ist sortenrein, wenn alle Bestandteile aus dem gleichen Thermoplast gefertigt sind. Sortenreine Produkte eignen sich besser für das wertstoffliche Recycling, da z.B. Rucksäcke aus über 100 zusammengesetzten Einzelteilen bestehen können, die größtenteils nicht (in den Recyclingströmen) wieder voneinander getrennt werden können.

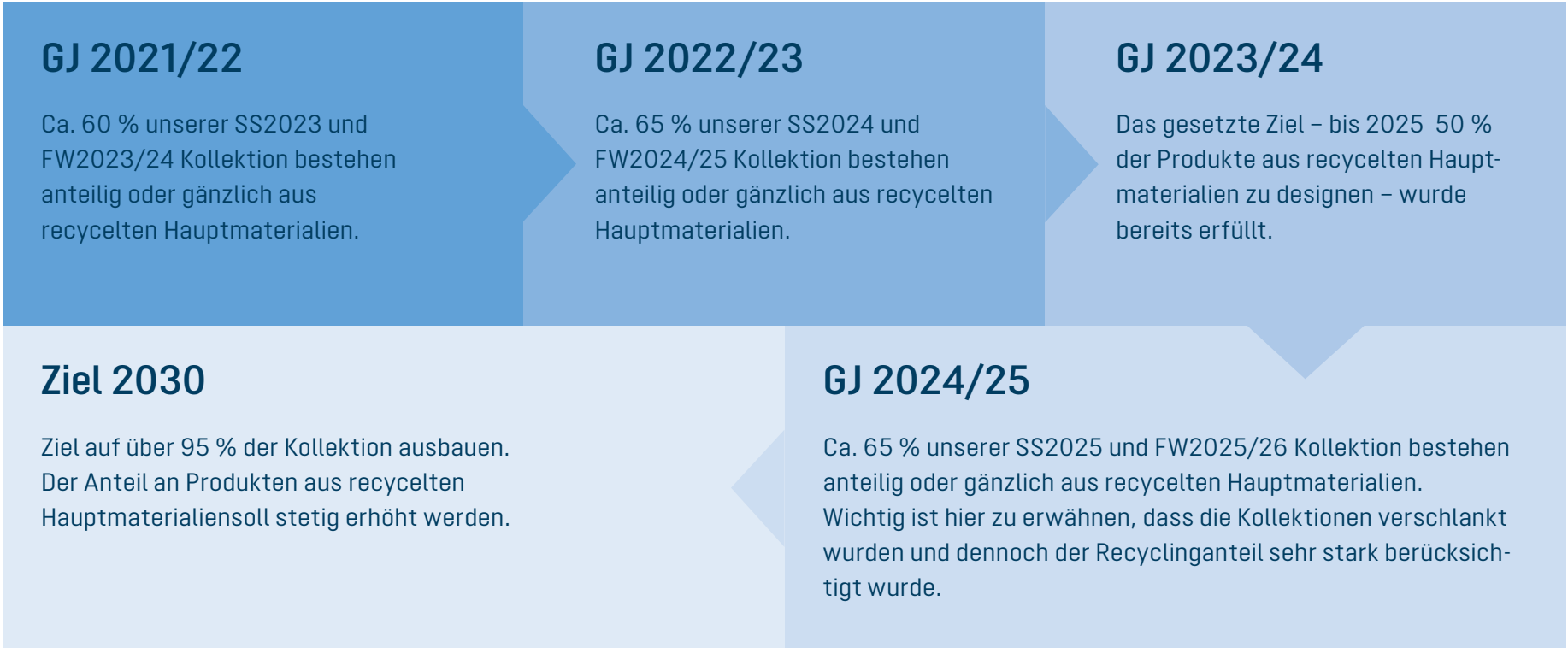
- Ziel ist es, die Anzahl verwendeter Materialien und Materialkombinationen zu verringern und damit die Recyclingfähigkeit der deuter Produkte verbessern. Weiterhin gilt es Materialien, die schlecht recycelbar sind durch recyclingfähigere Materialien zu ersetzen. Erste Pilotprojekte sind bereits gestartet.
- Der Einsatz von Rohwaren mit Recyclinganteil soll stetig erhöht werden.



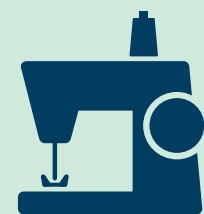
ENTWICKLUNG DES ANTEILS VON ROHWAREN MIT RECYCLINGANTEIL AM GESAMTJAHRESVOLUMEN (2021-2024)



ANTEIL VON PRODUKTEN MIT RECYCELTEN MATERIALIEN (2021-2024)



Unsere zukünftige Materialauswahl und Kollektionplanung zeigt, dass wir auf einem sehr guten Weg sind, dieses Ziel zu erreichen und unsere Kollektionen noch nachhaltiger zu gestalten.



LEBENSLANGER
REPARATURSERVICE

Der deuter Reparaturservice setzt sich für eine lange Lebensdauer unserer Produkte ein.

Der Service erhält besondere Bedeutung bei Produkten, die gut erhalten, aber ohne Reparatur nicht mehr funktionsfähig sind.

- Durch die Wiederaufbereitung werden Abfallmengen reduziert – sowohl Post-Consumer-Waste als auch Pre-Consumer-Waste, indem Musterteile und Produkte mit geringfügigen Herstellungsfehlern ein zweites Leben erhalten.
- Zudem werden auch Ressourcen gespart – denn bei der Verlängerung der Lebensdauer durch Reparatur muss zu diesem Zeitpunkt kein neues Produkt hergestellt werden.
- Rucksäcke, die nicht mehr repariert oder gespendet werden können, werden auf Wiederverwendbarkeit der Materialien geprüft. So können Oberstoff, Futter, ganze Teilstücke wie z.B. Schulterträger oder Schnallen in einwandfreiem Zustand bei der Reparatur anderer Rucksäcke eingesetzt werden.
- Wir haben einen Reparaturleitfaden für nationale und internationale Händler und Importeure erstellt, um die Möglichkeiten von Reparaturen verstärkt an Kund*innen heranzutragen. Für unsere Kund*innen werden die Inhalte auch über die Website kommuniziert und können [hier](#) eingesehen werden.

Reparaturzahlen im Überblick

2021	2022
4.000	4.500
2023	2024
6.300	5.892



DEUTER DIY

Mit den deuter DIY-Angeboten ermöglichen wir es unseren Kund*innen kleinere Reparaturen an Produkten ganz einfach selbst durchzuführen.

Ob eine defekte Schnalle, ein abgenutztes Gurtband oder die Chin Pads der Kindertrage – diese Kleinteile lassen sich problemlos zu Hause austauschen. So wird nicht nur Zeit und Geld gespart, sondern auch aktiv zur Nachhaltigkeit beigetragen, indem die Lebensdauer der deuter-Ausrüstung verlängert wird.

Die richtige Reinigung, Pflege und Lagerung sind ebenfalls entscheidend für eine längere Haltbarkeit der Produkte. So bleibt die deuter-Ausrüstung in bestem Zustand und kann viele Jahre genutzt werden.

- In den [deuter DIY-Videos](#) zeigen wir Schritt für Schritt, wie einfache Reparaturen selbständig durchgeführt werden können.
- Weitere Reparaturanleitungen stellen wir international über die Plattform [iFixit](#) bereit – ein Projekt, mit dem wir gerade gestartet sind und das wir kontinuierlich um weitere Anleitungen erweitern möchten, um unseren Kund*innen und Händlern einfachen Zugang zu detaillierten Reparaturanleitungen zu ermöglichen.
- Ersatzteile können direkt über unseren [Online-Shop](#) bestellt werden.
- Hier geht es zu den [Produktpflege-Tipps](#).



deuter Reparaturteam

RESSOURCEN SCHONEN & NACHHALTIGEN KONSUM FÖRDERN



DEUTER INFINITI-SERIE

Die Infiniti Serie von deuter besteht zu 100 % aus Restmaterialien, die bei der Herstellung von deuter Produkten übriggeblieben sind.

- Die Verwendung von Reststoffen und Verschnitt aus der Hauptproduktion für die Infiniti-Serie ermöglicht eine bessere Materialausnutzung, wodurch Ressourcen geschont und Abfallmengen reduziert werden. Für die Serie wurden bereits 37.425 Yards an Reststoffen aufgebraucht. Das entspricht in etwa einer Größe von fast sieben Fußballfeldern.
- deuter spendet 10 % vom Erlös der Infiniti-Serie die Non-Profit Organisation [1% for the planet](#) und unterstützt so die Arbeit von sorgfältig ausgewählten Partner*innen in sieben Bereichen des Umweltschutzes: Klimaschutz, Landschaftsschutz, sauberes Wasser, Ernährung, Vermeidung von Verschmutzung, Tierwelt und Biodiversität. Über die letzten fünf Geschäftsjahre ist durch den Verkauf der Infiniti Produkte eine Spendensumme von 31.747 Euro zusammengekommen.



3D-DRUCK

Rückensystem aus 3D Druck – maximal 3 % überschüssiges Material

Beim bewährten Airstripe Rückensystems des neuen Hiline Enduro-MTB Rucksack kann mithilfe von 3D Druck überschüssiges Material reduziert werden.

- Die Rückenpolster sind an den Seiten leicht abgeflacht, um einen besonders funktionalen und komfortablen Einsatz zu gewährleisten.
- Durch den 3D Druck können die Polster ergonomisch geformt werden, und das bei minimalem überschüssigem Material – denn es wird nur das Material gedruckt, welches auch benötigt wird.
- Bei üblicher Herstellung fallen höhere Verschnittmengen an, wenn die Schäume abgeflacht werden.
- Dieses Pilotprojekt ist nur ein Beispiel dafür, wie deuter Innovation für nachhaltigere Produkte nutzt.



VERLEIH-KONZEPT

Ein Verleihkonzept ermöglicht die bestmögliche Nutzungsauslastung der Produkte und fördert verantwortungsvollen Konsum.

- Für die deuter Kindertragen gibt es bereits einen kostenlosen Verleih an fünf Bergbahnen im Allgäu. Weitere Informationen zu dem Verleihangebot stehen [hier](#) zur Verfügung.
- Die Relevanz des Themas Ausrüstungsverleih zeigt sich außerdem in unserer Kooperation mit zwei Alpenvereins-Hütten, wo wir zusätzlich eine Auswahl unserer deuter Rucksäcke kostenlos verleihen.
- Es wird weiterhin daran an einem Verleihkonzept gearbeitet, das künftig auch weitere geeignete Produktgruppen einschließt.



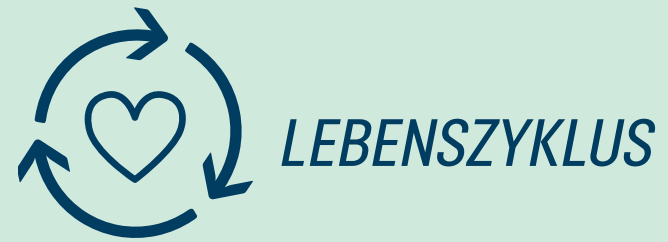
DEUTER SECOND LIFE

Unsere Second Life Produkte sind Rucksäcke mit kleineren Gebrauchsspuren oder Produktionsmängeln und nicht mehr benötigte Produktmuster, die von unserem erfahrenen Reparaturservice-Team fachgerecht restauriert wurden.

- Erhältlich sind die Second Life Produkte im [deuter Shop](#) in Gersthofen. Alle Produkte sind in einem funktionsfähigen Zustand und voll einsatzfähig.
- Wir engagieren uns bei ausgewählten gemeinnützigen Vereinen und Institutionen, die sich für soziale Gleichberechtigung, Inklusion und die Unterstützung Bedürftiger einbringen, helfen beim Aufbau von sozialen Einrichtungen mit finanziellen Mitteln oder unterstützen sinnvoll mit Sachspenden.



DEN KREISLAUF SCHLIESSEN



Eine Zusammenarbeit mit Iteratif ist im GJ 2022/23 gestartet. [Iteratif](#) arbeitet als Vermittler zwischen deuter und Recyclingunternehmen und führt Life Cycle Assessments (LCAs) für Produkte durch.

- Im Rahmen der Zusammenarbeit werden Circularity-Workshops mit unseren Entwicklern und Designern an unserem Standort in Gersthofen durchgeführt.
- Weiterhin arbeiten wir zusammen mit Iteratif an der Entwicklung eines recyclingfähigen Schlafsacks. Bereits heute wird eine Recyclingfähigkeit von 70 % erreicht.
- Im GJ24/25 wurde die Zusammenarbeit mit Iteratif ausgeweitet und es wird mittlerweile auch an einem sortenreinen und sogleich recyclingfähigen Rucksack gearbeitet. Außerdem wird konsequent die Recyclingfähigkeit der Rucksäcke aus unseren Kollektionen analysiert und bewertet.

LIFE CYCLE ASSESSMENT

Beim Life Cycle Assessment (LCA), im Deutschen als Lebenszyklusanalyse und Ökobilanzierung bekannt, werden die potenziellen Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebensweg analysiert; von der Rohstoffgewinnung bis hin zur Entsorgung.



Circularity Workshop mit Iteratif in Gersthofen

PROJEKTE



OPTIMIERUNG DER MATERIALVERWERTUNG IN DER RUCKSACKPRODUKTION – NACHHALTIGE WIEDERVERWERTUNG VON TEXTILABFÄLLEN

Im Rahmen eines Studierendenprojekts widmen wir uns der Frage, wie Textilabfälle effizient und nachhaltig in der Rucksackproduktion wiederverwertet werden können. Angesichts der wachsenden Belastung durch textile Reststoffe und des steigenden Bedarfs an ressourcenschonenden Produktionsmethoden sehen wir großes Potenzial in der Optimierung der Materialverwertung.

Ziel des Projekts ist es, ein Konzept zu entwickeln, das eine sinnvolle Nutzung von Verschnittresten und ausgedienten Textilien ermöglicht, ohne dabei die Qualität und Funktionalität der Rucksäcke zu beeinträchtigen.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines ergonomischen, atmungsaktiven und robusten Rucksacksystems – bestehend aus Rückenplatte, Schulterträgern und Hüftgurt. Dabei bestehen alle Komponenten vollständig aus recyceltem Polyester. Es wird bewusst auf Materialien wie Schaumstoff oder Metall verzichtet. Stattdessen setzen wir auf ein sortenreines Monomaterial, das eine einfache Wiederverwertung ermöglicht. Zudem soll der gesamte Produktionsprozess so gestaltet werden, dass keine erneuten Abfälle entstehen – ein geschlossener Materialkreislauf wird realisiert.

Der dafür entwickelte Prozess beginnt direkt in der Textilfabrik:

Zuschnittreste aus der laufenden Produktion werden sortiert, wobei gezielt Polyester ausgewählt wird. Diese Reste werden

zerkleinert und anschließend unter Hitze und Druck zu stabilen, dichten Platten verpresst. So entsteht ein strapazierfähiges Verbundmaterial, das sich ideal für tragende Bauteile eignet.

Durch den Einsatz der Heißpressmethode kann der anfallende Abfall um bis zu 10 % reduziert werden. Gleichzeitig lassen sich bis zu 20 % der Materialkosten einsparen – ein signifikanter wirtschaftlicher Vorteil. Darüber hinaus ermöglicht die interne Verarbeitung eigener Reststoffe eine höhere Unabhängigkeit von externen Zulieferern. Bauteile können direkt im Unternehmen gefertigt werden, wodurch nicht nur Beschaffungskosten reduziert, sondern auch Qualitätsstandards besser kontrolliert werden können.

Dieses Projekt unterstreicht damit nicht nur das Engagement für ökologische Verantwortung, sondern auch die wirtschaftliche Machbarkeit nachhaltiger Produktionskonzepte. Für deuter ist es ein wichtiger Schritt in Richtung einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft.

ERMITTLUNG UND VERGLEICH DER PRODUCT ENVIRONMENTAL FOOTPRINTS (PEFS) ZWEIER VERSIONEN DES FUTURA 30 SL WANDERRUCKSACKS UND ERARBEITUNG VON VERBESSERUNGSMASSNAHMEN FÜR DIE PRODUKTENTWICKLUNG ZUR REDUZIERUNG VON UMWELTWIRKUNGEN

Der stetige Anstieg der weltweiten Textilproduktion und des Konsums geht mit erheblichen Umweltwirkungen einher und erfordert daher einen Wandel hin zu nachhaltigeren Produktions- und Konsummustern. Als Reaktion darauf hat die EU im Jahr 2024 die Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR) verabschiedet, die die Integration von Nachhaltigkeit in die Produktentwicklung sowie die Reduzierung von Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus hinweg fördert. Für eine standardisierte und vergleichbare Bewertung entwickelte die Europäische Kommission die Product Environmental Footprint-Methode (PEF). Die Methode basierend auf den Ökobilanz ISO-Normen 14040/14044 und wurde aktualisiert als EU-Empfehlung 2021/2279 veröffentlicht.

Im Rahmen einer Masterarbeit haben wir ein Pilotprojekt durchgeführt, bei dem die PEF-Methode auf zwei Versionen des Wanderrucksacks Futura 30 SL angewendet wurde. Ziel war es, deren Umweltfußabdrücke zu berechnen und zu vergleichen sowie Verbesserungen im Sinne des Ökodesigns zu identifizieren. Unter Anwendung des Cradle-to-Grave-Ansatzes und der open-source Software openLCA wurden sowohl die aktuelle Rucksackversion als auch die Nachfolgerversion, die 2026 planmäßig auf den Markt kommen soll, analysiert. Die Nachfolgerversion wies in allen 16 EF-Wirkungskategorien – zu denen unter anderem die Kategorien Klimawandel, Versauerung und Wassernutzung zählen – geringere Umweltauswirkungen als die aktuelle Rucksackversion auf. In erster Linie ist der niedrigere Umweltfußabdruck der Nachfolgerversion auf die Gewichtsreduktion des Rucksackmodells zurückzuführen. Bei der Erhebung der Sachbilanzdaten wurden Verschnittreste identifiziert, die bis dahin unentdeckt waren und deren Ursprünge wir weiter untersuchen,

um die anfallenden Textilabfälle durch Verschnitte zu optimieren bzw. zu reduzieren. Mit Hilfe einer Hotspot-Analyse konnten die Haupttreiber der Umweltwirkungen ausfindig gemacht werden. Zu diesen zählt unter anderem die Produktion von Stoffen aus Primärnylon, weshalb wir mit unseren Lieferanten stetig versuchen unsere Recyclinganteile der Materialien zu erhöhen, um dadurch Umweltwirkungen zu minimieren.

Auf Grundlage der Analyseergebnisse und den Ökodesign-Anforderungen an nachhaltige Produkte konnten neun Handlungsfelder mit konkreten Verbesserungsmaßnahmen für die Produktentwicklung und die strategische Ausrichtung im Bereich Nachhaltigkeit definiert werden. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen sowohl in die Weiterentwicklung von unseren Rucksäcken als auch in Folgeprojekte zu Design, Recycling und End-of-Life-Szenarien einfließen.



Futura 30 SL (2024)



Futura 30 SL (2026)

RÄUMLICHE WISSENSGRAPHEN (SPATIAL KNOWLEDGE GRAPHS) FÜR EINE OPTIMIERTE DARSTELLUNG UND ANALYSE DER LIEFERKETTE UND RISIKEN BEI DEUTER

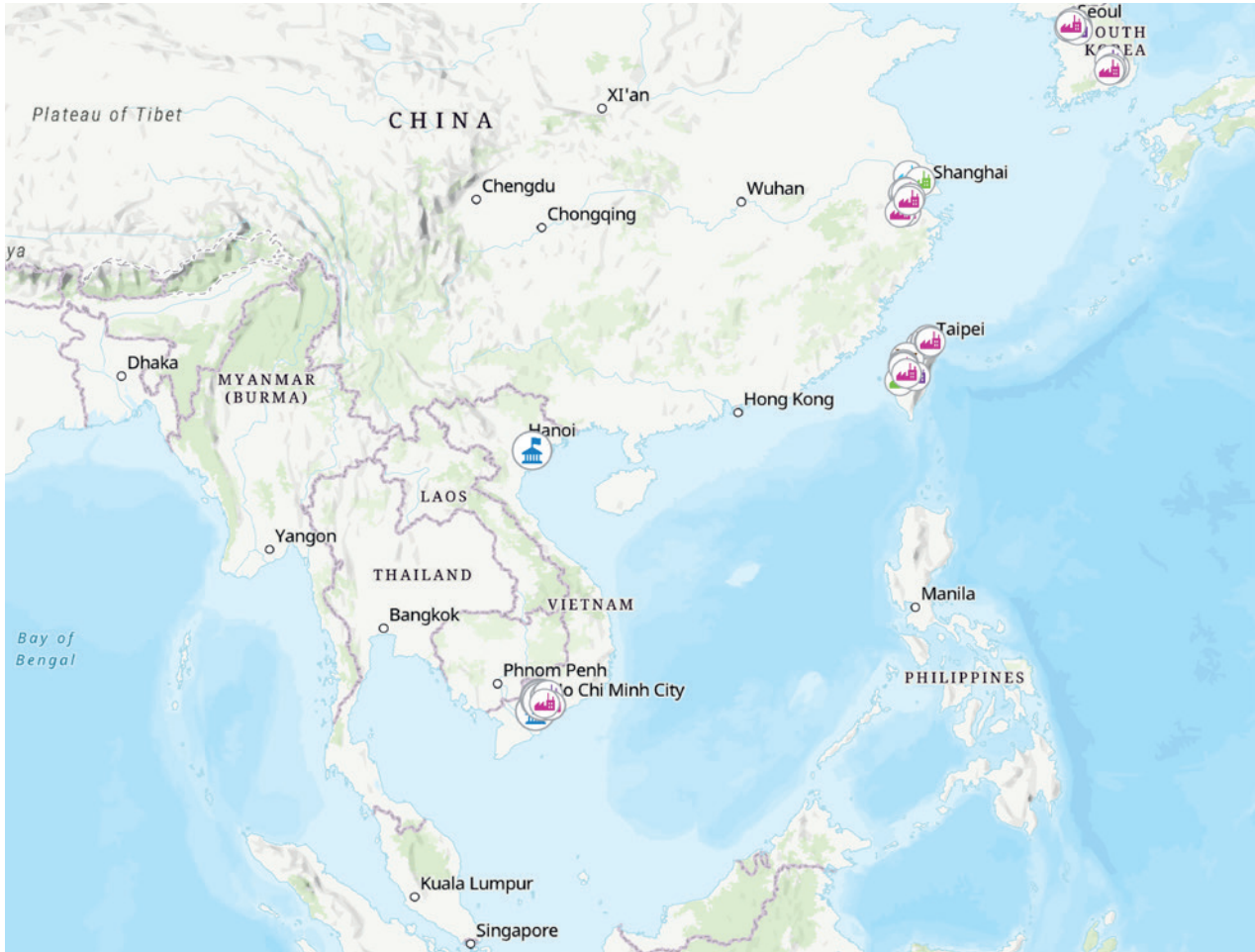
Im Rahmen einer Masterarbeit entwickelten wir ein Modell für die Integration von räumlichen Wissensgraphen (Spatial Knowledge Graphs) in das Lieferkettenmanagement. Ziel war es, die Effizienz, Transparenz und Resilienz der globalen Lieferketten von deuter zu verbessern. Mit Unterstützung des WWF, in besondere bei der Behandlung und Analyse von Georisiken, nutzte dieses Projekt ökologische Einblicke, um unser Verständnis und das Management von Schwachstellen in der Lieferkette zu verbessern.

Unternehmen stehen vor vielfältigen Herausforderungen, darunter die Sicherstellung der Compliance mit internationalen Standards und die Minimierung von Umweltrisiken und geopolitischen Unsicherheiten. Traditionelle Datenmanagement-Systeme sind oft nicht in der Lage, die komplexen und dynamischen Beziehungen innerhalb moderner Lieferketten adäquat zu visualisieren und zu analysieren.

Dieses Projekt implementierte räumlichen Wissensgraphen zur umfassenden, dynamischen und räumlich orientierten Darstellung von Lieferketten. Die Graphen enthalten detaillierte Geodaten, die weit über einfache Standortinformationen hinausgehen und Umwelteinflüsse, Risiken sowie Interaktionen zwischen verschiedenen Knotenpunkten der Lieferkette erfassen.

Dadurch ergeben sich folgende Vorteile für deuter:

- **Verbessertes Risikomanagement:** Durch die Einbindung und Übersicht aller Lieferkettendaten ermöglicht der Ansatz eine frühzeitige Erkennung und Reaktion auf potenzielle Risiken.
- **Fundiertere Entscheidungsfindung:** Die klare Visualisierung der Lieferkettenbeziehungen ermöglicht strategischere und informierte Entscheidungen und Kommunikation.
- **Nachhaltigkeit und Compliance:** Das Modell unterstützt Unternehmen bei der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben und bei der Implementierung nachhaltiger Praktiken, was zu einer verbesserten Marktposition und erhöhter Kundenzufriedenheit führt.



Karte des asiatischen Raums

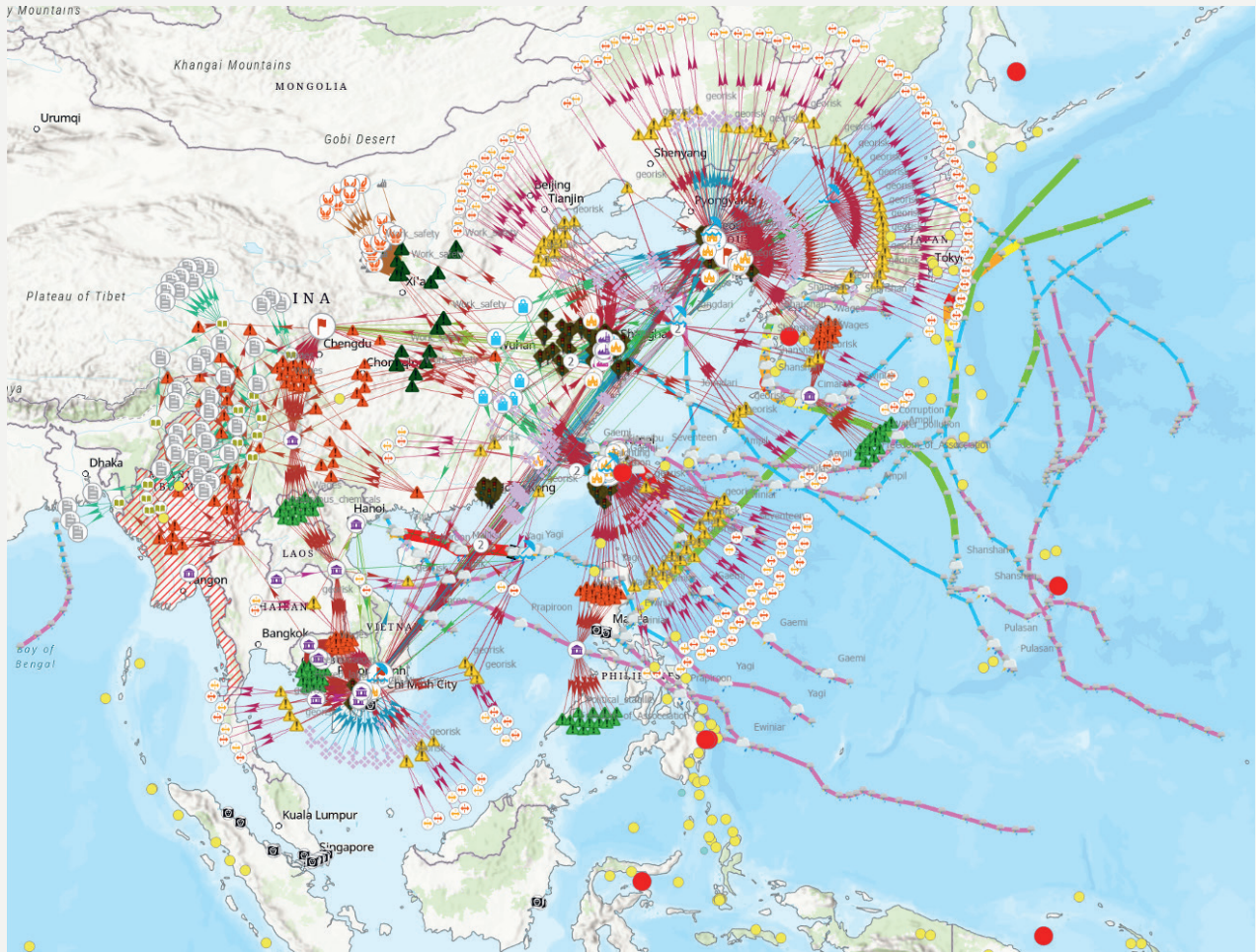


Abbildung der realen Risiken im asiatischen Raum

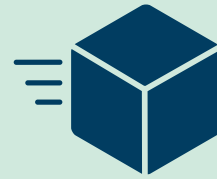
VERPACKUNGEN

Um Schadstofffreiheit sicherzustellen, gilt für alle unsere Verpackungen die Einhaltung der [Afirm Packaging RSL](#).



POLYBAGS

- Im Juli 2022 haben wir unsere Polybags von Polyethylen niedriger Dichte (LDPE) auf 100 % recycelte LDPE, RCS-zertifizierte Polybags umgestellt. Weiterhin konnten wir die Materialstärke der Polybags um 50 % reduzieren und verringern damit nicht nur unseren Carbon Footprint, sondern auch unseren Ressourcenverbrauch. Mit dieser Umstellung und einer optimalen Größenanpassung der Polybags an unsere Produkte, haben wir eine best-mögliche Materialeffizienz erzielt.
- Ein allgemeiner Verzicht auf Polybags können wir nach ausführlichen Tests leider nicht vornehmen, da sonst der Schutz unserer Produkte vor Verschmutzung und Beschädigung während des Transports nicht gewährleistet wird.
- In biobasierten und biologisch abbaubaren Kunststoffen sehen wir derzeit keine geeignete Alternative, da ihre Ökobilanz nicht wesentlich besser ausfällt als die des herkömmlichen Kunststoffs. Die Umweltauswirkungen verschieben sich ([Umweltbundesamt, 2017](#)).



VERSANDKARTONS / VERSANDTASCHEN

- Versandkartons für unseren Standort in Gersthofen beziehen wir von einem lokalen Anbieter, um Lieferwege kurz zu halten. Die Kartons haben einen Recyclinganteil von 74 – 100 % und sind selbst zu 100 % recyclingfähig.
- Hangtags und Headercards werden so weit wie möglich plastik- und klebstofffrei am Produkt angebracht. Hier kommen stattdessen Faltechniken zum Einsatz.
- Im GJ 2022/23 erfolgte eine Umstellung von Kartons auf Versandtaschen aus 100 % recyceltem Papier für Accessoires und Kleinartikel.

2026 ZIELE:

- Bewertung von Alternativen für Polybags
- Bewertung der Möglichkeit, eine Rücklaufstruktur für unsere Versandkartons aufzubauen. Gegebenenfalls, Durchführung eines Pilotprojekts mit ausgewählten Partnern.
- Bewertung weiterer Wiederverwendungsmöglichkeiten z. B. für Kartons aus B2C Retouren oder Einsendungen in der Reparaturwerkstatt.
- Erarbeitung eines Fact-Sheets zu unseren Versandverpackungen
- Projektfallstudie mit einer Gruppe an Masterstudierenden der THA im Rahmen des SustainLab der THA & IKA Schwaben im Wintersemester 2025/26 zum Thema „Nachhaltige Verpackungen bei deuter: Analyse, Optimierungspotenziale und Kommunikationsansätze im Kontext aktueller Umwelt- und Rechtsanforderungen“





12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



15 LEBEN
AN LAND



TIERSCHUTZ

UNSER VERSPRECHEN

Wir verzichten bewusst und wo immer es geht auf tierische Produkte. Des Weiteren setzen wir uns, soweit von uns beeinflussbar, für die ausschließliche Verwendung veganer Produktionsmittel entlang unserer Herstellungskette ein.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Durch die ausschließliche Beschaffung von [RDS](#) zertifizierten Daunen aus China können wir ein Risiko nahezu ausschließen. Ansonsten verwenden wir keine Produkte tierischen Ursprungs.



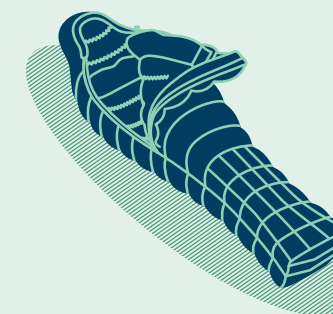
ZIELE & MASSNAHMEN



Keine
Stopfmast



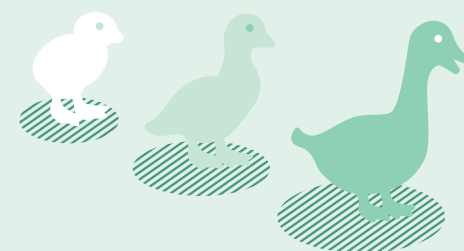
100 % RDS
zertifizierte
Daune



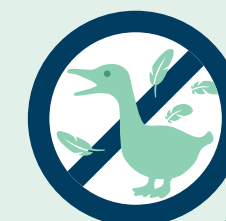
Daune aus
tierleidfreier
Haltung



Verzicht auf
tierische Produkte
wo möglich



Kein Lebendrupf





MITARBEITER*INNEN



UNSER VERSPRECHEN

Wir setzen uns für gute und sozial gerechte Arbeitsbedingungen für alle ein, die (direkt oder indirekt) an der Entstehung unserer Produkte mitwirken.

Wir stellen sicher, dass sowohl unseren Mitarbeiter*innen als auch den Mitarbeiter*innen unserer Produktionspartner gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit und die Möglichkeit, einen gesunden Lebensstil zu führen, zuteilwerden.

VULNERABLE GRUPPEN

Insbesondere verpflichten wir uns, die Bedürfnisse und Rechte vulnerabler Anspruchsgruppen zu respektieren und zu schützen. Zu diesen gehören Geflüchtete, weibliche Arbeitskräfte, Kinder, Wanderarbeiter*innen, Heimarbeiter*innen und ethnische und religiöse Minderheiten. Im Rahmen der Risikoanalyse werden die Bedarfe der vulnerablen Anspruchsgruppen identifiziert und in unserer People Guideline ausführlich dargestellt ([siehe People Guideline](#)).

deuter identifiziert sowohl in der Lieferkette als auch im eigenen Unternehmen, welche vulnerablen Gruppen vertreten sind, und übernimmt Verantwortung für deren spezifische Bedürfnisse durch gezielte Maßnahmen.

Umsetzung in der Lieferkette:

In unserer Lieferkette haben wir ein erhöhtes Risiko bezüglich weiblicher Arbeitskräfte und Heimarbeiter*innen identifiziert. Für die anderen vulnerablen Anspruchsgruppen besteht ein potenzielles Risiko.

Transparenz und Berichterstattung:

Wir fordern von unseren Lieferanten Transparenz hinsichtlich ihrer Arbeitspraktiken und der Einhaltung internationaler Arbeits- und Menschenrechtsstandards. Wir werden weiterhin fordern, dass sie regelmäßige Berichte über ihre Bemühungen zur Berücksichtigung vulnerabler Anspruchsgruppen vorlegen (z.B. geschlechterspezifische Personal – und Lohndaten).

Audits und Inspektionen:

Wir führen regelmäßig und risikobasiert Audits in unseren Lieferketten durch, um sicherzustellen, dass die Bedarfe aller Arbeiter*innen, einschließlich vulnerabler Anspruchsgruppen, erfüllt werden. Dies umfasst die Überprüfung der in unserer Policy definierten Sozialstandards.

Schulung und Sensibilisierung:

Wir bieten Schulungen und Schulungsmaterialien für das Management unserer Produktionspartner an, um das Bewusstsein für die Bedarfe und Rechte vulnerabler Anspruchsgruppen zu stärken. Beispielsweise haben alle unsere Direktlieferanten ein Training zur Altersverifikation durchlaufen und ein solches System im Personalbereich implementiert. deuter überprüft regelmäßig die Funktionalität und kann somit Kinderarbeit mit großer Sicherheit ausschließen. Weiterhin finden regelmäßig Worker Empowerment and Communications (WEPC) Trainings für Arbeiter*innen in unseren Produktionsstätten statt. Es wird sichergestellt, dass vulnerable Gruppen anteilig vertreten sind.

Beschwerdemechanismus in der Lieferkette:

Wir etablieren einen effektiven Beschwerdemechanismus, der es unseren Lieferanten und den vulnerablen Anspruchsgruppen ermöglicht, Bedenken und Beschwerden in Bezug auf die Einhaltung ihrer Rechte vertraulich zu melden. Wir verpflichten uns, diese Beschwerden sorgfältig zu prüfen und angemessene Maßnahmen zur Behebung von Problemen zu ergreifen.

Überwachung und Umsetzung:

Die Einhaltung der deuter Policy wird regelmäßig durch Audits und eigene Besuche überprüft. Gemeinsam mit unseren Produktionspartnern setzen wir Maßnahmen zur Verbesserung der Sozialstandards um, die auch auf die Bedarfe vulnerabler Gruppen einzahlen. Weiterhin unterstützen wir unsere Produktionspartner im Umgang mit vulnerablen Gruppen durch gezielte Handlungsempfehlungen, die in unserer People Guideline definiert sind.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Kinderarbeit

Die Analyse identifiziert in Vietnam, China und Taiwan ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene, wie zum Beispiel deuters Richtlinie zu Subunternehmen, Hiring Policies der Lieferanten, Trainings sowie regelmäßige Audits, vermindern das Risiko deutlich. Durch die Age-Verification Trainingsserie der FWF, die alle unsere Direktlieferanten durchlaufen haben, ist in den jeweiligen Personalabteilungen umfangreiche Kenntnis zu Echtheitsermittlung von Personaldokumenten und erhöhte Achtsamkeit bei Einstellungsverfahren von jungen Menschen vermittelt wurden.

Produktionsschritte in der tieferen Lieferkette sind generell hoch technologisiert und spezialisiert, dies setzt eine gute Aus-

bildung der Arbeiter*innen voraus, wodurch das Risiko für Kinder und Zwangsarbeit dort gemindert ist.

Wir legen den Fokus auf die tiefere Lieferkette, da der aktuelle Kenntnisstand gering ist.



Diskriminierung, sexuelle Belästigung & geschlechtsspezifische Gewalt

Die Analyse identifiziert in Vietnam, China, Taiwan und Südkorea ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene, zum Beispiel Worker Empowerment Trainings in Kooperation mit der FWF sowie Informationen aus Audits gehen wir davon aus, dass das Risiko in Vietnam gemindert ist. Alle Direktlieferanten sind seit 2022 von der FWF auditiert worden und keines dieser Audits konnte Hinweise auf Diskriminierung, Belästigung oder Gewalt feststellen.

Gleichzeitig erkennen wir an, dass dieses Risiko nur schwer durch Audits zu erfassen ist, somit müssen wir hier weiterhin von einem Risiko ausgehen. Auch, da auf Konfektionsebene mehr Personen, insbesondere Frauen, arbeiten.

In der tieferen Lieferkette sind prozessbedingt weniger Mitarbeitende – ein potenzielles Risiko bleibt dennoch bestehen. Aufgrund des potenziellen Risikos in der tieferen Lieferkette in Südkorea, Taiwan und China, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Betriebe der Stoff- und Materialherstellung sowie der Nassprozesse. Ein Pilotprojekt zur Etablierung effektiver Beschwerdemechanismen bei Stoff- und Materiallieferanten in Vietnam ist im GJ 2023/24 in die Umsetzung gestartet und umfasst zudem Trainingseinheiten zu Arbeitnehmerrechten, Social Dialogue und der Prävention geschlechterspezifischer

Gewalt. Aufgrund der geringen Auslastung in Betriebsstätten und die dadurch geringe Einflussmöglichkeit, nutzen wir gezielt etablierte Instrumente – wie beispielsweise das Higg FSLM Tool – sowie unsere deuter Promise Policy und People Guideline, um Bewusstsein für die Thematik zu schaffen.

Zwangsarbeit

Die Analyse identifiziert in Vietnam, China und Taiwan ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen auf Konfektionsebene, wie zum Beispiel deuters Richtlinie zu Subunternehmen, Hiring Policies der Lieferanten, Trainings sowie regelmäßige Audits, vermindern das Risiko. Produktionsschritte in der tieferen Lieferkette (China, Taiwan, Südkorea) sind generell hoch technologisiert und spezialisiert, dies setzt eine gute Ausbildung der Arbeiter voraus, wodurch das Risiko für Kinder und Zwangsarbeit dort gemindert ist. Ein Restrisiko bleibt bei Subunternehmen und in der tieferen Lieferkette bestehen. Der Kenntnisstand ist dort jedoch gering. Daher setzten wir einen Fokus auf die tiefere Lieferkette mit einer erhöhten Sorgfaltspflicht.

Arbeitszeiten/ Überstunden

Die Analyse identifiziert in Vietnam und China ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen, zum Beispiel lange Vorausplanung, lange Vorlaufzeiten, Kooperation mit der Fair Wear Foundation, können wir davon ausgehen, dass das Risiko auf Konfektionsebene in Vietnam gemindert ist. Trotz der engen Zusammenarbeit zwischen deuter und Duke, konnten Überstunden in Peak-Phasen nicht gänzlich verhindert werden. Inzwischen kämpfen viele Konfektionsbetriebe durch eine gesunkene Konsumentennachfrage mit einem generell niedrigen Auftragslevel. Überstunden sind bei unseren Konfektionspartnern kaum angefallen. deuter und unser Hauptlieferant haben beispielsweise durch die temporäre Senkung von Mindestbestellmengen, die Auftragslage möglichst hochgehalten, um eine Abwanderung der Arbeiter in andere Branchen zu minimieren.

In der tieferen Lieferkette ist das Risiko gemindert, da die Prozesse dort weniger arbeitsintensiv sind und deswegen weniger Überstunden anfallen. Gleichzeitig erkennen wir an, dass bereits ergriffene Maßnahmen das Risiko nicht in Gänze vorbeugen. Insbesondere in der tieferen Lieferkette, allen voran in China, bleibt ein potenzielles Risiko bestehen.

Aufgrund der langen Partnerschaft mit unseren direkten Produktionspartnern und den daraus resultierenden Einflussmöglichkeiten, fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf die Lieferkettenstufe 1 in Vietnam.

Arbeitsschutz

Die Analyse identifiziert in Vietnam, Taiwan, China, und Südkorea ein potenzielles Risiko. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen, wie zum Beispiel Feuer- und Sicherheitstrainings in Kooperation mit der FWF sowie bluesign® Systempartnerschaft unserer Hauptlieferanten, gehen wir davon aus, dass das Risiko auf Konfektionsebene in Vietnam gemindert ist. Die Arbeitssicherheit bleibt trotz teilweiser Verbesserung in den letzten Jahren eine Herausforderung in der Textilindustrie. Wichtige Problemthemen sind Feuersicherheit und die Schulung von Mitarbeiter*innen. In der tieferen Lieferkette ist das Risiko erhöht, da dort vermehrt Chemikalien zum Einsatz kommen. Bei bluesign®- zertifizierten Lieferanten ist das Risiko gemildert.

Aufgrund des geringen Risikos auf Konfektionsebene, konzentrieren wir uns für weitere Ziele auf die tiefere Lieferkette.

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

Die Risikoanalyse identifiziert in fast allen Produktionsländern ein potenzielles Risiko bezüglich Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in unserer Lieferkette, in China (Lieferkettenstufe 2-3), Vietnam (Lieferkettenstufe 1) und Südkorea und Taiwan (Lieferkettenstufe 2-3). Zwar können wir in Vietnam aufgrund der guten Geschäftsbeziehung und regelmäßigen Einblicke davon ausgehen, dass das Sektorrisiko gemindert ist, freie Kollektivverhandlungen und Vereinigungsfreiheit sind aber aufgrund der politischen Strukturen nicht gegeben. Wir fördern dort den Social Dialogue in der Fabrik, zum Beispiel mit Trainings der FWF.

Über die tiefere Lieferkette ist der Kenntnisstand gering, dort bleibt das potenzielle Risiko bestehen.

Aufgrund der langen Partnerschaft mit unseren direkten Produktionspartnern in Vietnam fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf Lieferkettenstufe 1. Wir nehmen auch die tiefere Lieferkette in den Fokus, insbesondere China.

Lohn und Sozialleistungen, existenzsichernde Löhne

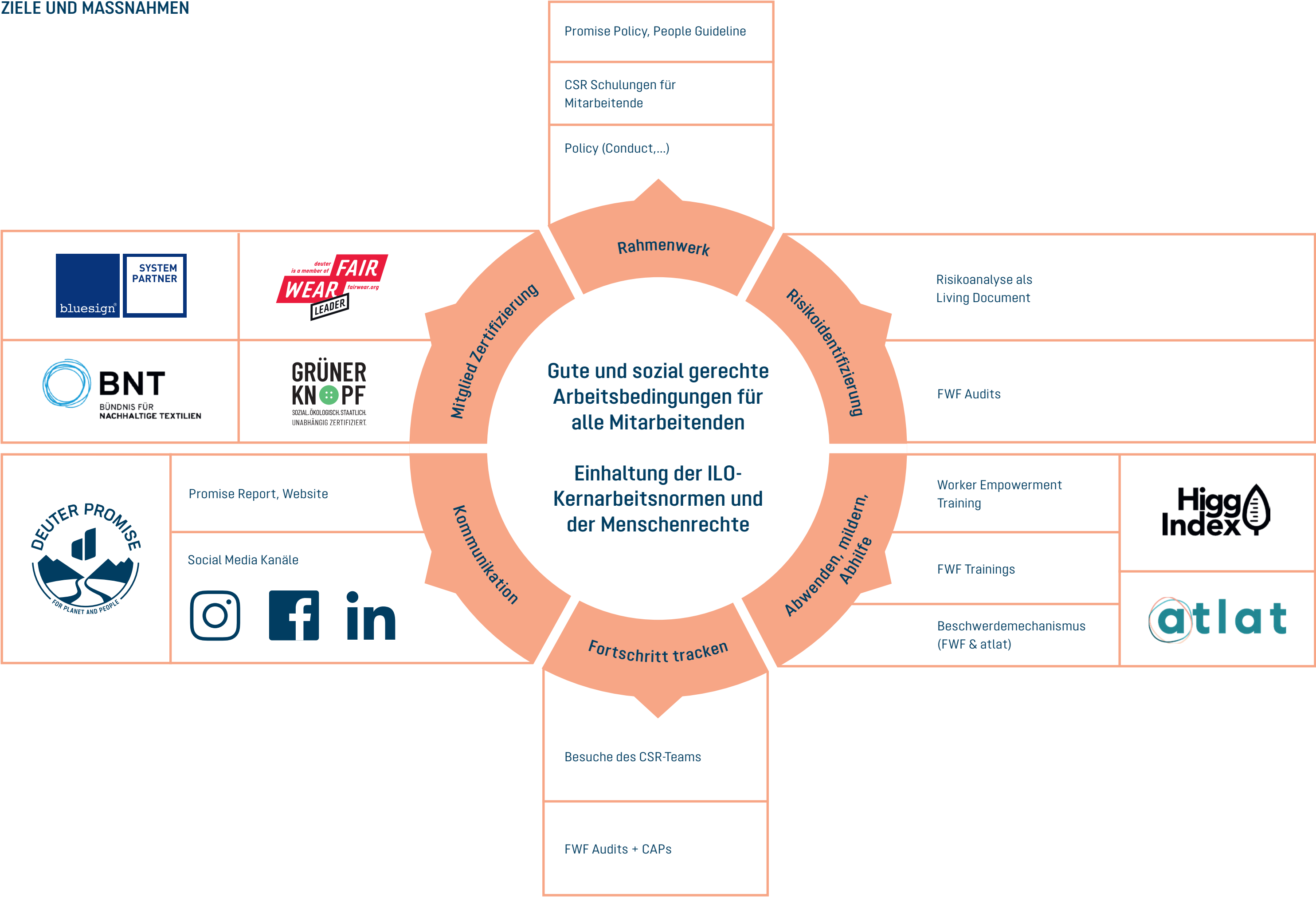
Die Analyse identifiziert in Vietnam, Taiwan, China und Südkorea ein potenzielles Risiko. In der Textilindustrie werden weitestgehend keine existenzsichernden Löhne gezahlt. Oft liegen die Löhne der Arbeiter*innen sogar unter den jeweiligen gesetzlichen Mindestlöhnen. Durch aktuell steigende Lebensunterhaltskosten steigt das Risiko von nicht ausreichenden Löhnen. Aufgrund von bereits ergriffenen Milderungsmaßnahmen in Lieferkettenstufe 1, wie zum Beispiel die enge Zusammenarbeit mit der FWF und unseren Direktlieferanten in Vietnam zahlen

unsere direkten Lieferanten Löhne oberhalb des jeweiligen Mindestlohns. Wir befinden uns auf Tier 1 Ebene in einem intensiven Prozess zusammen mit unseren Lieferanten die Löhne zu erhöhen. Bei unserem Lieferanten Duke in Vietnam haben wir durch die besonderen Gegebenheiten (100% Auslastung) bessere Möglichkeiten eine positive Entwicklung zu unterstützen. Über die tiefere Lieferkette in China, Südkorea, Taiwan, ist der Kenntnisstand gering, dort besteht ein erhöhtes Risiko, potenziell sind aufgrund des stärkeren Personaleinsatz auf T1 Ebene mehr Menschen betroffen als auf T2 Ebene.

Aufgrund unserer langen Partnerschaft und den dadurch erhöhten Einfluss fokussieren wir weitere Milderungsmaßnahmen auf unsere Konfektionsbetriebe in Vietnam.

Wir verfolgen das Ziel bis 2030 den Anteil an Beschäftigten, die den Mindestlohn erhalten, auf 70 % zu erhöhen.





KOHÄRENTES KONTROLL- UND ABHILFESYSTEM

Um eine wirksame Kontrolle der Produktionsstandorte von deuter zu ermöglichen, plant das CSR-Team gemeinsam mit der FWF regelmäßige Audits. Diese werden in Intervallen von maximal drei Jahren geplant, um einen präzisen Überblick über den Status jeder Fabrik zu erhalten. Falls erhöhte Risiken bestehen, werden die Abstände zwischen Audits verkürzt oder anlassbezogen terminiert. Um die höchsten Qualitätsstandards zu erzielen, nutzt deuter wo immer möglich lokale FWF-Audit-Teams. Das ist uns ausgesprochen wichtig, da Mitarbeitendeninterviews außerhalb der Standorte ein wesentliches Element dieser Audits sind. Dieses Verfahren ermöglicht bessere Einblicke in die aktuelle Situation und kann Probleme aufzeigen, die während des Audits in der Fabrik nicht festgestellt worden wären.

Pläne für Korrekturmaßnahmen, die sich aus diesen Audits und der Risikoanalyse ergeben (time bound improvement plans), werden vom CSR-Team von deuter durch E-Mails oder Skype-Konferenzen, sowie durch Besuche von deuter-Mitarbeitenden vor Ort weiterverfolgt. Diese Besuche finden jährlich statt. An gemeinsamen Produktionsstandorten mit anderen FWF-Mitgliedern, werden Synergien genutzt, um gemeinsam effektive Verbesserungen zu erzielen. Beim Abhilfeprozess berücksich-

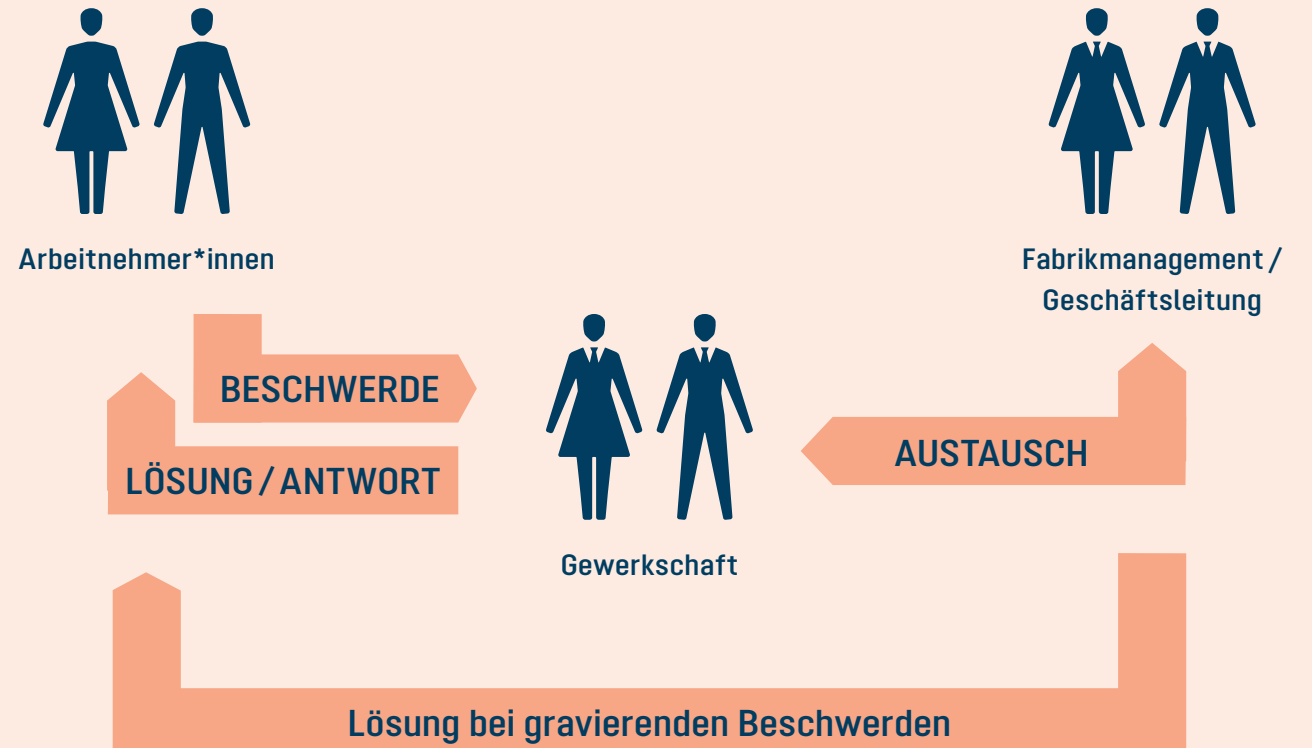
tigt deuter die Länderstudien der FWF sowie die Rechtsvorschriften, die für den jeweiligen Produktionsstandort gelten. Empfehlungen und Anforderungen, die im FWF-Audit-Bericht aufgeführt werden, sind ebenfalls Bestandteil des Verbesserungsprozesses.

Audit-Berichte werden üblicherweise bei regelmäßigen Treffen (mindestens zweimal pro Jahr) zwischen den obersten Managementteams von deuter und unseren Lieferanten besprochen. Diese Praxis verleiht den Audit-Ergebnissen mehr Gewicht und so können die Korrekturmaßnahmen weiterverfolgt werden. Bei Unterauftragsvergabe sind Duke und High Rock für die Kontrolle der Arbeitsbedingungen in den Fabriken seiner Unterauftragnehmer verantwortlich. Beide Lieferanten haben ein spezielles CSR-Team in ihrer Firmenzentrale und an ihren Produktionsstandorten. Dukes CSR-Team ist weit oben innerhalb der Führungshierarchie angesiedelt und ist daher in der Lage, Probleme gemeinsam mit dem obersten Management wirksam anzugehen.

Basierend auf den Ergebnissen der Risikoanalyse plant deuter gemeinsam mit seinen Lieferanten Trainings zu speziellen Themen.

TIER 1 UMGANG MIT BESCHWERDEN

INTERNES BESCHWERDESYSTEM INNERHALB DER TIER 1 PRODUKTIONSSTÄTTEN



Beschwerden werden direkt an den Vertretenden der Gewerkschaft adressiert.

Beschwerden und Verbesserungsvorschläge können auch an eine hauseigene Telefonnummer, Ideenbox oder Emailadresse gesendet werden, dies erreicht dann auch die Gewerkschaft.

Gewerkschaft trifft sich mit Fabrikmanagement, um die Beschwerde innerhalb von drei Tagen zu lösen oder zumindest zu beantworten.

Bei gravierenden Beschwerden wird die Geschäftsleitung zur Lösungsfindung involviert. Hier wird innerhalb von 7 Tagen eine Reaktion erwartet.

BESCHWERDEMANAGEMENT MIT DEM FWF-BESCHWERDESYSTEM

Allgemein müssen alle Produktionsstätten und deren Unterauftragnehmer das Informationsblatt für Mitarbeitende (CoLP) in einem öffentlichen und leicht zugänglichen Bereich der Fabrik aushängen. Dieses Informationsblatt enthält die Kontaktinformationen der lokalen Beschwerdestelle und ist natürlich in der jeweiligen Landessprache verfasst. Das korrekte Aushängen des Informationsblatts für Mitarbeitende wird bei den regelmäßigen Besuchen von deuter-Mitarbeitenden bzw. durch geeignete Dokumentation nachgehalten.

DAS VERFAHREN DES FWF-BESCHWERDESYSTEMS



TIER 2 UMGANG MIT BESCHWERDEN

BESCHWERDEMANAGEMENT MIT DEM ATLAT-BESCHWERDESYSTEM

Um Arbeitnehmerrechte auch in der tieferen Lieferkette zu stärken und Arbeiter*innen Zugang zu wirksamen Beschwerdemechanismen zu verschaffen, arbeiten wir seit 2020 mit dem Softwareanbieter atlat zusammen.

atlat bietet ein neues digitales Beschwerdesystem, mit dem Beschwerden über einen automatisierten Chat von Arbeiter*innen eingereicht werden und auf der dazugehörigen Beschwerdeplattform von Mitarbeiter*innen des beziehenden Unternehmens nachverfolgt und bearbeitet werden können. Das digitale

Beschwerdesystem von atlat ermöglicht deuter eine direkte Verbindung zu Arbeiter*innen in Zulieferbetrieben. Mit Hilfe automatisierter Übersetzungen wird die Sprachbarriere dabei erheblich gesenkt. Weiterhin ermöglicht das digitale Beschwerdesystem vollkommene oder weitgehende Anonymität für die Beschwerdeführenden und steht ihnen jederzeit zur Verfügung.

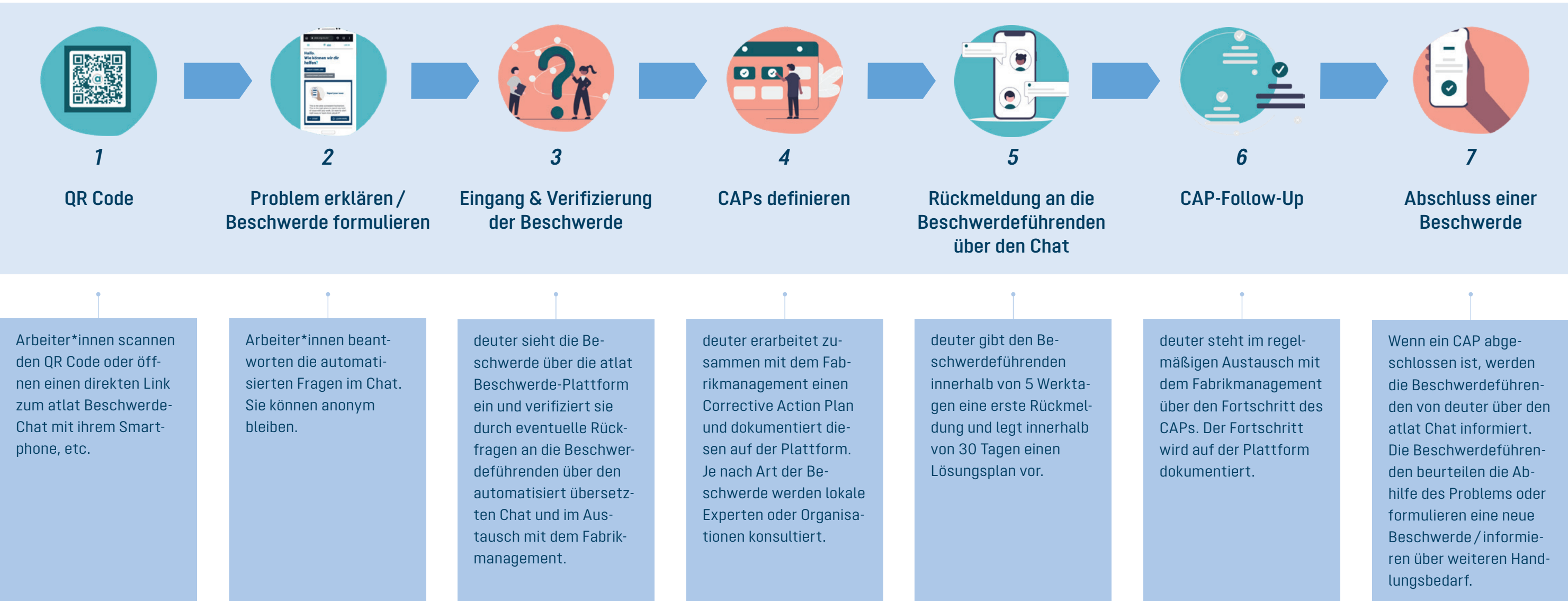
Im Rahmen einer Studie und einer Testphase des Beschwerdesystems bei Produktionspartnern von deuter in Vietnam, wurden Arbeiter*innen in die Entwicklung des Beschwerdesystems einbezogen. Ziel war es, ihre spezifischen Bedarfe zu berücksichtigen und eine hohe Akzeptanz des Tools sicherzustellen.



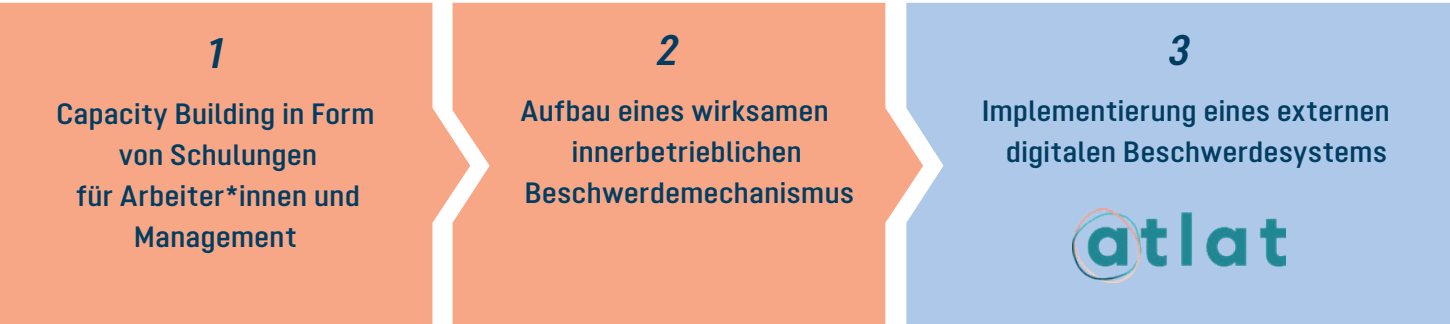
„Wir bei atlat sind stolz, als Startup mit starken Partnern im Rücken zu zeigen, was Unternehmensverantwortung in der tieferen Lieferkette bewirken kann. Auf Basis der Vor-Ort-Trainings der vietnamesischen NGO CDI konnten wir unseren Beschwerdemechanismus und die begleitenden digitalen Umfragen mit Beschäftigten und Fabrikmanagement erfolgreich etablieren. Damit wurden an den unterschiedlichsten Stellen Verbesserungen für die Arbeit in den Fabriken möglich. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.“

Josua Ovari – Geschäftsführer von atlat

DER ATLAT BESCHWERDEPROZESS



Die Implementierung des digitalen Beschwerdesystems von atlat in unserer tieferen Lieferkette ist in ein dreistufiges Konzept eingebettet, welches ein funktionierendes Beschwerdesystem ausmacht und Arbeiter*innen durch gezielte Schulungen, Vertrauen und Sicherheit vermittelt.



Es sollte immer der erste Weg sein, Anliegen oder Beschwerden intern zu adressieren und zu lösen, wozu es wirksamer fabrikin-
terner Beschwerdemechanismen bedarf.

Erst wenn die internen Systeme nicht zu einer Lösung führen können, Arbeiter*innen diesen nicht vertrauen oder es einen sicheren Raum für sensible Themen braucht, soll das externe, anonyme Beschwerdesystem von atlat einsetzen. Es dient den Arbeiter*innen als zuverlässige Alternative / als Back-Up System.

Zunächst wurde daher ein Bewusstsein für die Thematik geschaffen. Dazu wurden sowohl die Arbeiter*innen als auch das Fabrikmanagement zu Arbeitnehmerrechten geschult und die Kommunikation zwischen ihnen gestärkt. Zudem konzentrierte sich eine Trainingseinheit auf die Prävention und den Umgang mit geschlechterspezifischer Gewalt. Darüber hinaus wurden beide Parteien für die Vorteile und die Vertrauenswürdigkeit von Beschwerdesystemen sensibilisiert, um sicherzustellen, dass die Arbeitnehmer*innen ihre Beschwerden einreichen ohne negative Konsequenzen durch das Management befürchten zu müssen.

Gemeinsam mit der Ortovox Sportartikel GmbH und CARE Deutschland haben wir das Projekt im Rahmen des Gemeinsamen Engagements des Bündnisses für Nachhaltige Textilien erarbeitet. Im Geschäftsjahr 2024/25 ist das Projekt mit 9 Material- und Stofflieferanten in Vietnam in die Umsetzung erfolgreich beendet worden.

Die Trainings fanden bei unseren Produktionspartnern direkt vor Ort statt und wurden individuell auf die spezifischen Bedürfnisse jeder Fabrik zugeschnitten. Durchgeführt wurden sie von der vietnamesischen gemeinnützigen Organisation Center

for Development and Integration (CDI). CDI ist Experte für Beschwerdemechanismen und auf die Förderung von Arbeitnehmerrechten und den Schutz vulnerabler Gruppen in der Textilindustrie spezialisiert.



Im Projektzeitraum wurden vier Beschwerden über die atlat-Plattform eingereicht, die wir zeitnah per Chat beantwortet haben. In zwei der vier Fälle war ein Lösungsplan möglich, da die Beschwerdeführenden die jeweilige Fabrik benannten. Die Fabriken zeigten sich sehr kooperativ uns gegenüber und lieferten zusätzliche Daten und Unterlagen, die den Beschwerdeführenden über atlat zur Verfügung gestellt wurden. Zusätzlich wurde mehrfach versucht, durch Nachfragen weiteres Feedback von den Beschwerdeführenden zu erhalten, um eine vertiefte Bearbeitung und gegebenenfalls Abhilfemaßnahmen zu ermöglichen. Da jedoch über mehrere Wochen keine Reaktion darauf erfolgte, haben wir die Fälle schließlich geschlossen. In den anderen beiden Fällen wurde keine Fabrik genannt, was eine geziel-

te Nachverfolgung erschwerte. Dennoch stellten wir allgemeine, länderspezifische Information zum jeweiligen Thema über den Chat bereit. Auch hier blieb eine weiterführende Reaktion auf unsere Kontaktversuche über mehrere Wochen hinweg aus, so dass keine konkreten Maßnahmen entwickelt werden konnten und die Fälle von uns geschlossen wurden.

Auch wenn die Betroffenen nicht erneut reagierten und dadurch keine vertiefte Fallprüfung möglich war, haben wir wertvolle Erkenntnisse für die Optimierung unserer Abläufe gewonnen. Die geringe Zahl an Beschwerden sowie zwei Mitarbeitenden-Befragungen während und zum Ende des Projekts zeigen zudem, dass interne Beschwerdemechanismen gut etabliert sind und von den Mitarbeitenden bevorzugt genutzt werden.



Beschwerdemechanismen sind ein wichtiger Bestandteil der Präventions- und Abhilfemaßnahmen von deuter und unseren Produktionspartnern. Auf diese Weise können wir die Rechte von Arbeiter*innen stärken, Risiken in unserer Lieferkette frühzeitig erkennen und bei Bedarf wirksame Abhilfe leisten.

„Die Stärkung von Arbeitnehmerrechten und der Zugang zu Beschwerdemechanismen sind grundlegende Säulen unseres Versprechens, Fairness und Verantwortlichkeit in unserer Lieferkette zu fördern. Unser Ziel ist es, eine Unternehmenskultur zu schaffen, in der jede Stimme Gehör findet und Anliegen sicher und zuverlässig behandelt werden.“

Mit dem Projekt erweitern wir unser Engagement auf die tiefere Lieferkette. Dies stellt einen wichtigen Schritt zur Risikominderung bei unseren indirekten Produktionspartnern dar und trägt zur Festigung der Partnerschaften durch Zusammenarbeit und Stärkung des gegenseitigen Vertrauens bei.

Gemeinsam mit ORTOVOX, CARE, atlat und CDI als lokalem Partner setzen wir uns dafür ein, nachhaltige Lösungen zu entwickeln. Wir freuen uns, diese Partner an unserer Seite zu haben, die uns mit ihrem Fachwissen und Netzwerk unterstützen und wertvolle Impulse geben.“

Natalie Birke – CSR Managerin, deuter Sport GmbH

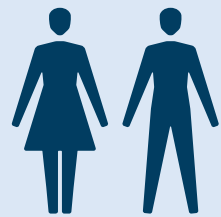


STAKEHOLDER ENGAGEMENT UND KOMMUNIKATION

Stakeholder-Engagement spielt eine zentrale Rolle in der Unternehmensstrategie von deuter. Eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Beteiligten entlang unserer Wertschöpfungskette ermöglicht es uns, fundierte Entscheidungen zu treffen und langfristig nachhaltige Verbesserungen zu erzielen. Insbesondere die Einbeziehung von Arbeitnehmer*innen und anderen wichtigen Akteuren fördert Transparenz und schafft Vertrauen, was wiederum zur Stärkung der gesamten Lieferkette beiträgt.

Durch Interviews mit Beschäftigten in Audits, digitale Mitarbeiterumfragen (Tier 2) und gezielte Schulungen, wie unsere WEPC-Trainings, schaffen wir ein Bewusstsein für Rechte und fördern

den sozialen Dialog. Funktionierende Beschwerdemechanismen, wie die Zusammenarbeit mit der Fair Wear Foundation und atlat, ermöglichen es uns, Anliegen effizient zu lösen. Zudem tragen wir durch den Austausch mit Brancheninitiativen sowie Projekten in Vietnam zur sektorenweiten Verbesserung bei. Die OECD betont, dass Stakeholder-Engagement nicht nur dabei hilft, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu mindern, sondern auch das Vertrauen in Unternehmen stärkt und deren Legitimität fördert. Diese Prinzipien leiten auch unser Handeln: Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Stakeholdern ist unerlässlich, um nachhaltige und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.



*DIE STIMME DER ARBEITNEHMER
WÄHREND AUDITS UND DURCH
MITARBEITERBEFRAGUNGEN STÄRKEN*



*DURCH EFFEKTIVE BESCHWERDEMECHANISMEN
DIE MÖGLICHKEITEN ERWEITERN,
UM PROBLEME EFFIZIENT ANZUSPRECHEN*



*DURCH GEZIELTE SCHULUNGEN,
MEHR BEWUSSTSEIN FÜR RECHTE SCHAFFEN
UND DEN SOZIALEN DIALOG FÖRDERN*



*SEKTORÜBERGREIFENDES
ENGAGEMENT*



DUKE FABRIKEN / VIETNAM

Nach wie vor stehen wir mit unserem wichtigsten Lieferanten in konstantem Austausch über die dortigen Arbeitsbedingungen. Trotz der momentan anspruchsvollen Marktsituation hat sich unser Mutterkonzern Schwan Stabilo entschlossen, die Duke Produktionsstandorte finanziell bei Modernisierungsmaßnahmen zu unterstützen. So konnte Duke z. B. in eine PV-Anlage, aber auch in die Modernisierung des Maschinenparks investieren, welche einen positiven Einfluss auf die Arbeitssituation und die Sicherheit am Arbeitsplatz mit sich brachte.

Wir starteten das Geschäftsjahr mit drei Produktionsstätten. Hoc Mon, der kleinste und älteste wurde im Zuge der Pandemie,

in einer Phase mit hohem Auftragsvolumen, wiedereröffnet, um Überstunden und Unterauftragnahme zu reduzieren. Nun schließt Duke jedoch final die Tore dieses Standortes und transferierte alle ArbeitnehmerInnen, die dies wünschten in seine zweitgrößte Produktionsstätte Cu Chi. Alle Mitarbeiter wurden fristgerecht über die Schließung und die Möglichkeit weiter beschäftigt zu werden informiert.

Vor der Schließung erfolgte ein Besuch unseres Head of CSR, der sowohl den CAP des 2023 durchgeführten Audits als auch den Beendigungsprozess überprüfte.



Head of CSR mit dem Leiter der Hoc Mon beim Check zur Produktionsstättenschließung

Computernähmaschine für automatisiertes Nähen von Rückenpaneelen

UNTERAUFTRAGNEHMER

Um unseren Bedürfnissen ebenso gerecht zu werden wie den Anforderungen seiner Fabriken, vergibt Duke kleine Teile seiner Produktion (z. B. Rucksackteile wie Schulterträger) sofern erforderlich, an Unterauftragnehmer, um Produktionsengpässe zu vermeiden und Peaks in der Auftragslage besser abzufangen.

Mit Duke haben wir zudem vereinbart, dass CMT-Unteraufträge nur noch an Fabriken ausgelagert werden, mit denen bereits eine Geschäftsbeziehung besteht, neue Unterauftragnehmer erfordern deuters Zustimmung. Gemeinsames Ziel ist immer die größtmögliche Konsolidierung der Anzahl von Unterauftragnehmern, um die damit einhergehenden Risiken so gering wie möglich zu halten.

Unterauftragnehmer zu beschäftigen, liegt in der Verantwortung unseres Partners, denn deuter unterhält keine direkten Geschäftsbeziehungen zu diesen kleineren Fabriken. Zu berücksichtigen ist dabei deuters Policy für Unterauftragnehmer. deuter und Duke haben gemeinsam ein System entwickelt,

das hilft, alle Unterauftragnehmer zu bewerten, und sicherstellt, dass die Mitarbeiter*innen dieser Fabriken Zugang zur Beschwerdehotline der FWF haben und den Code of Labour Practices kennen. Subunternehmer, die Teil des Lieferantenpools sind, werden – wie die Hauptfabriken – regelmäßig besucht oder auch auditiert.

Unteraufträge werden auch von Duke platziert, wenn eine Technologie am Standort nicht verfügbar ist. Dies gilt für das Drucken und Besticken.

Die Vergabe an Unterauftragnehmer bringt zwangsläufig ein erhöhtes Risiko einer Nichteinhaltung des FWF CoLP mit sich. Dies kann deuter mit Kontrollbesuchen und regelmäßigen Checks des Duke Personals reduzieren. deuter veröffentlicht Informationen im Open Supply Hub und hat eine strikte Policy zur Unterauftragnahme mit Duke vereinbart.

In diesem Geschäftsjahr wurden abgesehen von Dukes Partner, die besticken und bedrucken kaum CMT Unterauftragnehmer beschäftigt.

AUSWAHL SUBUNTERNEHMER

deuter hat keine spezielle Sourcing- oder Beschaffungsabteilung, da wir nicht ständig unsere Lieferanten wechseln. Sollte es dennoch nötig sein neue Unterauftragnehmer auszuwählen, liegt der Prozess der Auswahl in der Verantwortung von deuters Partner Duke, denn deuter unterhält keine direkten Geschäftsbeziehungen zu diesen kleineren Fabriken.



WEPC TRAININGS IN DEN PRODUKTIONSSTÄTTEN CU CHI UND COUNT VINA

DAS IST EIN ONBOARDING TRAINING

Das Onboarding Training der FWF zielt darauf ab, Unternehmen über Audits und Korrekturmaßnahmen hinaus dazu zu bewegen ein Arbeitsumfeld zu schaffen, an denen Probleme durch offene Kommunikation angesprochen und gelöst werden können.

Das Onboarding Training soll sowohl Management als auch Arbeitnehmer*innen benötigte Werkzeuge zur Verfügung stellen, um einen offenen Dialog über Probleme und Möglichkeiten am Arbeitsplatz und über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Fabrik zu beginnen. Ein stärkeres Bewusstsein für Arbeitsrichtlinien kann in Kombination mit einem funktionierenden Beschwerdesystemen langfristig zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen beitragen.

Die Fair Wear Foundation bietet sowohl allgemeine als auch länderspezifische Module an.

DAS IST EIN WEPC TRAINING

Das WEP Communications Training baut auf der Basis des Onboarding Trainings auf und konzentriert sich auf den Dialog zwischen Führungskräften und Mitarbeiter*innen in Fabriken. Dieser soll zu einer besseren Kommunikation führen und dazu beitragen, Beschwerden und Bedenken zu bereinigen bevor offizielle Stellen des Beschwerdemanagementsystems eingeschaltet werden müssen. **Dieses Modul wurde entwickelt, um:**

- Kommunikations- und Problemlösungsfähigkeiten von Arbeitnehmer*innen und Management aufzubauen.
- ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das das Management unterstützt und ermutigt mit den Arbeitnehmervertretern in einen Dialog zu treten wenn Probleme angesprochen werden.
- die Fähigkeit des Fabrikmanagements zu verbessern mit Brands über ihre Praktiken in einen Dialog zu treten, was sich auf die Arbeitsbedingungen im Werk auswirken kann.

Das Programm läuft über ein ganzes Jahr hinweg. Es besteht aus einem Einführungstreffen, zwei Hauptschulungskursen und drei Zusatzkursen, in denen auf Firmenspezifische Besonderheiten eingegangen werden kann.

Nach Abschluss des Programms wird erwartet, dass beide Parteien - Management und Arbeitnehmer*innen - die Vorteile der Zusammenarbeit bei der Erörterung und Lösung von Arbeitsplatzproblemen erkennen können. Außerdem sollten beide Parteien die Fähigkeiten zur konstruktiven Zusammenarbeit entwickelt haben, um eine solche als normal zu betrachten.

In diesem Geschäftsjahr konnten wir das zweite WEPC Training der Duke Produktionsstätte Cu Chi erfolgreich abschließen. Die Kommunikationsfähigkeiten der MitarbeiterInnen und des Managements verbesserten sich nachweislich und der Weg zu einem regelmäßigen Dialog ist geebnet. Alle Parteien bewerteten das Training in diesem Durchgang sehr positiv. Aktuell wird ein Follow up Plan ausgearbeitet und die Trainingserfolge sollen mit der Duke Produktionsstätte Count Vina geteilt werden, um diese bestmöglich auf den Start ihres WEPC Trainings vorzubereiten.

Das Training, welches im ersten Durchlauf durch die Pandemie oft und für längere Zeiträume unterbrochen wurde, konnte in diesem zweiten Durchlauf innerhalb eines Jahres mit 5 Trainingsterminen und mit größtenteils konstantem Teilnehmer*Innen stattfinden. Die Vorbehalte des Managements bezüglich der Einbindung von Arbeitnehmervertretern in Entscheidungsprozesse konnten signifikant gemildert werden. Die Arbeitnehmer zeigten in der Schlussbefragung deutlich mehr Selbstvertrauen und fühlten sich durch das Training befähigt eigene Anliegen anzubringen. Die Herausforderung ist nun im Training erlerntes selbstständig umzusetzen. deuter unterstützt Duke auf dem Weg dorthin und geht intern mit gutem Beispiel voran.



WEPC Training der FWF in Vietnam

AUDIT FOLLOW UP UND LOHNENTWICKLUNG DUKE VIETNAM

Im November 2023 fanden zwei Audits (full assessments) in den größten Produktionsstätten Cu Chi und Count Vina unseres Rucksacklieferanten Duke statt. Diese wurden mit einem Endbericht und einem Verbesserungsplan (CAP) abgeschlossen und über das Geschäftsjahr vom deuter CSR Team gemeinsam mit dem Duke CSR Team nachverfolgt ([Timebound improvement plan](#)).

Neben kleineren Verbesserungen, die in beiden Produktionsstätten hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt werden mussten, zeigte sich beim Dokumenten Check, dass einige Bestimmungen, die neu im vietnamesischen Arbeitsgesetz verabschiedet wurden, noch nicht voll umfänglich umgesetzt werden.

Einige dieser Bestimmungen schreiben Prozesse vor, wie Arbeitnehmer*innen in Themen wie gemeinsame Lohnverhandlungen und generelle Arbeitnehmerversammlungen mit eingebunden werden sollen. Hier gehen die Verbesserungspläne mit dem einher, was deuter und Duke im follow up des Worker Empowerment and Communications (WEPC) Training gemeinsam erarbeiten wollen. Erste wichtige Schritte zur Unterstützung eines funktionalen Dialogprozesses sind mit dem erfolgreichen Abschluss des Trainings bereits erreicht worden.

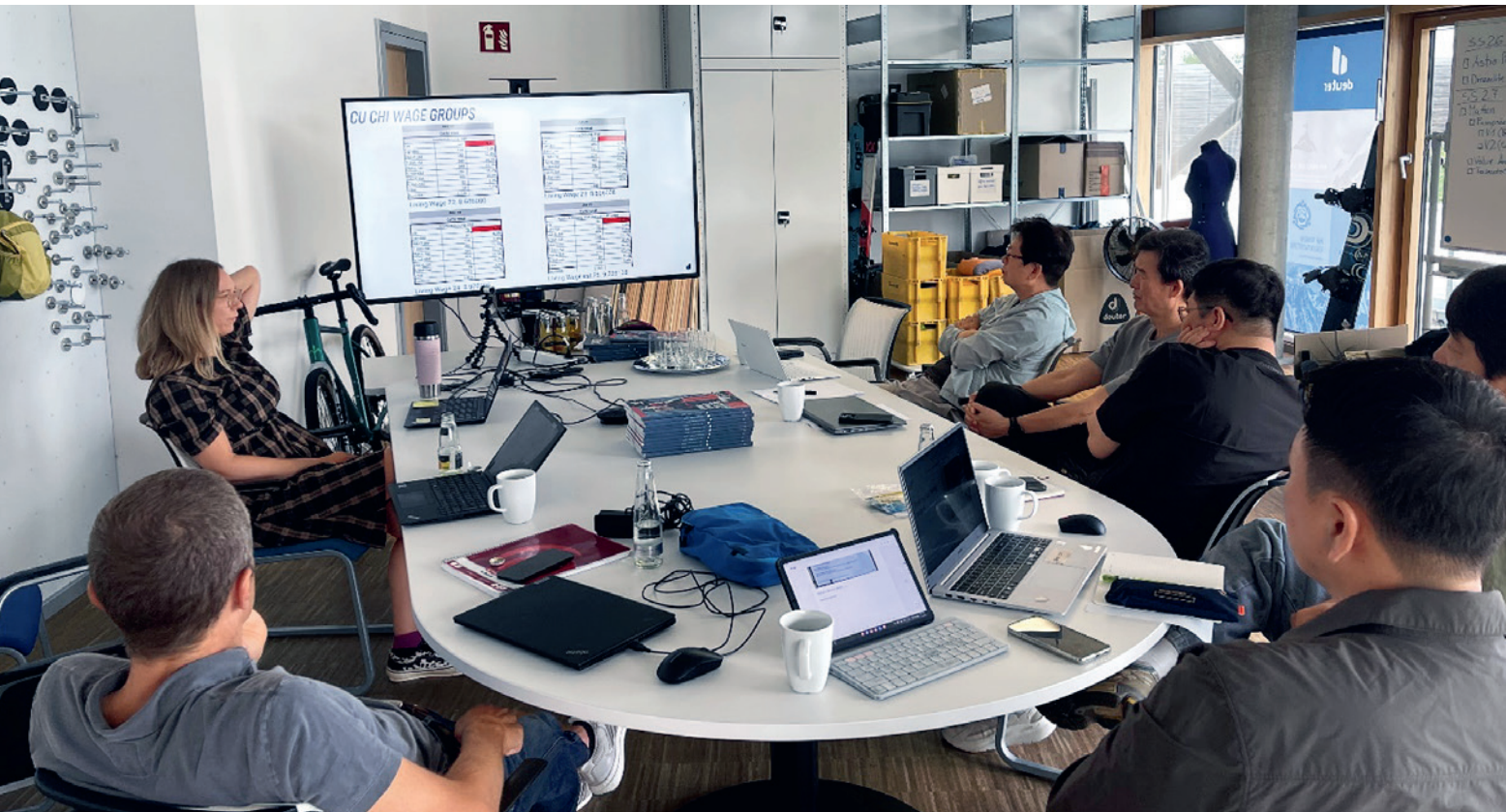
LOHNENTWICKLUNG DUKE

Die Lohnentwicklung in beiden Duke Produktionsstätten ist weiterhin steigend (siehe Grafik).

Die Lohnentwicklung ist weiterhin positiv und wir arbeiten gemeinsam an einer weiteren Verbesserung. Betrachtet man die Lohnkurve über die Jahre 2020 – 2025 ist eine konstante Steigerung in fast allen Bereichen zu erkennen. Die Lohnkurven stellen den Mittelwert der Löhne dar.

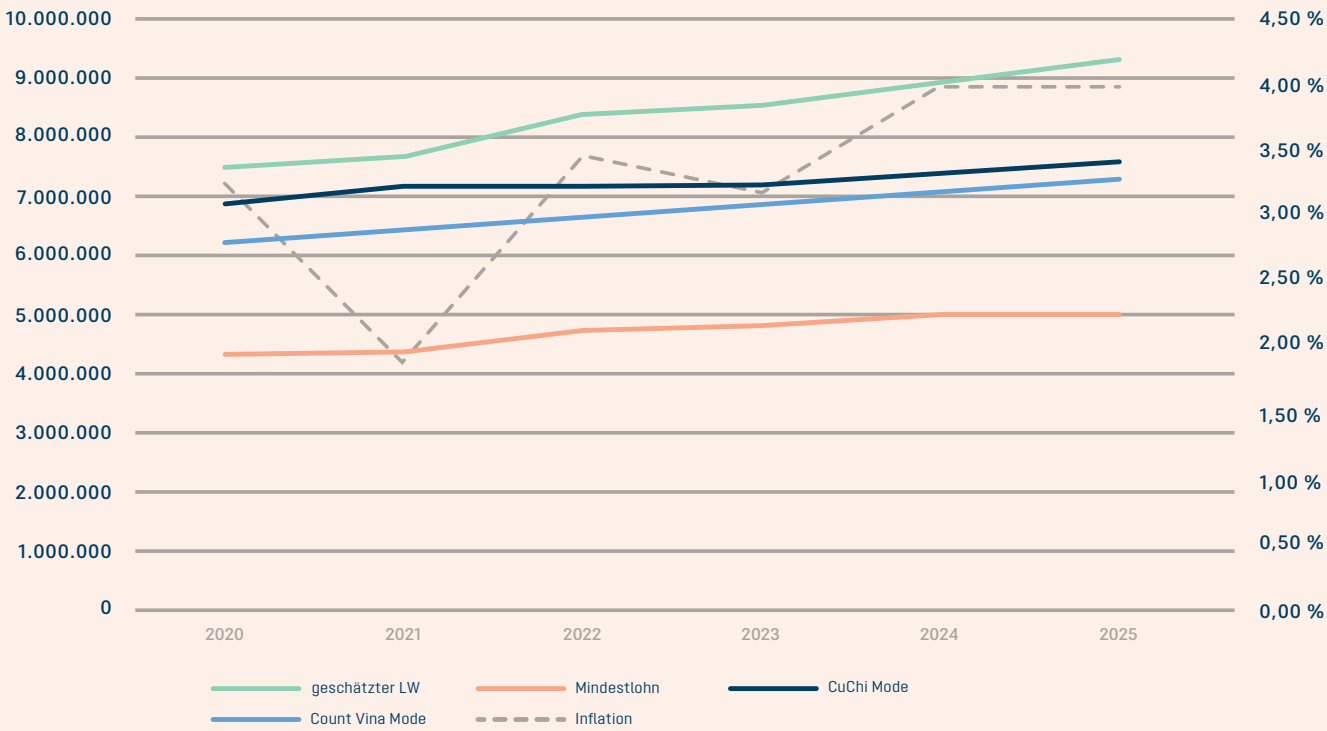
Sowohl der Mindestlohn als auch der Living Wage Benchmark steigen mit der Inflation im Land. Dabei stiegen die Löhne im

letzten Geschäftsjahr nicht so stark, dass sich dem Living Wage Benchmark signifikant angenähert werden konnte. Deswegen hat deuter gemeinsam mit Duke eine „Living Wage Strategy“ verabschiedet, die unter anderem die Steigerung der Transparenz im Ermittlungsprozess für Produktkosten vorsieht. Je transparenter die Preisgestaltung ist, desto eher können deuter und Duke sicherstellen, dass mehr Arbeiter einen existenzsichernden Lohn erhalten und wir unsere dazu festgelegten KPIs erreichen. Die Umsetzungsphase der Strategie startete mit Verzögerung Ende des Geschäftsjahres. Trotzdem wurden in der Lohnlückenanalyse in beiden Produktionsstätten Verbesserungen erzielt.



CSR Team, deuter Geschäftsführung und Duke Top Management diskutieren die Lohnlückenanalyse 24/25

LOHNENTWICKLUNG



LOHNLÜCKENANALYSE FÜR EXISTENZSICHERNDE LÖHNE – ÜBERSICHT

Fabrik: Vina Duke Cu Chi, Vietnam
Währung: VND

	MÄRZ 2022		JUNI 2023		MÄRZ 2024		JANUAR 2025	
Hochrechnung	24 Tage						25 Tage (Tatsächliche LW Lücke)	
LW*	149	9,4 %	157	9,4 %	76	4,7 %	180	11,5 %
LW > 8 M	116	7,4 %	100	6,0 %	97	6,0 %	53	3,4 %
8 M > 7,5 M	183	11,6 %	161	9,7 %	126	7,8 %	109	7,0 %
7,5 M > 7 M	260	16,5 %	233	14,0 %	251	15,5 %	168	10,7 %
7 M > 6,5 M	348	22,1 %	384	23,0 %	341	21,1 %	289	18,5 %
6,5 M > 6 M	287	18,2 %	382	22,9 %	412	25,5 %	406	26,0 %
6 M > 5,5 M	165	10,5 %	207	12,4 %	221	13,7 %	272	17,4 %
5,5 M > 5 M	52	3,3 %	44	2,6 %	79	4,9 %	64	4,1 %
< 5 M	18	1,1 %		0,0 %	12	0,7 %	22	1,4 %
Summe:	1.578		1.668		1.615		1.563	
LW* in VND (pro Monat)	8.606.000 VND		8.606.008 VND		8.970.296 VND		9.329.108 VND (geschätzt)	

*LW=Living Wage

Lohngruppen: Hier ist der Anteil der Mitarbeitenden in den dargestellten Lohngruppen abgebildet.
Beispielsweise 8 M > 7,5 M: in dieser Gruppe sind alle Mitarbeitenden enthalten die zwischen 7,5M VND und 8M VND pro Monat verdienen.

Fabrik: Vina Duke Count Vina, Vietnam
Währung: VND

	MÄRZ 2022		JUNI 2023		MÄRZ 2024		JANUAR 2025	
Hochrechnung	24 Tage						25 Tage (Tatsächliche LW Lücke)	
LW*	31	2,6 %	20	1,4 %	18	1,7 %	47	4,5 %
LW > 8 M	30	2,5 %	19	1,4 %	15	1,4 %	19	1,8 %
8 M > 7,5 M	64	5,4 %	18	1,3 %	20	1,9 %	24	2,3 %
7,5 M > 7 M	113	9,5 %	48	3,4 %	39	3,6 %	55	5,3 %
7 M > 6,5 M	214	18,0 %	150	10,7 %	167	15,5 %	157	15,1 %
6,5 M > 6 M	347	29,1 %	429	30,5 %	338	31,4 %	243	23,4 %
6 M > 5,5 M	241	20,2 %	504	35,9 %	372	34,6 %	314	30,2 %
5,5 M > 5 M	109	9,1 %	178	12,7 %	94	8,7 %	153	14,7 %
< 5 M	43	3,6 %	39	2,8 %	12	1,1 %	27	2,6 %
Summe:	1.192		1.405		1.075		1.039	
LW* in VND (pro Monat)	8.606.000 VND		8.606.008 VND		8.970.296 VND		9.329.108 VND (geschätzt)	

ANKER LIVING WAGE BENCHMARK

Der Living Wage Benchmark (Existenzlohn-Benchmark) für Vietnam ist ein wichtiger Indikator, der die Höhe des Einkommens festlegt, das notwendig ist, um den Grundbedarf eines Arbeiters und seiner Familie zu decken. Dieser Lohn liegt über dem gesetzlichen Mindestlohn und berücksichtigt Faktoren wie Nahrung, Unterkunft, Gesundheit, Bildung und weitere grundlegende Ausgaben. Der Anker Living Wage Benchmark ist ein international anerkannter Standard, der die Kosten des Lebensunterhalts in verschiedenen Ländern vergleicht.

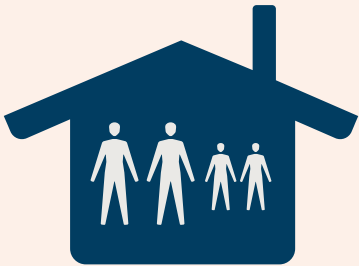
Im Laufe der Zeit hat sich dieser Benchmark erhöht (Living wage pro Monat VND 8.970.296 (USD 3 53)), da verschiedene Faktoren zu steigenden Lebenshaltungskosten geführt haben. Wirtschaftliches Wachstum, Urbanisierung und die Inflation treiben die Preise für Güter und Dienstleistungen in die Höhe. Zudem gibt es steigende Erwartungen an soziale Sicherheit und höhere Standards in Bereichen wie Wohnqualität und Bildung. Auch Veränderungen in den Arbeitsmärkten, wie zunehmende Industrialisierung und Globalisierung, führen zu einem wachsenden Bewusstsein für gerechte Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Anker Living Wage Benchmark in Vietnam regelmäßig angepasst wird, um den steigenden Lebenshaltungskosten gerecht zu werden und den Arbeiter*innen und ihren Familien eine angemessene Lebensgrundlage zu sichern.

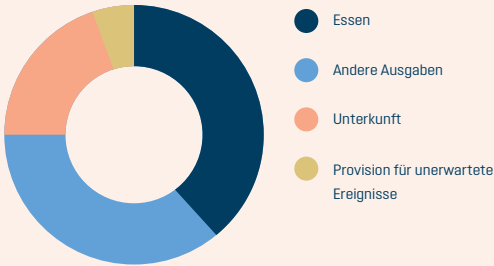
Der existenzsichernde Lohn basiert auf...



Urbanes Vietnam,
Vietnam



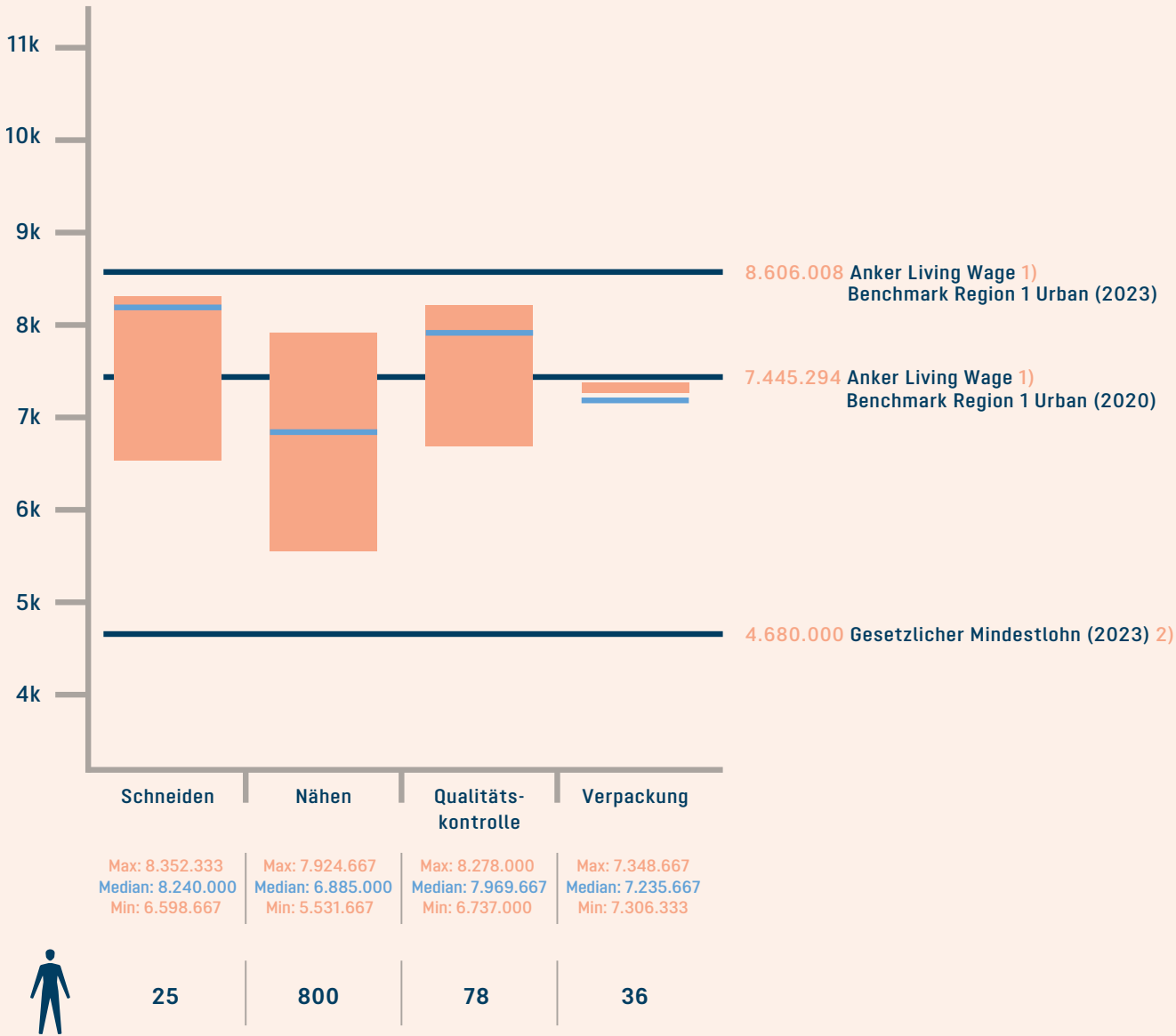
4-köpfige Familie mit
1.76 Arbeiter*innen



Lebensunterhalt (Kosten eines einfachen,
aber anständigen Lebensunterhalts für
eine Familie) = 13.972.133 VND

LOHNNIVEAU (11/2023)

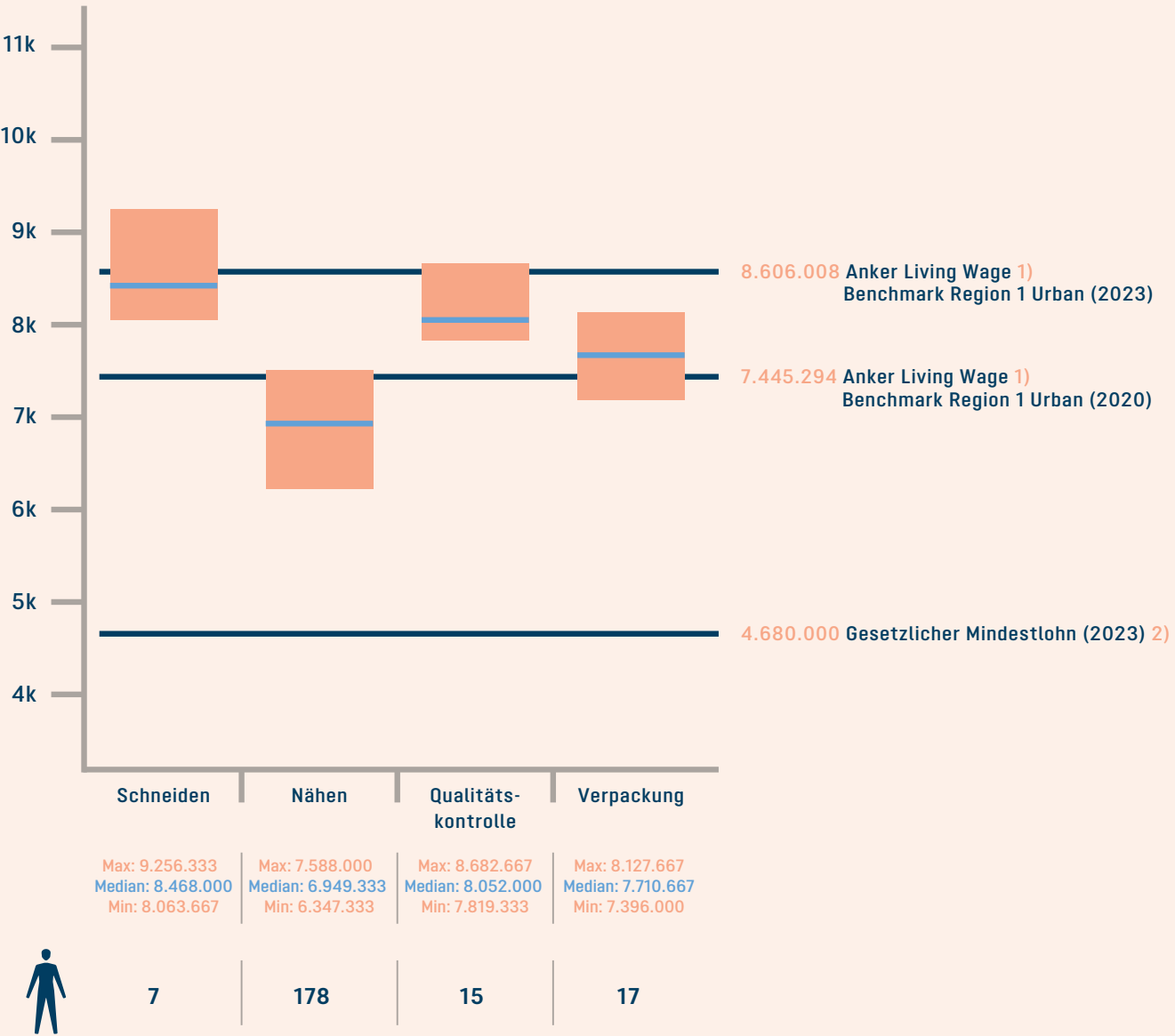
Fabrik: Vina Duke Cu Chi, Vietnam / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) 2023 aktualisiert: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>
2) Gesetzlicher Mindestlohn Region 1, nationale Regierung, Stand 2023. Bezieht sich auf das monatliche Gehalt, das an ungeschulte Mitarbeiter*innen gezahlt wird, die die einfachsten Aufgaben unter normalen Arbeitsbedingungen erledigen. Gewährleistung von vollen Arbeitstagen als Standardtag im Monat und Erledigung der zugewiesenen Arbeit.

LOHNNIVEAU (04/2023)

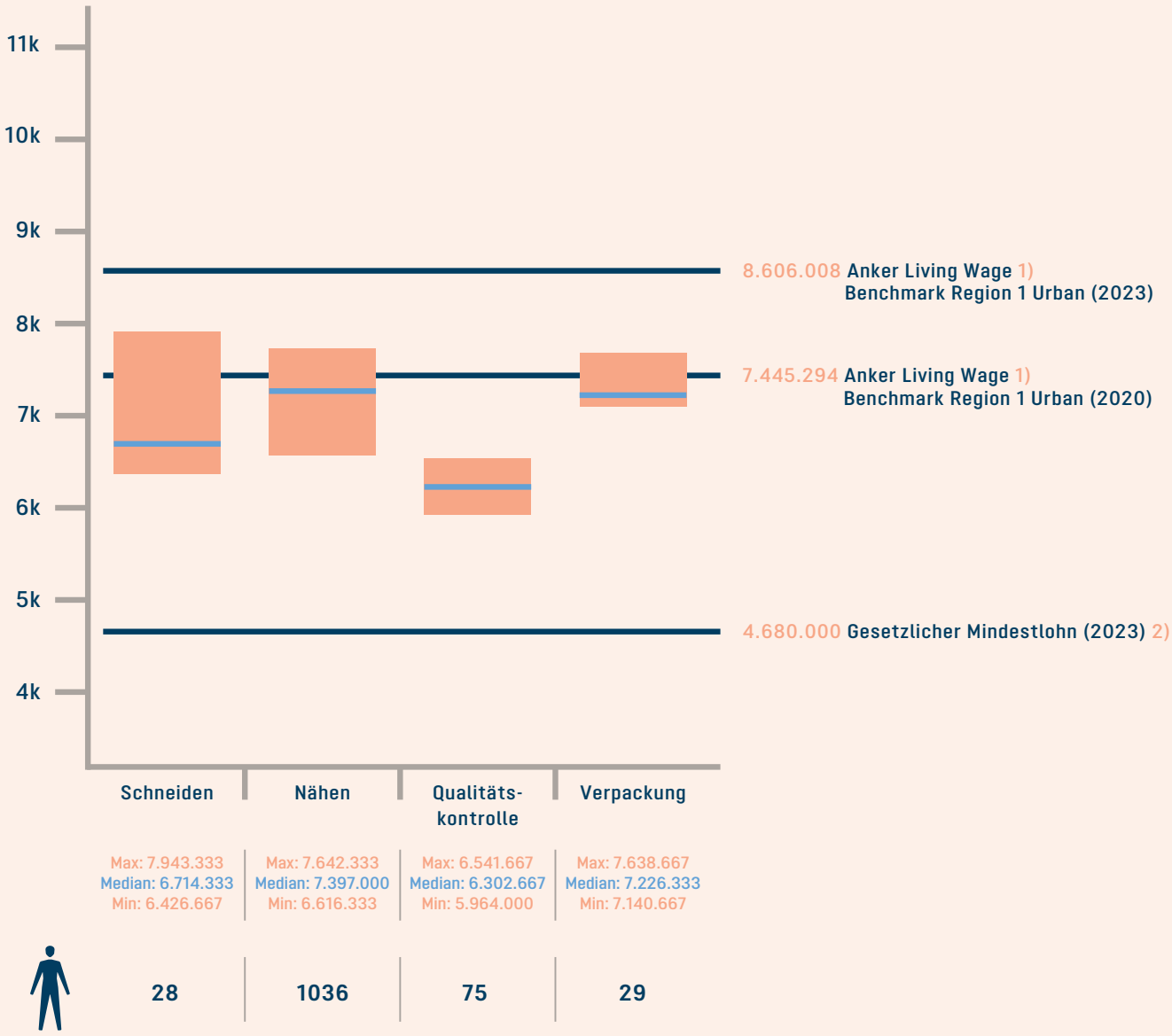
Fabrik: Vina Duke Hoc Mon, Vietnam / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) 2023 aktualisiert: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>
2) Gesetzlicher Mindestlohn Region 1, nationale Regierung, Stand 2023. Bezieht sich auf das monatliche Gehalt, das an ungeschulte Mitarbeiter*innen gezahlt wird, die die einfachsten Aufgaben unter normalen Arbeitsbedingungen erledigen. Gewährleistung von vollen Arbeitstagen als Standardtag im Monat und Erledigung der zugewiesenen Arbeit.

LOHNNIVEAU (11/2023)

Fabrik: Vina Duke Count Vina, Vietnam / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) 2023 aktualisiert: <https://www.globallivingwage.org/living-wage-benchmarks/living-wage-for-minimum-wage-region-1-vietnam/>

2) Gesetzlicher Mindestlohn Region 1, nationale Regierung, Stand 2023. Bezieht sich auf das monatliche Gehalt, das an ungeschulte Mitarbeiter*innen gezahlt wird, die die einfachsten Aufgaben unter normalen Arbeitsbedingungen erledigen. Gewährleistung von vollen Arbeitstagen als Standardtage im Monat und Erledigung der zugewiesenen Arbeit.



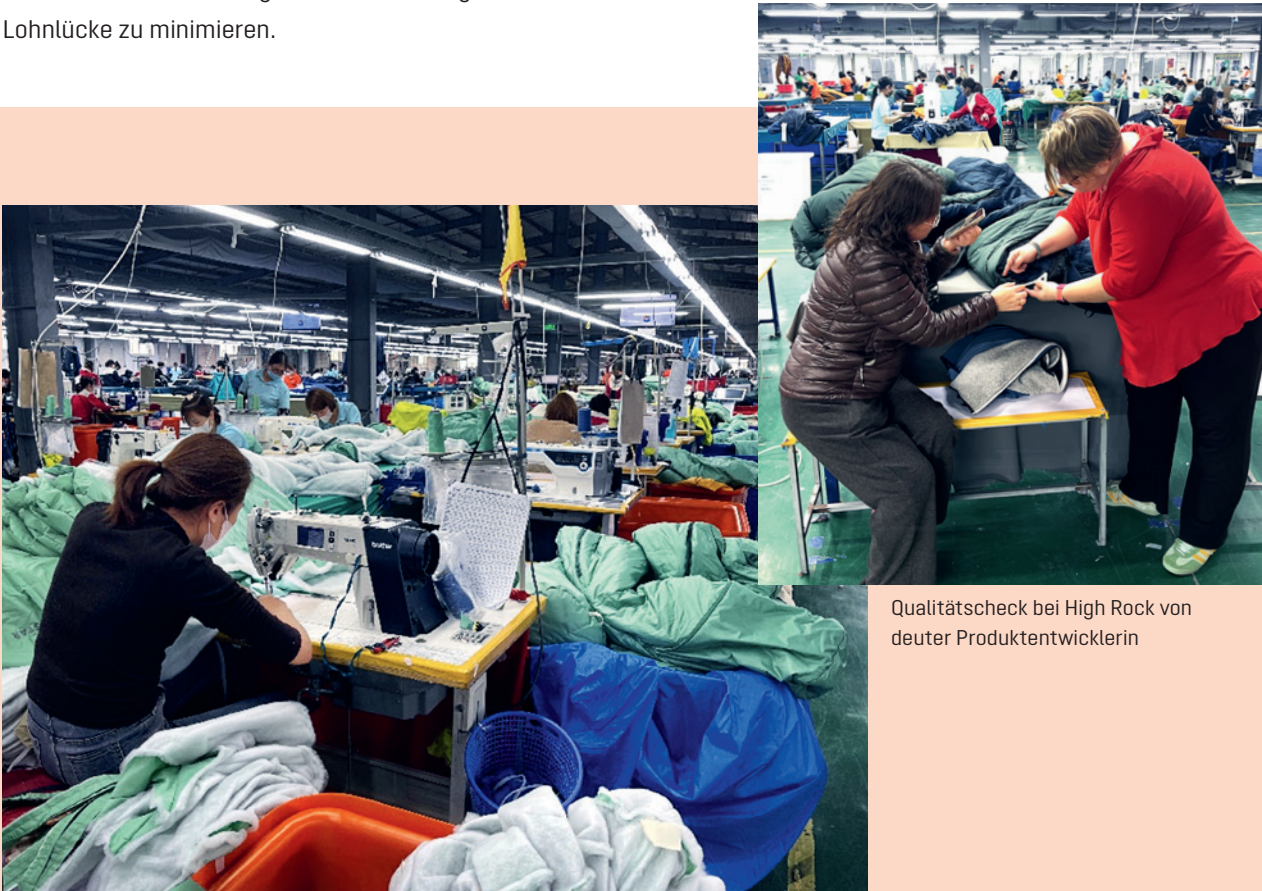
HIGH ROCK VIETNAM

High Rock Vietnam etablierte sich als verlässlicher Produktionspartner im ersten vollem Jahr der Zusammenarbeit. Unter dem Lead einer anderen FWF Brand wurde gemeinsam an der Nachverfolgung des CAPs gearbeitet. High Rock konnte alle offenen Punkte im Verbesserungsplan schließen, lediglich das Lohnniveau wies zuletzt eine Lücke zum aktuellen Living Wage Benchmark auf. High Rock teilte mit, die Löhne erhöht zu haben. Aufschluss darüber wird ein für August 2025 terminiertes Audit geben.

Dieses wird zudem genutzt gemeinsam mit anderen FWF Brands, die der Bündnisinitiative „Fair Wages for Viet Nam“ des schweizer Textilbündnis beigetreten sind mehr über Lohnstrukturen in Viet Nam zu lernen, um gemeinsam Strategien zu entwickeln die Lohnlücke zu minimieren.

High Rock zeigte guten Fortschritt in der Kommunikation und der Organisation von Einbindung der Mitarbeitenden und re-strukturierte ihre Arbeitnehmer*innenvertretungen, sodass kein Managementmitglied mehr einen hochrangigen Posten dort einnimmt.

Bei einem Produktionsstätten Besuch wurden keine Abweichungen zum CAP vorgefunden. Zum Ende des Geschäftsjahres war lediglich das Follow Up des WEPC Trainings, welches im November 2023 nach vielen pandemiebedingten Unterbrechungen finalisiert wurde.



Produktion von deuter Schlafsäcken bei High Rock

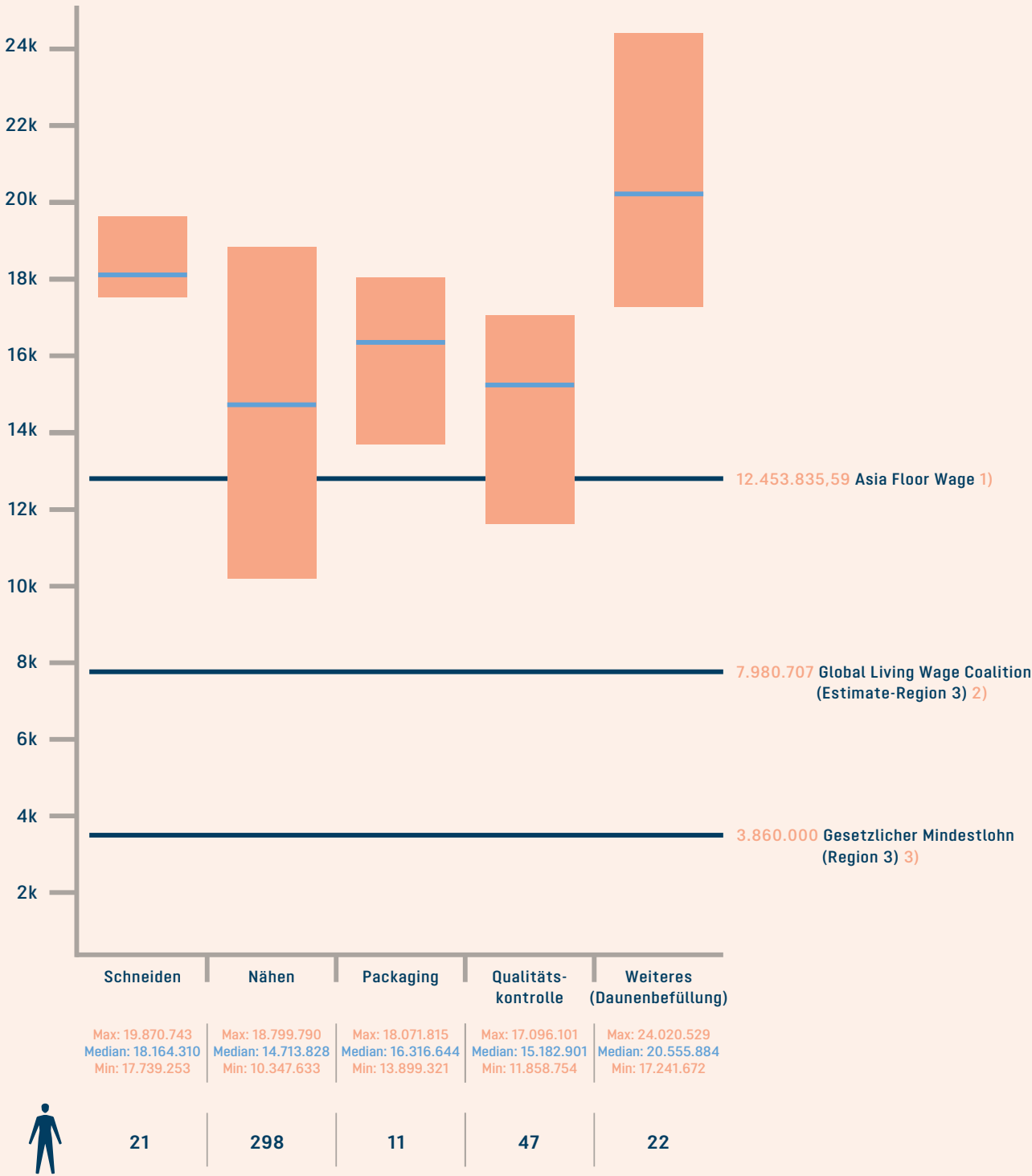
Qualitätscheck bei High Rock von deuter Produktentwicklerin

FWF – ACTION PLAN

Um unsere konkreten Maßnahmen und Ziele zu tracken, haben wir einen tabellari-schen Timebound Improvement Plan erstellt. Dieser ist [hier](#) zu finden.

LOHNNIVEAU

Fabrik: High Rock Recreation Products Co Ltd / Reguläres Gehalt und Sozialleistungen
Währung: Vnd



1) Der Asia Floor Wage basierend auf der Verbrauchsstudie 2024 in Vietnam.
2) Quelle: <https://www.globallivingwage.org/countries/vietnam/>
Dieser Bericht liefert aktualisierte Schätzungen zu den Lebenshaltungskosten von Familien und zum existenzsichernden Lohn für die Mindestlohnregion 3 in Vietnam. Das Update für 2024 berücksichtigt die Inflation sowie Änderungen bei den Lohnabzügen seit der ursprünglichen Anker-Benchmark-Studie, die im November 2022 durchgeführt wurde. Fair Wear wird diese Benchmark ab August 2025 verwenden.
3) Herausgegeben von der Regierung, Stand Juli 2024.



KUND*INNEN

UNSER VERSPRECHEN

Wir entwickeln unsere Produkte mit dem Ziel den Kundennutzen zu maximieren und dabei die Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt zu minimieren.

Unsere qualitativ hochwertigen und sicheren Produkte erfüllen stets spezifische Kund*innenbedürfnisse, berücksichtigen nachhaltige Aspekte und schaffen durch ihre Langlebigkeit einen hohen Kosten-Nutzen-Mehrwert.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Die Analyse identifiziert für die Textilbranche im Allgemeinen das Risiko einer großen Intransparenz der globalen Lieferketten, einer Überproduktion kurzlebiger Produkte, die zu nicht nachhaltigem Konsum anregen. Um dem entgegenzuwirken, arbeiten wir an größtmöglicher Transparenz bezüglich unserer Lieferanten und strategischen Maßnahmen. Dies zeigt sich in der Erweiterung unserer Nachhaltigkeitsberichtserstattung auf Umweltthemen. Einen weiteren Fokus legen wir auf qualitativ hochwertige Produkte und unseren Reparaturservice, um nachhaltigen Konsum zu ermöglichen.

MASSNAHMEN

Unserer Maßnahmen zu den beiden Handlungsfeldern Kunden und Kundinnen und Gesellschaft werden gemeinsam weiter unten dargestellt.



GESELLSCHAFT

UNSER VERSPRECHEN

Als internationale Marke nutzen wir unseren Einfluss, um uns positiv in die Gesellschaft einzubringen.

Wir unterstützen benachteiligte Menschen und Organisationen, die für Gleichheit und ein besseres Leben kämpfen. Und wir engagieren uns in Initiativen, um gesellschaftlichen Wandel herbeizuführen.

RISIKOIDENTIFIZIERUNG

Korruption und Bestechung

Die Analyse identifiziert Korruption in Vietnam und China als systemisches Risiko. Die Lieferanten auf Konfektionsebene kennen die deuter Grundsatzerklärung, welche korruptes Verhal-

ten untersagt. Gleichzeitig erkennen wir an, dass dadurch das Risiko nur in geringem Maß gemindert wird. Der Kenntnisstand in der tieferen Lieferkette ist gering, daher kann von einem hohen Risiko ausgegangen werden.

Aufgrund der geringen Einflussmöglichkeiten beim Thema Korruption, fokussieren wir dieses Thema nicht. Wir möchten jedoch die Aufmerksamkeit für dieses Problem in unserer Lieferkette erhöhen.





CSR FÜR KUND*INNEN ERLEBAR MACHEN

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Wir bei deuter sind der festen Überzeugung, dass Transparenz essenziell für die kontinuierliche Verbesserung der Sozial- und Umweltstandards ist. Mit unserem jährlichen Promise Report zeigen wir auf, welche Hürden schon bezwungen und welche noch überwunden werden müssen.

Auch auf Social Media sorgen wir für einen Wissenstransfer – so können alle Fragen zur Produktion und unserem Engagement direkt an uns stellen. In der „Together we care“ CSR Kampagne im März 2024 haben wir zu den Themen bluesign® System-partnerschaft, Fair Wear Foundation Membership, PFAS-freie Produktion und Animal Welfare animierte Erklärvideos produziert und als Fokusthema über mehrere Wochen hinweg geteilt. Dazu haben wir auf Social Media auch Interviews mit den Produktdesignern veröffentlicht, um Themen wie [PFAS free](#) oder [Design for Recyclability](#) zu erklären.

Auch die [Kooperation mit Ifixit](#) wurde gezielt auf Instagram hervorgehoben. Um die Materialentwicklung der Kollektion immer wieder ins Bewusstsein zu bringen, posten wir regelmäßig gemeinsame Beiträge mit bluesign®.

Wir haben zusätzliche [Erklärvideos](#) veröffentlicht, die sich auf die Einzelteile von Rucksäcken konzentrieren. Unser Ziel dabei ist es, der Nutzer*in ein Verständnis dafür zu vermitteln, aus wie vielen einzelnen Teilen ein Rucksack besteht und welche Bedeutung es hat, jedes einzelne Teil zertifizieren zu lassen.

DEUTER PROMISE TOUR 2024

Im Rahmen der deuter Promise Tour 2024 hatten Konsument*innen an drei Tagen im Oktober und November die Möglichkeit, ihren deuter Rucksack bei teilnehmenden Händlern in Braunschweig, Dresden und Gersthofen kostenlos und live reparieren zu lassen. Dieses Angebot wurde begeistert angenommen. Viele Kund*innen nahmen dafür sogar Anreisezeiten von bis zu zwei Stunden in Kauf.

Vor Ort sorgte unser geschultes deuter Personal nicht nur für fachgerechte Reparaturen, sondern wurde auch gern für persönliche Produktberatung genutzt. Dabei zeigte sich, dass es bei deuter kaum etwas gibt, das nicht repariert werden kann. Diese Fähigkeit unterstreicht unsere Rolle als Vorreiter im Bereich langlebiger Produkte und sorgt für große Begeisterung bei den Besuchenden.

Zudem wurden alle Mitarbeitenden der teilnehmenden Händler umfassend über unsere Nachhaltigkeitsstrategie und das dahinterstehende deuter Promise informiert. Ziel der Tour war es, ein Bewusstsein für verantwortungsvolles Handeln zu schaffen und unsere Haltung zur Nachhaltigkeit glaubwürdig zu vermitteln. Das deuter Promise wurde dadurch für viele Menschen unmittelbar erlebbar gemacht. Die positive Resonanz zeigt, wie stark das Interesse an nachhaltigen Lösungen wächst und wie sehr unsere Mission überzeugt.



deuter Promise Tour



AKTIVITÄTEN, UM DIE DEUTER MITARBEITENDE UND VERTRIEBSPARTNER ZU INFORMIEREN

deuter veranstaltet zweimal pro Jahr eine Schulung der internationalen Mitarbeitenden und Vertriebshändler (FWF- und andere Nachhaltigkeitsmaßnahmen) in Form einer Präsentation bzw. eines Workshops im Rahmen der internationalen Sales Meetings. Zweimal pro Jahr bietet das CSR Team eine Schulung für neue deuter-Mitarbeitende (sowie für ausgewählte Mitarbeitende mit längerer Betriebszugehörigkeit) über die deuter CSR Strategie.

Über die Website [deuter Get The Facts](#) stellen wir CSR-Schulungsvideos zu CSR-Themen wie der Grüner Knopf Zertifizierung, Klimaneutralität und recycelten Materialien zur Verfügung. Diese stehen sowohl Vertriebspartnern als auch Mitarbeiter*innen und Kund*innen zur Verfügung.

Die [deuter Homepage](#) bietet detaillierte Auskunft zur gesamten Nachhaltigkeitsstrategie sowie Zielen für die nächsten Jahre.

GREEN FRIDAY

Statt den Konsum durch Rabatte anzukurbeln, haben wir uns entschieden, ein bestimmtes Umweltprojekt zu unterstützen. Im Rahmen der **Green Week 2024** haben wir uns für den Schutz der Natur eingesetzt und eine Initiative unterstützt, die uns besonders am Herzen liegt: **ACT & EDUCATE mit @plasticfree-peaks**.

Der gemeinnützige Verein **PATRON e.V.**, der sich für eine Welt ohne Plastikmüll einsetzt, übernahm hierbei die Federführung. Mit CleanUP-Events und Workshops rund um Outdoorsport und Naturschutz gelang es PATRON, zahlreiche Menschen für den bewussten Umgang mit unserer Umwelt zu sensibilisieren und den Beschützerinstinkt für unseren Planeten zu wecken.

Um diese Arbeit zu fördern, haben wir im Zeitraum vom 22. bis 29. November 2024 in den teilnehmenden Ländern 10 % unserer Online-Umsätze auf deuter.com an **PATRON e.V.** gespendet.

PATRON steht für die Vision einer naturbelassenen Welt ohne Plastikmüll. Als gemeinnütziger Verein hat sich PATRON zum Ziel gesetzt, aktiv zur Wiederherstellung und Bewahrung natürlicher Lebensräume beizutragen. Durch ihre CleanUP-Veranstaltungen und Workshops strebt die Organisation einen tiefgreifenden Bewusstseinswandel an und möchte Menschen dazu inspirieren, ihren inneren Beschützerinstinkt zu aktivieren. Seit den ersten CleanUP-Tagen im Allgäu im Jahr 2019 hat PATRON enorme Fortschritte gemacht. Im Jahr 2023 haben sich knapp 20.000 Unterstützer von PATRON auf den Weg gemacht, um dem gemeinsamen Ziel von #plasticfreepeaks näher zu kommen.



SOCIAL DAY 2025 DES CSR & QM TEAMS

Anfang Juni 2025 nahm sich unser CSR- & QM-Team Zeit für seinen ersten **Team Social Day** auf der **youfarm** in Augsburg. Die Vermittlung zu diesem gemeinnützigen Projekt – einer heilpädagogischen Tagesstätte für Schulkinder – erfolgte über das Freiwilligen-Zentrum Augsburg.

Gemeinsam mit einem Mitarbeiter der Tagesstätte konnte unser Team innerhalb eines Arbeitstages eine lang ersehnte Feuerstelle im Garten anlegen und dabei die Einrichtung sowie ihre Arbeit näher kennenlernen. Zusätzlich erhielt die **youfarm** wertvolle Sachspenden in Form von Kinderrucksäcken und -schlafsäcken, die künftig den Kindern zugutekommen werden.



Social Day 2025 des CSR und QM Teams



ANHANG
IM TEXT VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

ACT	Action, Collaboration, Transformation (Foundation)	EHS	Environment, Health and Safety – Umwelt, Gesundheit und Sicherheit	NGO	Non Governmental Organisation – Nicht-Regierungs Organisation
BPC	Brand Performance Check	EOCA	European Outdoor Conservation Association	NUG	National Unity Government
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung	EOG	European Outdoor Group	OECD	Organization for Economic Co-operation and Development
BNT	Bündnis für Nachhaltige Textilien	ERT	Emissions Reduktions Team (intern)	OHS	Occupational Health and Safety – Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
BSI	Bundesverband der Deutschen Sportartikel-Industrie e.V.	FEM	Facility Environmental Module (Higg Index)	PEF	Product Environmental Footprint
CAP	Corrective Action Plan – Plan für Abhilfemaßnahmen	FOA	Freedom of Association – Versammlungsfreiheit	PFAS	Per- und Polyfluorierte Alkylverbindungen
CCF	Company Carbon Footprint – CO ₂ Fußabdruck des Unternehmens	FSML	Facility Social & Labour Module (Higg Index)	PTFE	Polytetrafluorethylen, Teflon
CDI	Center for Development and Integration	FWF	Fair Wear Foundation	RCP	Responsible Contracting Project
CFRPP	Common Framework of Responsible Purchasing Practices – Allgemeine Referenz für verantwortungsvolle Einkaufspraxis	FW	Herbst Winter 2023/24	RCS	Recycled Claim Standard
CMT	Cut, Make and Trim – Schneiden, Herstellen, Trimmen	2023/24	Kollektion	RDS	Responsible Down Standard
COLP	Code of Labour Practices – Arbeitsverhaltenskodex	GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit	RSL	Restricted Substances List – Liste der eingeschränkten Stoffe
CO₂	Kohlenstoffdioxid	GJ	Geschäftsjahr	SCDP	Supply Chain Decarbonisation Project
CRP	Carbon Reduction Project	GRS	Global Recycled Standard	SDGS	Sustainable Development Goals – Ziele für nachhaltige Entwicklung
CSDDD	Corporate Sustainability Due Diligence Directive – Unternehmensrichtlinie zur Sorgfaltspflicht im Bereich der Nachhaltigkeit	HRDD	Human Rights Due Diligence – Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht	SME	Small and medium-sized enterprises – Kleine und mittlere Unternehmen
CSR	Corporate Social Responsibility – gesellschaftliche Unternehmensverantwortung	ILO	International Labour Organization	SS2024	Frühling Sommer 2024 Kollektion
DWR	Durable Water Repellent – Dauerhafte Wasserabweisung	KPI	Key Performance Indicator – Leistungskennzahl	T1, T2	Tier 1, Tier 2 – Lieferkettenstufe 1, 2
		LCA	Life Cycle Assessment – Lebenszyklusanalyse, Ökobilanzierung	UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change – Rahmenübereinkommen der Vereinten Nation über Klimaänderungen
		LDPE	Polyethylen niedriger Dichte	WEPC	Worker Empowerment and Communications Training – Empowerment von Arbeitnehmern und Kommunikationstraining
		MRSL	Manufacturing Restricted Substances List – Liste der eingeschränkten Stoffe für die Herstellung	ZDHC	Zero Discharge of Hazardous Chemicals

DEUTER GRUNDSATZ-
ERKLÄRUNG &
HINWEISGEBERSYSTEM

[Code of Conduct](#)

[Promise Policy](#) mit [Planet Guideline](#)
und [People Guideline](#)

[Hinweisgebersystem](#)

LETZTE REPORTS

[Promise Report 23 / 24](#)

[Promise Report 22 / 23](#)

SIE HABEN NOCH FRAGEN AN UNSER CSR TEAM?

csr@deuter.com

T +49 (0) 821 | 49 87 199



deuter



@deuterSport



@deuter



@deuterTV



@deuterSportGmbH



@deuterpacks

Bitte drucke mich nicht.